

**DFJW - Aktivitäten**

**2007**

## **Vorwort**

Das Jahr 2007 stellt in der Geschichte des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) eine wichtige Etappe dar. Nach erheblichen internen Umstrukturierungen der Verwaltungsabläufe seit 2004, nach einer inhaltlichen Neuorientierung und dem Inkrafttreten des neuen Abkommens im Jahr 2006 werden nun die ersten Ergebnisse deutlich. Sie zeigen, dass die Anstrengungen, die wir unseren Partnerorganisationen abverlangt haben, nicht vergebens waren: Die Anzahl der vom DFJW veranstalteten oder geförderten Programme steigt, ebenso wie die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um zehn Prozent – und das bei leichtbleibendem Haushalt. Dieser erste Erfolg bestärkt uns darin, die Arbeit fortzusetzen und die den Partnern angebotene Hilfe und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Austauschbegegnungen noch zu verstärken. Dass mehr junge Deutsche und Franzosen die Arbeit des DFJW kennen, dass mehr Programme auch noch im laufenden Jahr in die Förderung aufgenommen werden können, dass die Bearbeitungszeit der Akten deutlich verkürzt werden konnte – erste Erfolge, die im Laufe der kommenden Jahre bestätigt werden wollen.

Die Anzahl der geförderten oder selbst durchgeführten Programme konnte in allen Bereichen des Austauschs gesteigert werden. Die prozentuale Verteilung der Programme auf die verschiedenen Referate und Arbeitsbereiche des Hauses wurde dabei nicht angetastet; das DFJW folgte hier den Empfehlungen, die der Beirat bei seiner ersten Sitzung im Dezember 2006 in Berlin ausgesprochen und der Verwaltungsrat bei seiner Sitzung im Februar 2007 in Paris einstimmig und ohne Änderungen beschlossen hat.

Die Austauschprogramme im Schulbereich konnten qualitativ und quantitativ ausgebaut werden. Das ist umso erfreulicher, als die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Sprache des Nachbarlandes lernen insbesondere in Frankreich lange Jahre sank, auch wenn diese negative Entwicklung im Moment gestoppt scheint. Der Gruppenaustausch entwickelt sich stabil, wozu auch seine Öffnung auf Schülerinnen und Schüler, die noch nicht deutsch oder französisch lernen, beigetragen hat. Das DFJW hat außerdem seine Fortbildungsveranstaltungen für Schulleiterinnen und Schulleiter und Lehrerinnen und Lehrer mit dem Ziel, sie weiter für den Austausch zu sensibilisieren, fortgesetzt. Das DFJW hat dieses neue Programmangebot initiiert; Ziel muss es mittel- bzw. langfristig sein, dass es von den zuständigen Stellen in beiden Ländern, mit denen wir seit Einführung dieser Programme zusammenarbeiten, übernommen und in das nationale Fortbildungsangebot beider Länder integriert wird. Beim Einzelaustausch ist festzustellen, dass die Teilnehmerzahlen beim Sauzay-Programm ganz beeindruckend zugenommen haben. Das Format (Austausch bis zu acht Wochen) scheint Eltern und Schülern entgegenzukommen: Es ermöglicht, Familienleben und Schulsystem des Nachbarlandes kennen zu lernen, ohne die weitreichende Entscheidung treffen zu müssen, ein ganzes Schuljahr im Ausland zu verbringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Voltaire-Programm (ein halbes Schuljahr im Nachbarland, ein halbes Schuljahr mit Austauschpartner im eigenen Land) empfinden es freilich als außerordentlich bereichernd, ein ganzes Jahr vom intensiven Kontakt mit dem Nachbarland profitiert haben zu können.

Der größte Teil der Austauschbegegnungen findet weiterhin im Bereich der non-formalen Bildung statt. Die Anzahl der Programme zeigt nach einer Baisse 2005 und einer leichten Steigerung 2006 eine deutliche Aufwärtsbewegung. Das gilt insbesondere für die im kulturellen Bereich veranstalteten Programme und in etwas geringerem Maß auch für die Austauschbegegnungen im Sportbereich. Die von Partnern des DFJW, die nicht Verbänden angehören und ihre Programme deswegen direkt beim DFJW beantragen, und die von Städtepartnerschaftskomitees angebotenen Programme konnten ebenfalls zulegen. Diese

erfreuliche Entwicklung wurde bei einer Tagung der Verantwortlichen von Städtepartnerschaften im November 2007 in Paris diskutiert und neue Möglichkeiten des Austausches erörtert.

Die Arbeit im DFJW beschränkte sich - gemäß dem Gründungsabkommen und dem neuen Abkommen von 2006 - freilich nicht auf den deutsch-französischen Austausch. Anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft veranstaltete das DFJW auf Bitte von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk und dem IJAB ein Treffen von 300 Jugendlichen aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten, die sich mit künstlerischen Projekten für die Teilnahme in Berlin qualifizieren konnten. Vor Ort tauschten sie sich zum Thema „Unterwegs in Europa: Chancen für junge Menschen, in Europa zu lernen, zu arbeiten und zu leben“ aus und erarbeiteten gemeinsam eine „Kleine Gartenoper“, die vor der Bundeskanzlerin, der Bundesjugendministerin und tausend geladenen Gästen im Park des Bundeskanzleramtes aufgeführt wurde.

Im August erhielt das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) gemeinsam mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) den „Adam-Mickiewicz-Preis für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit“. Die Jury würdigte damit die Anregung, Förderung und Durchführung von trinationalen Austauschbegegnungen zwischen Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich und Polen und unterstrich bei der Laudatio, man habe „ein ausdrückliches Zeichen setzen wollen, dass die Zukunft Europas in der Hand der jungen Menschen in Polen, Frankreich und Deutschland“ liege. 2007 hat das DFJW 218 Drittländerprogramme gefördert; 140 davon fanden mit Jugendlichen aus mittel- und osteuropäischen Ländern und südosteuropäischen Ländern statt. Polen stellt dabei mit 59 durchgeführten Programmen weiterhin mit großen Abstand das wichtigste Partnerland des DFJW dar.

Der Blick ging aber auch über Europa hinaus: Die Beziehungen des DFJW zum Französisch-Quebecischen Jugendwerk (*Office Franco-Québécois pour la Jeunesse*) wurden deutlich intensiviert. Dies kam in der Veranstaltung eines dreiteiligen Seminars für junge Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland, Frankreich und dem Quebec genauso wie beim deutsch-französisch-quebecischen Wissenschaftsforum Anfang November in Berlin zum Ausdruck. Unsere gemeinsame Arbeit soll weiter ausgebaut werden. Zum ersten Mal kooperierte das DFJW außerdem mit China und reagierte damit auf die Unterzeichnung bilateraler Abkommen durch die Bundesregierung und die französische Regierung mit China zur Intensivierung des Jugendaustauschs. Die erste und zweite Phase der Austauschbegegnung zum Thema „Soziale Funktionen des Sports“ fanden im Herbst in Paris und Berlin statt; die dritte Phase wird nach Abschluss der Olympischen Spiele im September 2008 in Peking erfolgen.

Mit den bilateralen und trilateralen Austauschbegegnungen hat das DFJW versucht, dem Anspruch gerecht zu werden, sich an alle „Jugendliche“ zwischen drei und dreißig Jahren aus allen sozialen Schichten über all in Deutschland und Frankreich zu wenden. Dass die Teilnehmerzahlen dabei erstmals wieder gesteigert werden konnten, macht uns stolz und ist uns Ansporn, unsere Arbeit gemeinsam mit unseren Partnern mit noch mehr Engagement fortzusetzen.

Dr. Eva Sabine Kuntz  
Generalsekretärin

Max Claudet  
Generalsekretär

## Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
Unsere wichtigsten Veranstaltungen 2007	5
Schulischer und außerschulischer Austausch - Schulaustausch, außerschulische Jugendbegegnungen -	13
Berufsausbildung und Hochschulaustausch - Austausch von Auszubildenden und jungen Berufstätigen, Multiplikatoren im Kulturbereich, Studierenden Begegnungsprogramme für sozial benachteiligte Jugendliche Arbeit beim Partner, Deutsch-französischer Freiwilligendienst und Tandem Workcamps, Europäischer Sozialfonds, besondere Veranstaltungen -	33
Interkulturelle Aus- und Fortbildung - Pädagogische Aus- und Fortbildung, sprachliche Ausbildung, Forschung und Evaluierung, trilaterale Programme -	56
Zukunftswerkstatt - Pilotprojekte und Veranstaltungen, Information und Öffentlichkeitsarbeit -	75
Presse	83
Einige Zahlen	90
Unsere Partner	92
Verwaltungsrat und Beirat	95

## **Unsere wichtigsten Veranstaltungen 2007**

22.1.2007 – Deutschland/Frankreich

„Deutsch-Französischer Tag“: Tag der offenen Tür beim DFJW, Preisverleihung des Wettbewerbs „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung, Veranstaltungen der „DFJW-Infotreffs“ und „Points Info OFAJ“ sowie der Partner des DFJW.

22.1.2007 - Deutschland /Frankreich

„Entdeckungstag“ unter Schirmherrschaft des deutschen sowie des französischen Außenministeriums. 10- bis 16jährige Schüler besuchen Niederlassungen französischer Unternehmen in Deutschland und Niederlassungen deutscher Unternehmen in Frankreich.

23.1. - 31.3.2007 - Paris / Berlin / Arles

„Goldschmidt-Programm“: Austausch für junge deutsche und französische Literaturübersetzerinnen und Literaturübersetzer.

30.1.2007 - Berlin

Konferenz zum Thema „Integration und Chancengleichheit in Deutschland und Frankreich. Ein Vergleich“ im Auditorium der französischen Botschaft in Berlin.

31.1. - 2.2.2007 - Paris

Aus- und Fortbildung für Schulleiterinnen und Schulleiter zur Förderung des deutsch-französischen Schüleraustauschs und der Stärkung des internationalen Aspekts ihrer Schule.

6.2.2007 - Paris

Vorbereitungstreffen für die zweite Phase des wissenschaftlichen Seminars „Wirtschaftliche, ökonomische, soziale und politische Auswirkungen von sportlichen Großereignissen“ anlässlich der Rugby-Weltmeisterschaft 2007.

10.2.2007 - Paris

Kolloquium „Tous ensemble ou chacun pour soi? Entre ethnocentrisme et intégration“, organisiert von der Gesellschaft für Übernationale Zusammenarbeit (GÜZ), Bonn und dem Bureau international de Liaison et de Documentation (BILD), Paris, unterstützt von der Robert Bosch Stiftung und dem DFJW.

14.2.2007 - Paris

Sitzung des Verwaltungsrats des DFJW.

18. - 25.2.2007 - Berlin

57. Internationale Filmfestspiele von Berlin unter Beteiligung einer jungen deutsch-französischen Jury, eine Initiative des DFJW und TV5Monde.

26. - 28.2.2007 - Blanquefort (bei Bordeaux)

Tagung der „Correspondants régionaux“ und „Ländervertreter des DFJW“.

4. - 31.3.2007 - Bonn / Marly-le-Roi

Binationaler Sprachkurs für Buchhändlerinnen und Buchhändler und Verlagskaufleute.

6. - 7.3.2007 - Paris

Informationsstand des DFJW bei der Messe „Journées Jobs d’été“ in Zusammenarbeit mit dem französischen Ministerium für Jugend, Sport und Vereinwesen.

10. - 27.3.2007 - Bonn / Marly-le-Roi

Binationaler Sprachkurs für Museumsvolontärinnen und Museumsvolontäre.

12. - 14.3.2007 - Dresden

Jahrestagung der Austauschreferenten und „correspondants académiques“ des DFJW.

14. - 16.3.2007 - Frankfurt am Main / Lyon

2. deutsch-französisches Seminar für Bildungsjournalisten zum Thema „Frühkindliche Erziehung und Bildung“ des DFJW in Zusammenarbeit mit dem CIEP (Centre International des Etudes pédagogiques) und der Stiftung Genshagen.

22. - 25.3.2007 - Leipzig

Leipziger Buchmesse: Vorstellung von „Literatur im Tandem“, Übersetzungsprogramm des DFJW, Diskussion mit der Übersetzerin Katja Meintel und dem Autor Abdourahman A. Waberi.

22. - 23.3.2007 - Paris

Arbeitstagung der Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

24. - 25.3.2007 - Berlin

Informationsstand des DFJW anlässlich der Veranstaltung „Europa feiert in Berlin – 50 Jahre Römische Verträge“ mit Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel.

31.3.2007 - Frankfurt

Verleihung des DFJW-SchoolJam-Sonderpreises bei der Musikmesse Frankfurt

9. - 14.4.2007 - Bonn

Tandemfortbildung

18.4.2007 - Berlin

Podiumsdiskussion „Ecole maternelle und Kindergarten – wie passt das zusammen ? Chancen und Herausforderungen der zweisprachigen Erziehung“ mit Fachleuten und Praktikern, u.a. Simone Wahl, Leiterin der deutsch-französischen Einrichtung „Kindertreff“ in Lyon und Autorin des Buches „Les premiers pas / Bildung von Anfang an“.

19.4.2007 - Berlin

Präsentation des Evaluationsprojekts „Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen“ in Kooperation mit der bkj und dem DPJW.

19. - 21.4.2007 - Berlin

Informationsstand des DFJW bei der 7. internationalen Messe für Jobs, Bildung und Karriere im Ausland „Avanti 2007“.

19. - 23.4.2007 - Paris

„Präsidentenwahl 2007“: Wahlbeobachtungsseminar für junge Deutsche.

3.5.2007 - Paris

Erstaufführung des Films „Tout ira bien“ in Anwesenheit des Regisseurs Robert Thalheim. Bei den internationalen Filmfestspielen von Berlin 2005 gewann dieser Film den vom DFJW und TV5Monde vergebenen Preis „Dialogue en Perspective“.

3. - 6.5.2007 - Paris

Vorbereitungstreffen mit je zwanzig deutschen und französischen Studenten für die Planung der zweiten Phase des Universitätsseminars „wirtschaftliche, ökonomische, soziale und politische Auswirkungen von sportlichen Großereignissen“ anlässlich der Rugby-Weltmeisterschaft 2007. Organisatoren: Sporthochschule Köln, RheinAhrCampus Remagen, FH Koblenz, DSJ, Universität Orsay, Universität Caen, Universität Evry, CNOSF mit Unterstützung des DFJW.

16. - 20.5.2007 - Weimar

Informationsstand des DFJW bei dem Sportevent „Move your body – stretch your mind“.

16. - 20.5.2007 – Frankfurt am Main

Ausbildungsseminar zur Sprachanimation.

17. - 25.5.2007 - Cannes

46. Woche der Internationalen Filmkritik unter Beteiligung einer Jury von deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern. Vergabe des „Preises der (ganz) jungen Kritik“ durch das DFJW und TV5Monde.

29.5. - 3.6.2007 - Clermont-Ferrand

Deutsch-französische Radiowerkstatt der deutschen und französischen Jugendwellen, organisiert in Zusammenarbeit mit Le Mouv' (Radio France) anlässlich des europäischen Musikfestivals Europavox.

30.5. - 3.6.2007 - Evian

Auswertungs- und Informationsseminar des deutsch-französischen Austauschprogramms für Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer.

2.6. - 3.7.2007 - Deutschland / Frankreich / Belgien

5. deutsch-französische Wissenschaftskarawane: Präsentation von wissenschaftlichen Projekten (dieses Jahr zum Thema Wetter und Klima) und Sprachanimation in vierzehn Städten. Ein Projekt des DFJW in Kooperation mit der Rasselbande e.V. und dem Verein Les Petits Débrouillards.

17. - 20.6.2007 - Paris

Jährliches Auswertungsseminar mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Programms „Travail chez le partenaire“.

21.6.2007 - Berlin

„Von Klassik bis Elektro“, vielfältiges musikalisches Programm im Info-Café Berlin-Paris anlässlich der „Fête de la Musique“.

21. – 22.6.2007 – Berlin

Jährliche Auswertungs- und Planungstagung der „DFJW-Infotreffs“ und der „Points Infos OFAJ“ .

21.6 - 31.7.2007 - Berlin

Ausstellung „Die Visualisierung des Unsichtbaren. Musik und Fotografie“ im Café Berlin-Paris.

24. - 29.6.2007 - Berlin

„Europäisches Jugendtreffen“ zum Abschluss der deutschen EU-Präsidentschaft, initiiert von Bundeskanzlerin Angela Merkel, überwiegend finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, organisiert vom DFJW in Zusammenarbeit mit dem DPJW und IJAB. 300 Jugendliche aus den 27 EU-Mitgliedstaaten stellen künstlerische Projekte zum Thema „Unterwegs in Europa: Chancen für junge Menschen, in Europa zu lernen, zu arbeiten und zu leben“ vor und erarbeiten gemeinsam eine 'kleine Gartenoper', die vor der Bundeskanzlerin, der Bundesjugendministerin und 1000 geladenen Gästen im Park des Bundeskanzleramtes aufgeführt wird.

27.6.2007 - Paris

Vergabe des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP). Der vom DFJW gestiftete Nachwuchspreis geht an Anne Funk für die Artikelreihe „Zugbekanntschaften“, erschienen im Jugendmagazin „Potato“. Partner dieses vom Saarländischen Rundfunks initiierten Preises sind das ZDF, die Holzbrinck Verlagsgruppe, der Deutsch-Französische Kulturrat, Radio France, Radio France Internationale, France Télévisions und das Département de la Moselle.

29. - 30.6.2007 - Paris / 22.- 24.11.2007 - Berlin

Arbeitstreffen von 15 Deutschen und Franzosen, die im Rahmen des Forschungsprojekts „Eintauchen in die fremde Kultur – Auswirkungen auf Mobilität und Identität“ ein berufsorientiertes Praktikum absolviert haben, in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Universität Paris X-Nanterre.

30.6.2007 - Deutschland / Frankreich

Abschluss der vierten Ausgabe des Projektes „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ in Zusammenarbeit mit der ARPEJ und der Robert Bosch Stiftung. Schüler verfassten während des Schüleraustauschs Artikel zu europäischen Fragestellungen, die anschließend in der Regionalpresse veröffentlicht werden.

3.7.2007 - Paris

Sitzung des Beirats des DFJW.

6.7. - 5.8.2007 - Deutschland

Programm „Media“ mit der Jugendpresse Deutschland e.V.: Zehn französische Nachwuchsjournalistinnen und Nachwuchsjournalisten im Alter von 16 bis 25 Jahren lernen die Medienlandschaft in Deutschland kennen.



22.7. - 4.11.2007 - Paris / Montreal / Berlin

Dreiteiliges Seminar für junge Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland, Frankreich und Quebec. 22. bis 29.7.2007: Université d'été francophone in Paris, 22. bis 25.8.2007: Ecole d'été de l'Institut du Nouveau Monde (INM) in Montreal, 1. bis 4.11.2007: Deutsch-französisch-quebecisches Wissenschaftsforum in Berlin.

26. - 27.7.2007 - Frankfurt am Main

Forschertreffen zur Erarbeitung eines Forschungsprojektes „interkulturelle Momente in der Biographie und im deutsch-französischen Kontext“ zur Erhebung biographischer Daten bei Teilnehmern an Aus- und Fortbildungsprogrammen.

25. - 30.8.2007 - Weimar

Verleihung des „Adam-Mickiewicz-Preises für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit“ an das DFJW und an das DPJW; deutsch-polnisch-französische Jugendbegegnung zum Thema „Visionen Europas: Gestern – Heute – Morgen“, in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk.

2. - 15.9.2007 - Berlin/ Melun

Sprachliches und interkulturelles Vorbereitungsseminar für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des deutsch-französischen Freiwilligendienstes.

14. - 15.9.2007 - Berlin

Forschertreffen zur Erarbeitung eines Forschungsprojektes „Lebensentwürfe und Lebensgeschichten Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Deutschland und Frankreich: Bildungsprozesse und Sozialisation“.

17. - 21.9.2007 - Lyon

Jahrestagung der Pädagogischen Mitarbeiter und der Ausbilder.

20. - 21.9.2007 - Paris

Auswertungs- und Planungstreffen der Organisatoren von Musikferien und des DFJW.

23. - 29.9.2007 - Frankfurt am Main / Berlin

Seminar „Integration und Chancengleichheit“ für junge Menschen von 18 bis 23 Jahren mit Migrationshintergrund oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen; 14.9. Zusammentreffen mit der Staatsministerin Maria Böhmer.

23. - 30.9.2007 - Limburg / Wetzlar

Deutsch-französisches Jugendseminar „Interkulturalität als Chance“, organisiert von der Vereinigung deutsch-französischer Gesellschaften in Deutschland und in Frankreich.

25. - 30.9.2007 - Saarbrücken

Theaterbegegnung von deutschen und französischen Studentinnen und Studenten und jungen Berufstätigen, organisiert vom Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes und dem Goethe-Institut Nancy.

5. - 7.10.2007 - Paris

DFJW-Tagung für Vertreterinnen und Vertreter der Städtepartnerschaftskomitees zum Thema „Die Zukunft des deutsch-französischen Jugendaustauschs in der Städtepartnerschaft vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland und Frankreich“.

10. - 16.10.2007 - Paris

12. „Festival du Cinéma allemand“ unter Beteiligung einer jungen deutsch-französischen Jury des DFJW.

11. - 16.10.2007 - Paris

Zweite Phase des Hochschulseminars „Wirtschaftliche, ökonomische, soziale und politische Auswirkungen von sportlichen Großereignissen“ anlässlich der Rugby-Weltmeisterschaft 2007 in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln, RheinAhrCampus Remagen, FH Koblenz, DSJ, Universität Orsay, Universität Caen, Universität Evry, CNOSF.

13.10.2007 – Frankfurt/Main

Frankfurter Buchmesse: DFJW präsentiert im Internationalen Übersetzerzentrum mit seinen Partnern das Goldschmidt-Programm für junge Literaturübersetzerinnen und Literaturübersetzer einem größeren Publikum. Lesung mit den Autoren Burkhard Spinnen und Silke Scheuermann sowie den Übersetzerinnen Audrey Harlange, Céline Lecarpentier und Mayela Gerhardt.

25. - 30.10.2007 - Paris

Erste Phase der deutsch-französisch-chinesischen Begegnung „Soziale Funktionen des Sports in Deutschland, Frankreich und China: Gekreuzte Blicke“, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend, der Berliner Sportjugend, dem CNOSF und der All-China Youth Federation.

26. - 31.10.2007 - Tübingen

Fortbildungsseminar „Tele-Tandem“.

30.10 – 5.11.2007 - Berlin

Zweite Phase der deutsch-französisch-chinesischen Begegnung „Soziale Funktionen des Sports in Deutschland, Frankreich und China: Gekreuzte Blicke“, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend, der Berliner Sportjugend, dem CNOSF und der All-China Youth Federation.

31.10. - 4.11.2007 - Berlin

Deutsch-französisch-quebecisches Wissenschaftsforum zum Internationalen Polarjahr, organisiert vom DFJW in Zusammenarbeit mit dem Office-Franco-Québécois pour la Jeunesse (OFQJ), dem Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), den Vereinen Rasselbande e.V., Kleine Findige e.V., Technischer Jugendfreizeit- und Bildungsverein e.V. (tjfbv), Les Petits Débrouillards sowie dem Institut Paul-Emile Victor (IPEV) und dem CNRS.

31.10. - 4.11.2007 - Straßburg

Ausbildungsseminar Sprachanimation.

1. - 7.11.2007 - Tübingen

„24. Französische Filmtage“ unter Beteiligung einer jungen deutsch-französischen Jury des DFJW und TV5MONDE.

4. - 9.11.2007 - Rennes

Deutsch-französisches Radioseminar zum Thema „Nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz“ in Rennes bei France Bleu Amorique, organisiert in Zusammenarbeit mit der ARD-ZDF-Medienakademie und Radio France.

5. - 7.11.2007 - Paris

Auswertungstagung Gruppendolmetscher.

7. - 9.11.2007 - Mandelieu

Jahrestagung der deutschen und französischen Spitzenverbände des Sports: „Schule und Sport - neue Kooperationsformen im deutsch-französischen Leistungssport“.

12.11.2007 - Berlin

3. Sitzung des Verwaltungsrats des DFJW.

14.11.2007 - Paris

DFJW-Informationsstand bei der Veranstaltung „Destination Europe“, Veranstalter: CIDJ.

16. - 18.11.2007 - Berlin

Beteiligung des DFJW (Informationsstand und Sprachanimation) bei der 20. „Expolingua“.

26. - 27.11.07 - Berlin

Seminar des Entwicklungs- und Kooperationsprogramms der bilingualen Züge mit deutsch-französischem Profil.

27.11. - 1.12.2007 - Straßburg

Deutsch-französisches Doktorandentreffen anlässlich des Kolloquiums „Das Bild des Fremden in Frankreich und Deutschland: 19. und 20. Jahrhundert“ der Cité nationale de l’histoire de l’immigration (CNHI).

30.11. - 1.12.2007 - Straßburg

Informationsstand des DFJW bei dem „9. Deutsch-Französischen Forum“, Job-Messe für Studierende.

1.12.2007 - Paris

Beteiligung des DFJW (Informationsstand und Podiumsdiskussion) am „Deutschlehrertag“, organisiert vom Goethe Institut.

3. - 7.12.2007 - Lyon

Fachübergreifendes französisch-kanadisches Kolloquium zum Thema „Wie können Sportereignisse vermittelt werden? Ökonomische Rahmenbedingungen und journalistisches Ethos“ mit anschließendem deutsch-französischen Workshop für Masterstudenten, organisiert von der Forschungsgruppe „Médias et identité“ der Universität Lyon 2, dem Institut d’Etudes Politiques Lyon, der Universität Laval, Quebec.

5. - 7.12.2007 - Sèvres

Binationale Fortbildung im Rahmen des deutsch-französischen Grundschullehreraustauschs im CIEP (Centre International des Etudes pédagogiques).

7. - 8.12.2007 - Paris

„Die Forschungen im DFJW – eine Zwischenbilanz“ – Arbeitstagung deutscher und französischer Forscher.

9. - 15.12.2007 - Freiburg / Karlsruhe / Straßburg

Wissenschaftsprojekt von Studierenden aus Deutschland, Frankreich und Polen mit dem Titel „Nachfolger von Curie-Sklodozka und Einstein auf der Suche nach gemeinsamen Wurzeln der europäischen Wissenschaft“, Workshops und Besuche bei wissenschaftlichen Einrichtungen in der deutsch-französischen Grenzregion, in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem DPJW.

10.12.2007 - Berlin

Ausstellungseröffnung von Graffiti-Kunst „Kalles Werke“ im Info-Café Berlin-Paris.

## **Schulischer und außerschulischer Austausch**

Das Referat „Schulischer und außerschulischer Austausch“ unterteilt sich in folgende Förderbereiche, in denen die klassischen Gruppenaustauschprogramme des DFJW unterstützt werden: Schulaustausch der allgemeinbildenden Schulen, Jugend und Städtepartnerschaften, Sport sowie kulturelle Aktivitäten/Wissenschaft und Technik. Sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich werden zudem eine Reihe von Individualprogrammen angeboten, die von den Schülerinnen und Schülern und den Jugendlichen über 20 Jahren sehr gut angenommen werden (*Voltaire* und *Sauzay* im Schulbereich, Mobilitätsstipendien im Rahmen von Städtepartnerschaften, für Projektarbeiten und zur sprachlichen Unterstützung im außerschulischen Bereich).

*5.000 von insgesamt 11 000 Programmen, die pro Jahr vom DFJW selbst durchgeführt oder unterstützt werden, werden vom Referat „Schulischer und außerschulischer Austausch“ betreut.*

Ein großer Teil der Aktivitäten des Referats in der ersten Hälfte des Jahres 2007 stand im Zeichen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. In die Durchführung des europäischen Jugendtreffens „Unterwegs in Europa: Chancen für junge Menschen in Europa zu lernen, zu arbeiten und zu leben“, das auf Anregung von Bundeskanzlerin Angela Merkel vom 24. bis 29. Juni in Berlin durchgeführt wurde, war auch eine Reihe von Partnerorganisationen des DFJW aus den Bereichen Kultur, Jugend und Sport eingebunden. 300 Jugendliche aus allen europäischen Mitgliedsstaaten arbeiteten fast eine Woche lang gemeinsam an der Aufführung einer „Kleinen Gartenoper“, die der Bundeskanzlerin und 1000 geladenen Gästen zum Abschluss im Park des Bundeskanzleramtes präsentiert wurde. Neben der gemeinsamen Arbeit stand die Begegnung der Jugendlichen über und durch die kulturellen Aktivitäten im Mittelpunkt.

Neben dem Europäischen Jugendtreffen gab es weitere übergreifende Projekte, die die Arbeit im außerschulischen Bereich im letzten Jahr geprägt haben: Zum dritten Mal nach 2003 wurde eine deutsch-französische Tagung für Städtepartnerschaftskomitees in Paris durchgeführt (s. Bereich Jugend und Städtepartnerschaften). Zu Beginn des Jahres wurde die Zusammenarbeit mit den französischen „Correspondants Régionaux“ (Referenten der Regionalvertretungen des französischen Ministeriums für Gesundheit, Jugend und Sport) und der Vertreter der Bundesländer für die deutsch-französischen Programme mit dem Ziel intensiviert, die Netzwerke in diesem Bereich enger zu knüpfen und die Kooperation zu vertiefen (s. Bereich Jugend und Städtepartnerschaften).

Den Höhepunkt der Arbeit im Sportbereich stellte die Durchführung eines deutsch-französisch-chinesischen Projekts dar, mit dem das Deutsch-Französische Jugendwerk zum ersten Mal die Zusammenarbeit mit einem asiatischen Land in seine trilateralen Aktivitäten integriert hat. Die Kooperation mit China wurde durch das BMFSFJ angeregt, das auch die Kontakte zum chinesischen Partner, der All China Youth Federation herstellte. Die Bundesregierung und die französische Regierung hatten unmittelbar zuvor bilaterale Abkommen zur Intensivierung des Jugendaustauschs mit China unterzeichnet, so dass sich das DFJW mit dem trilateralen Programm zur Abrundung der Kooperation zwischen Frankreich, Deutschland und China einreicht (s. Sport).

Sehr erfreulich war die Feststellung, dass einige Partner des DFJW die Initiativen in Bezug auf die Verbindung von schulischem und außerschulischem Austausch aufgenommen und Anträge in diese Richtung gestellt haben. Die bisherige Arbeit trägt somit erste Früchte und soll in Zukunft vertieft werden.

Der Schulbereich hat im Laufe des Jahres 2007 seine Arbeit im Dienst der verschiedenen Akteure der Bildungssysteme in Deutschland und Frankreich fortgesetzt. Gerade angesichts der fragilen Situation des Deutschunterrichts in Frankreich und des Französischunterrichts in Deutschland war es sehr erfreulich festzustellen, wie lebendig der Schüleraustausch ist und dass sich seine Formen und Inhalte erneuert haben. Der Stellenwert des Mündlichen für das Sprachenlernen, das in Deutschland Tradition hat und in Frankreich immer wichtiger wird, rückt den Austausch stärker in den Mittelpunkt und trägt zu seiner Förderung bei.

## **Außerschulische Jugendbegegnungen**

### **Jugend und Städtepartnerschaften**

Im Bereich Jugend und Städtepartnerschaften werden Begegnungen gefördert, die während der schulfreien Zeit stattfinden. Die Akteure sind Träger aus dem großen Bereich der allgemeinen Jugendarbeit bzw. der Kinder- und Jugendhilfe (Jugend); für den Bereich Städtepartnerschaften sind es Städte, die eine Partnerstadt im anderen Land haben bzw. deren Partnerschaftskomitees. Für den Jugendbereich arbeiten die großen Verbände der Jugendarbeit in Deutschland und Frankreich eng mit dem DFJW zusammen und üben für ihre Mitgliedsorganisationen die Funktion einer Zentralstelle für den deutsch-französischen Austausch aus. Die Bundesländer komplettieren das Netzwerk der Zentralstellen, indem sie neben dem allgemeinen Jugendaustausch zusätzlich die Programme der Städtepartnerschaften fördern. Die Hauptaufgabe liegt in der Förderung und Qualifizierung der deutsch-französischen Begegnungsprogramme im Rahmen des jährlichen Budgets auf der Grundlage der Richtlinien und in enger Absprache mit dem Jugendwerk. Daraus ergeben sich die wichtigsten Aufgaben des Arbeitsbereichs: die Förderung von Programmen und die Beratung von Projektträgern.

Im Jahr 2007 wurden darüber daneben zwei wichtige Eigenveranstaltungen organisiert. Im Februar 2007 wurde eine Tagung der Ländervertreter und der „Correspondants régionaux“ in Blanquefort bei Bordeaux mit Unterstützung der Direction Régionale et Départementale de la Jeunesse et des Sports d'Aquitaine / Gironde durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, die Zusammenarbeit zu intensivieren und die Vertreter der Länder und Regionen dazu zu animieren, verstärkt für die deutsch-französische Jugendarbeit in ihren jeweiligen Einzugsbereichen zu werben und lokale Partner zu Projekten zu animieren. Wichtige Voraussetzung hierfür ist ein guter Informationsfluss zwischen DFJW, Ländern und Regionen durch geeignete Instrumente.

Im Oktober 2007 veranstaltete der Bereich außerdem eine Tagung für Städtepartnerschaftskomitees in Paris und knüpfte damit an die vorigen Veranstaltungen dieser Art in Brest (2003) und in Freising bei München (2005) an. Über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter zahlreiche jugendliche Vertreter von Partnerschaftskomitees, nutzten die Möglichkeit, sich über aktuelle Arbeitsschwerpunkte des DFJW zu informieren, in Arbeitsgruppen neue Projektideen für Begegnungen zwischen Partnerstädten zu entwickeln sowie sich auszutauschen und zu vernetzen. Insbesondere wurden auch die Herausforderungen, die durch

die aktuellen demographischen Entwicklungen in beiden Ländern entstehen, diskutiert. Weiterhin wurden ausgewählte Projekte und Begegnungen präsentiert. Die Folgeveranstaltung soll 2009 in Deutschland stattfinden.

Die Städtepartnerschaftstagung wurde aufgrund des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft Paris-Berlin in Paris veranstaltet. Sie reihte sich somit in den Kalender von deutsch-französischen Veranstaltungen ein, die das ganze Jahr über in beiden Hauptstädten stattfanden. Das DFJW hat im Rahmen dieses Jubiläums zahlreiche Jugendprojekte zwischen Berliner und Pariser Organisationen unterstützt, wobei die Programmpalette vom Schülerländerspiel im Fußball im Berliner Olympiastadion bis zum Hip-Hop-Austausch reichte.

Die meisten Programme, die im Bereich Jugend- und Städtepartnerschaften gefördert werden, lassen sich in „Begegnungen am Ort des Partners“ und „Drittortbegegnungen“ unterteilen. Bei der klassischen Begegnung am Ort des Partners sind die Jugendlichen in Gastfamilien untergebracht und haben so die Möglichkeit, Alltag und Familienleben im Partnerland intensiv kennenzulernen. Bei Drittortbegegnungen sind die Jugendlichen gemeinsam in Jugendzentren oder auf Zeltplätzen untergebracht. Die Gruppendynamik, die dadurch entsteht, dass Tagesablauf und Freizeitaktivitäten von den Jugendlichen zumeist eigenständig organisiert und durchgeführt werden, begünstigt die interkulturelle Auseinandersetzung in besonderer Weise. Außerdem haben diese Begegnungen oft ein übergeordnetes Thema - etwa Fragen zur Integration von Ausländern am Beispiel Deutschland - Frankreich, Prävention von Gewalt in Schulen oder die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in parlamentarische und demokratische Strukturen.

Die Vielzahl an trilateralen Begegnungen, die im außerschulischen Jugendbereich gefördert werden, bezeugt, dass die deutsch-französische Zusammenarbeit auch Initialwirkung für die Auseinandersetzung mit Kultur und Eigenheiten eines dritten Partnerlandes haben kann. Bevorzugte Drittländer in 2007 waren Polen und Tschechien. Es wurden zahlreiche Begegnungen mit benachteiligten Jugendlichen gefördert, wobei die Jugendlichen teilweise erstmalig aus ihrem Heimatland ausgereist sind und so neue Mobilitäts- und interkulturelle Erfahrungen gewinnen konnten. Dem Thema Integration und Chancengleichheit wurde damit in besonderer Weise Rechnung getragen.

## **Originalzitate**

*“Jeder Besuch, den wir machen, wird mit Spielen verknüpft. Mit Mimik können wir uns verständigen, ohne die gleiche Sprache zu sprechen. Ein Zwinkern und die Botschaft wird verstanden.“*

Teilnehmer an einer deutsch-französisch-ungarischen Begegnung, Projektträger Waldjugend Zethau, Francas de Dordogne und Csillagpor Alapítvány Szolnok

*„Die Spiele wie Schattentheater, Zip-Zap oder „Farbe bekennen“ setzten die richtige Vorbereitung voraus. Die Freizeit war erfolgreich im Sinne des interkulturellen Lernens. Die Kinder und das Team arbeiteten zusammen und mit viel Motivation. Es herrschte Offenheit und Bereitschaft, den „Andersdenkenden“ kennen zu lernen.“*

Teamerin einer deutsch-französisch-kroatischen Freizeit, Träger IB Pirmasens, CASF Bisch'art Bischwiller und der Stadt Okucani



## Sport

Den Höhepunkt des deutsch-französischen Sportjahres im DFJW stellte das deutsch-französisch-chinesische Seminar mit dem Titel „Soziale Funktionen des Sports in Deutschland, Frankreich und China: Gekreuzte Blicke“ dar. Das DFJW nahm die Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking zum Anlass, um in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend, der Berliner Sportjugend, dem Comité National Olympique et Sportif Français und der All-China Youth Federation für junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren anzubieten.

Die erste Phase fand vom 25. - 30. Oktober 2007 in Paris statt, auf die direkt die zweite Phase in Berlin vom 30.10 bis 5.11.2007 folgte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auf Grundlage ihres sozialen Engagements im Sport, ihres Interesses am Thema „Integration durch Sport“ sowie ihres Bezugs zu den drei Ländern aus einem großen Bewerberkreis ausgewählt. Das hohe Engagement vor, während und nach der Begegnung sowie die große Neugier an den anderen Kulturen zeichneten alle Beteiligten aus und bilden eine gute Basis für die dritte Phase, die im September 2008 in China stattfinden wird.

Die Fußball-WM 2006 hatte auch im Jahr 2007 noch Auswirkungen auf die deutsch-französischen Programme. Das Nachtreffen der deutschen und französischen Freiwilligen, die im Rahmen der Kooperation des DFJW mit dem FIFA-Organisationskomitees an der WM beteiligt waren, zeigte eindeutig: Das Programm war ein voller Erfolg für die deutsch-französische Zusammenarbeit. Viele ehemalige Volunteers sind mittlerweile anderweitig in deutsch-französischen Programmen engagiert. Ihre Aktivitäten reichen vom Praktikum im DFJW bis zum längerfristigen Aufenthalt im anderen Land.

Die deutsch-französischen Projekte im Fußball fanden eine besondere Fortsetzung in dem vom Deutschen Fußball-Bund (DFB), vom DFJW und dem Berliner Senat unterstützen Programm zum Thema „Prävention von Gewalt im Sport“. Mit Hilfe des DFB und des Arbeitsstabs der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Staatsministerin Maria Böhmer, wurde das Thema in Form von Projektarbeit in den Französischunterricht von im deutsch-französischen Austausch engagierten Berliner Schulen eingebaut. Höhepunkt war das am 31.5.2007 im Berliner Olympiastadion ausgetragene Schüler-Länderspiel Deutschland – Frankreich, zu dem der DFB die Berliner Schulen einlud.

*Das DFJW war im Jahr 2007 auf zahlreichen Veranstaltungen von Partnern präsent und konnte so vielerorts informieren und Lust am deutsch-französischen Austausch wecken: Hier ist insbesondere die Beteiligung am Jugendevent der Deutschen Sportjugend hervorzuheben, der vom 16.-19.5.2007 in Weimar stattfand und bei dem mehr als 3.000 Jugendliche begrüßt werden konnten.*

Der Sportaustausch stellt mit einer hohen Anzahl von Programmen zwischen deutschen und französischen Sportvereinen sowie den Trainingslehrgängen der Spitzenverbände den größten Bereich des außerschulischen Jugendaustausches dar. Hinsichtlich der Mittelvergabe konnte das DFJW der Tatsache Rechnung tragen, dass die Anfragen im Allgemeinen die zur Verfügung stehenden Mittel übersteigen. Auch im Jahr 2007 konnte jedoch das Budget des Sportbereichs durch Rückflüsse aus anderen Bereichen im Sommer für das laufende Jahr erhöht werden.

Den größten Anteil der Programme machen hierbei nach wie vor die „Begegnungen am Ort des Partners“ aus. Im Bereich des Breitensports haben sich allerdings die Drittortprogramme in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Mit Blick auf die trinationalen Begegnungen sind ebenfalls Entwicklungen zu verzeichnen: so haben im Jahr 2007 wieder Begegnungen mit Ungarn, aber auch mit neuen Partnern wie Südafrika stattgefunden.

Einen besonderen Höhepunkt im Bereich der Drittortprogramme im Jahr 2007 stellte die Durchführung des deutsch-französischen Anti-Doping-Camps in Albertville dar. Nach den kurz zuvor erfolgten Doping-Skandalen im Rahmen der Tour de France stieß das Seminar, welches sich der Dopingprävention widmete, sowohl in der Sportwelt als auch bei den Medien auf großes Interesse. Ein innovatives Ergebnis dieser Veranstaltung sind die erstmalig vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ernannten und offiziell anerkannten „DOSB-Juniorbotschafter Dopingprävention“.

Die sehr beliebten Sprachangebote im Sport konnten von der Deutschen Sportjugend (DSJ) weiter ausgebaut werden. Die bewährte Kooperation mit dem Comité National Olympique et Sportif Français (CNOSF) ist um die Zusammenarbeit mit den französischen CEMEA erweitert worden.

Die 43. Jahrestagung der Spitzenverbände fand vom 7. - 9.11.2007 in Mandelieu statt. Das Thema in diesem Jahr lautete „Schule und Sport - neue Kooperationsformen im deutsch-französischen Leistungssport.“

## **Originalzitat**

*„Ihre Unterstützung macht uns die Pflege der Partnerschaft erst möglich, wofür wir außerordentlich dankbar sind.“*

Jürgen Haus, VFL Simmertal (2007)

## Schulaustausch

Das DFJW fördert hauptsächlich den Gruppenaustausch am Ort des Partners (Schüler der Grund- und Sekundarstufe), Begegnungen am dritten Ort sowie den individuellen Schüleraustausch. Auch in diesem Jahr macht der Erfolg der Individualprogramme (Sauzay und Voltaire) das Interesse der Jugendlichen für mittel- und längerfristige Aufenthalte im Ausland deutlich. Auch der Erfolg der Neuauflage von „Schüler machen Zeitung“ im Jahr 2007 sollte hervorgehoben werden. Im Rahmen dieses Wettbewerbs können Jugendliche, die an einem Gruppenaustausch teilnehmen, Zeitungsartikel zu europäischen Themen schreiben, die dann in der regionalen Presse veröffentlicht werden. Einer Initiative der auswärtigen Ämter Deutschlands und Frankreichs folgend hat das DFJW im Jahr 2007 zum ersten Mal den Entdeckungstag organisiert, bei dem Schüler der Sekundarstufen I und II Unternehmen des jeweils anderen Landes in ihrer Region besuchen.

Der Kontakt zu den Partner des Schulbereiches in beiden Ländern bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe. Die Austauschreferenten und die Correspondants Académiques des DFJW versammelten sich vom 12. - 14.3.2007 in Dresden rund um das Thema „Aus weiter Ferne so nah. Austausch zwischen grenzfernen Regionen“.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Interkulturelle Aus- und Fortbildung hat der Schulbereich außerdem im Jahr 2007 zum ersten Mal eine Fortbildung für Schulleiterinnen und Schulleiter zur Sensibilisierung für den deutsch-französischen Austausch organisiert. Die Mitarbeiterinnen des Schulbereichs treten auch direkt in Kontakt mit Lehrkräften, z.B. im Rahmen von Fortbildungen zur Projektpädagogik, die vom Bereich Interkulturelle Ausbildung des Referats IV angeboten werden.

Die jüngste besondere Veranstaltung zur Zusammenarbeit mit den Partnern des Schulbereichs war die Tagung des Entwicklungs- und Kooperationsnetzwerkes der bilingualen Züge und der sections européennes. Das DFJW arbeitet in der Lenkungsgruppe des Netzwerkes mit und organisiert alle zwei Jahre ein Seminar, auf dem die Schulen sich begegnen, ihre Projekte vorstellen und sich gegenseitig zum Nachdenken über den Austausch anregen können.

## **Klassen- und Gruppenaustausch**

### **Primar- und Sekundarschulbereich**

*Im Jahr 2007 wurden 2.800 deutsch-französische Austausche allgemeinbildender Schulen im Primar- und Sekundarschulbereich organisiert.*

Die meisten dieser Schüleraustausche werden schon seit vielen Jahren organisiert. Nicht selten ist in den Berichten zu lesen, dass die Schulen das 20., 25., 30. oder noch länger bestehende Jubiläen der Schulpartnerschaft feiern.

Die Zusammensetzung der Schülergruppen ist ganz unterschiedlich. Auf französischer Seite nehmen häufig Schüler verschiedener Klassen am Austausch teil, während die deutschen Gruppen meist aus Schülern ein- und derselben Klasse bestehen.

Das DFJW bietet einen besonderen Anreiz für Lehrer, die den Austausch in ein Projekt einbetten etwa zum Thema, Werbung, Musik, Sport, Umwelt oder ähnliches. Insgesamt aber bleibt der Austausch seiner ursprünglichen Rolle treu. Er lässt die Schüler die Partnerschule, die Partnerstadt und ihre Umgebung und natürlich auch die Kultur des anderen Landes entdecken. Die Jugendlichen teilen eine Woche lang das Alltagsleben ihrer Gastfamilie und entdecken mit großer Neugier ein Schulsystem, das sich oft sehr stark von dem ihren unterscheidet.

Die Motivationsprogramme umfassen Austausche von Grundschulen sowie Austauschprogramme der Sekundarstufe, an denen Schüler teilnehmen, die noch nicht deutsch oder französisch lernen, aber vor der Wahl der zweiten oder auch der dritten Fremdsprache stehen.

## **Originalzitate**

*„Die Schülerinnen und Schüler und auch ihre Eltern haben den Schüleraustausch durchweg als positive Erfahrung gewertet, auch wenn hei und da kleinere Schwierigkeiten überwunden werden mussten.*

*Die Mädchen und Jungen haben an persönlicher Erfahrung gewonnen. Im Fach Französisch haben sie erheblich mehr Selbstvertrauen, ihre Sprech- und Hörverstehenskompetenz ist gewachsen. Darüber hinaus wurde die Klassengemeinschaft durch dieses gemeinsame Abenteuer enorm gestärkt.“*

Austausch Gymnasium Sonthofen (Bayern) mit dem Collège Val Saint-Denis, Pavilly (Rouen), 14. - 25.5.2007

*„Während der Begegnung nahmen die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer beider Länder sich ausreichend Zeit, um verschiedene Aspekte des Austausches auszuwerten. So fiel uns beispielweise auf, dass das für deutsche Verhältnisse zum Teil recht kompakte Programm genau das war, was die französischen Eltern an dieser Schule erwarteten. In Deutschland ist man es eher gewöhnt, den Jugendlichen mehr Freiraum zu ermöglichen. Gerade diese Unterschiede gilt es zu erkennen, zu benennen und im Rahmen der Völkerverständigung zu akzeptieren. Genau das bedeutet AUSTAUSCH im wörtlichen Sinn.“*

Austausch Herder-Gymnasium, Minden (NRW) mit dem Collège Pierre de Coubertin, Le Luc en Provence (Nice), 14. - 20.9.2007

## **Drittortbegegnungen**

Drittortbegegnungen sind eine zunehmend beliebte Variante oder Ergänzung zum traditionellen Schulaustausch am Ort des Partners, bei dem die Schüler in den Familien der Austauschpartner untergebracht sind. Drittortbegegnungen dagegen finden in Jugendherbergen oder Begegnungsstätten statt, entweder in Frankreich oder in Deutschland. Das DFJW unterstützt diese Art des Austauschs mit einem Zuschuss zu den Fahrt- und Aufenthaltskosten. Beliebte Reiseziele waren dieses Jahr wieder die Küsten der Bretagne oder des Mittelmeers, die französischen oder deutschen Alpen, der Grenzbereich beiderseits des Rheins sowie die beiden Hauptstädte.

Drittortbegegnungen sind keine touristischen Reisen, sondern projektorientierte Aufenthalte, die oftmals ein konkretes, sichtbares Ergebnis zur Folge haben, wie z.B. einen Kalender, eine Website oder eine Zeitung. Die Aufenthalte dauern in der Regel fünf Tage. Dies lässt den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit, sich gegenseitig kennen zu lernen, die Region zu erkunden und gemeinsam Projekte durchzuführen oder Aufgaben zu lösen. Die Schüler bearbeiten meistens geschichtliche oder aktuelle politische Themen, beliebt sind aber auch Untersuchungen zur lokalen Flora und Fauna. Drittortbegegnungen haben einen besonderen pädagogischen Mehrwert, da sie fächerübergreifende Projekte ermöglichen und eine aktive Teilnahme der Schüler anregen. Dadurch können auch Schüler, die weniger Interesse an Partnerland und -sprache haben, leichter miteinbezogen und motiviert werden. Drittortbegegnungen sind auch gerade für sozial benachteiligte Schüler, bei denen der traditionelle Austausch oft an den engen räumlichen Gegebenheiten der Familien scheitert, die einzige Chance, die Vorzüge einer interkulturellen Begegnung kennen zu lernen. Bemerkenswert bei Drittortbegegnungen ist ferner, dass die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler Tag und Nacht zusammen bleiben und deswegen der Austausch und die interkulturellen Erfahrungen besonders intensiv erlebt werden. Durch das Zusammenleben in einer deutsch-französischen Gruppe werden nicht nur sprachliche, sondern auch soziale Kompetenzen erworben.

Die gerade aufgeführten Aspekte sind wahrscheinlich der Grund dafür, dass in den letzten Jahren die Zahl der durchgeführten Drittortbegegnungen gestiegen ist: *Während im Jahr 2002 insgesamt 69 Drittortbegegnungen organisiert wurden, waren es fünf Jahre später 85. Im Jahr 2007 nahmen 3.555 deutsche und französische Schüler an einer Drittortbegegnung teil, fast 300 mehr als im Jahr zuvor.*

## **Originalzitate**

*„Die Evaluation hat ergeben, dass die Drittortbegegnung insgesamt gesehen sehr erfolgreich verlaufen ist. Im Spannungsfeld zwischen dem Freizeitbedürfnis der Schülerinnen und Schüler einerseits und der Umsetzung unserer Lernziele andererseits meinen wir einen guten Kompromiss gefunden zu haben.“*

Begegnung zwischen der Realschule Durmersheim (Baden-Württemberg) und dem Collège Vauban (Académie de Strasbourg) in Breisach

*„Der Kontakt für die einzelnen Schüler mit dem Austauschpartner, der ihnen zugeteilt worden war, war etwas lockerer als beim traditionellen Austausch, was als positiv empfunden wurde, wenn beide sich nicht so gut verstanden haben. Für die Sprache selbst wurde eine hohe Zunahme an Motivation beobachtet, besonders auf französischer Seite gibt es jetzt ein enormes Interesse am Austausch-programm Brigitte Sauzay.“*

Begegnung zwischen der Robert-Schuman-Realschule Achern (Baden-Württemberg) und dem Collège Pierre Hyacinthe Cazeaux (Académie de Besançon) am Titisee



## Individualprogramme

### Das Voltaire-Programm

Das Voltaire-Programm richtet sich an Schülerinnen und Schüler der französischen Seconde und der neunten bzw. zehnten Klasse. Zuerst verbringen die Franzosen die Monate März bis August bei ihren deutschen Austauschpartnern, wohnen bei ihnen und besuchen gemeinsam die Schule. Gleich im Anschluss verbringen die deutschen Schülerinnen und Schüler unter den gleichen Bedingungen sechs Monate in Frankreich (von September bis Februar des darauffolgenden Jahres). Dabei werden die im Nachbarland erbrachten Schulleistungen anerkannt, so dass der Auslandsaufenthalt für die Teilnehmer in der Regel keinen Zeitverlust in der Schullaufbahn bedeutet.

Die Auswahl der Teilnehmer findet Anfang Januar statt. Als Auswahlkriterien gelten nicht nur die schulischen Leistungen, insbesondere in der Partnersprache, vielmehr werden auch Persönlichkeit und Motivation des Schülers berücksichtigt. Die Teilnahme am Voltaire-Programm setzt eine starke Motivation der Schüler voraus. Die Jugendlichen müssen bereit sein, ein neues Umfeld zu entdecken und sich an andere Lebensbedingungen anzupassen. Belohnt werden sie durch vertiefte Kenntnisse der Partnersprache und –kultur sowie die Bereicherung ihrer Persönlichkeit.

Im Vergleich zu anderen längeren Austauschprogrammen ist das Voltaire-Programm sehr kostengünstig und ermöglicht eher die Teilnahme von sozial schwachen Schülern: Weder Teilnahme- noch Vermittlungsgebühren werden verlangt und dank des Prinzips der Gegenseitigkeit fallen die Kosten für den Aufenthalt im Ausland und die Aufnahme des Gastschülers eher niedrig aus. Die Teilnehmer erhalten außerdem einen pauschalen Fahrtkostenzuschuss sowie ein Stipendium von 250 €, das sich als „Kulturportfolio“ versteht.

Die Entwicklung des Programms ist äußerst positiv. *Seit dem ersten Jahrgang im Jahr 2.000 mit 16 Teilnehmern ist das Interesse am Voltaire-Programm kontinuierlich gestiegen. Seitdem haben um die 3.000 Schüler an dem Programm teilgenommen; Im Jahr 2007/2008 waren es 576 deutsche und französische Jugendliche.* Sowohl auf deutscher wie auf französischer Seite erstreckt sich das Programm auf das gesamte Staatsgebiet, was die hohe Akzeptanz des Programms zeigt.

## **Originalzitate**

*„Meine Lieblingswörter sind die unaussprechlichen und langen Wörter. Sie heißen Bandwürmer. Zum Beispiel: Mittelgebirgsschwelle (7 Konsonanten!) und Streichholzkiste und Eichhörnchen (unaussprechlich für die Franzosen!).“*

Ambroise Amet (Académie de Créteil) in Sachsen

*„Insgesamt ist dieser Austausch für mich einfach ein riesiges Geschenk, und ich bin froh damals meine Bewerbung abgeschickt zu haben.“*

Antje Riepenhausen (Hessen) in der Académie de Lyon

*“Ich weiß nun, dass es wichtig ist Fragen zu stellen und mit anderen zu sprechen und in der Zeit meiner Abwesenheit habe ich meine richtige Familie zu schätzen gelernt. Ich habe gelernt Verantwortung zu übernehmen, Ausdauer zu haben und auch einmal die Initiative zu ergreifen.“*

Märit Heuer (Niedersachsen) in der Académie de Strasbourg

## **Das Brigitte-Sauzay-Programm**

Im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms, das sich an deutsche Schüler der 8. - 11. Klasse und französische Schüler der Quatrième bis zur Première richtet, nahmen im Jahr 2007 *insgesamt mehr als 2.000 deutsche und französische Schüler die Möglichkeit wahr, die Kultur, den Alltag und das Schulsystem des anderen Landes kennenzulernen.*

Mit seiner Flexibilität, was die Daten des Austausches angeht, mit seiner überschaubaren Aufenthaltsdauer von zwei bis drei Monaten und mit seiner Offenheit für Schüler, die französisch oder deutsch als erste oder zweite Fremdsprache erlernen, spricht das Programm einen sehr großen Personenkreis an. Besonders in Frankreich scheint sich die Möglichkeit, eine gewisse Zeit seiner Schulkarriere in einem anderen Land zu verbringen, endlich durchgesetzt zu haben. So überwog im Jahr 2007 zum ersten Mal deutlich die Zahl der französischen Schüler, die sich in unseren Internetforen nach einem Austauschpartner umsahen oder sich an das für sie zuständige Rectorat wandten, um von diesem für den Austausch vermittelt zu werden. Das Budget zur Förderung der Fahrtkosten der Teilnehmer am Brigitte-Sauzay-Programm wurde erhöht, so dass alle Teilnehmer, die einen entsprechenden Antrag fristgerecht einreichten und die Bedingungen für den Fahrtkostenzuschuss erfüllten, auch gefördert werden konnten.

*Dieser Zuschuss wurde von 885 deutschen und 1.064 französischen Schülern in Anspruch genommen.*

Die Berichte der Teilnehmer über ihren Aufenthalt in Frankreich fielen zum größten Teil sehr positiv aus. Auf französischer Seite fand sich immer wieder große Begeisterung über das als freizügig empfundene Schulsystem und die mitunter fast freundschaftliche Beziehung zwischen Schülern und Lehrern, wogegen die deutschen Schüler großen Respekt vor der Disziplin und Strenge des französischen Schulsystems wiedergaben. Viele deutsche Schüler erlebten aber trotz der strengen Regeln die französische Schule als den Ort, wo sie auf offene Schüler trafen, viele Kontakte knüpften, gemeinsam lernten und aßen, sich mit Gleichaltrigen unterhalten und die größten Fortschritte in der französischen Sprache machen konnten. Natürlich finden sich in den Berichten auch Kritik am Programm und Vorschläge, besonders dahingehend, die Integration der Austauschschüler in den Gastschulen zu verbessern. Es wird dabei deutlich, wie wichtig die Rolle der Betreuungslehrer, aber auch des Schulleiters und der Fachlehrer für das Gelingen eines Austausches ist. Hier können Fortbildungen für die entsprechenden Zielgruppen mit Sicherheit qualitative Verbesserungen bringen.

## **Originalzitate**

*„Der Austausch hat hauptsächlich meine Sprache verbessert. [...] Gegen Ende meines Aufenthaltes bekam ich dann Komplimente von den Franzosen für meine gute ‚Prononciation‘. Außerdem bin ich nun fähig, jegliche Gespräche zu führen – sei es am Telefon, in einem Geschäft oder einfach mit Freunden.“*

Viola aus Berlin in der Académie de Versailles

*“Aufgrund meiner gesammelten Erfahrungen während der 2 Monate, hat sich nicht nur meine Liebe zur französischen Sprache vertieft, sondern auch das Interesse an der Lebensweise. Nach meinem Auf-enthalt in Paris kam mir sofort der Gedanke, hier zu studieren und zu leben. Ich kann mir das sehr gut vorstellen und hoffe, eines Tages vielleicht diese Chance zu bekommen“*

Katharina aus Schleswig-Holstein in der Académie de Rennes

*„Es war ein fantastisches Erlebnis und ich werde meine Reise nie vergessen. Ich habe so viele Erinnerungen und es gibt so viele tolle Menschen, die ich nie vergessen werde. Vielleicht werde ich später auch in Deutschland studieren und wer weiß, auch dort arbeiten! Alle Jugendlichen sollten so etwas erleben!“*

Hélène aus La Réunion in Bayern

## **Besondere Projekte im Schulbereich**

### **Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung**

Zum bereits fünften Mal rief das Deutsch-Französische Jugendwerk in Zusammenarbeit mit dem Verein der französischen Regionalpresse ARPEJ (Association Région Presse Enseignement Jeunesse) und der Robert Bosch Stiftung Schulen aus Deutschland und Frankreich auf, sich im Schuljahr 2006/07 für diesen Wettbewerb zu bewerben. Während eines Schulaustauschs beschäftigen sich die Schüler mit europäischen Themen und schreiben zusammen Zeitungsartikel, die anschließend in den Regionalzeitungen in Deutschland und Frankreich veröffentlicht werden. Das DFJW möchte so den projektbezogenen Schulaustausch stärken, die Schüler neugierig auf europäische Fragestellungen machen und die Medienkompetenz erweitern. Außerdem erhalten die Schüler einen praktischen Einblick in die Arbeit von Journalisten.

Im Schuljahr 2006/07 konnte der Wettbewerb einen sehr großen Erfolg verzeichnen. *Dies beweisen die 80 Schulklassen bzw. 1.700 Schüler, welche sich daran beteiligten.* Damit hat sich die Zahl der teilnehmenden Klassen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Inhaltlich setzten sich die Schüler mit aktuellen und interessanten Themen wie der europäischen Verteidigungspolitik, der Integration für Spätaussiedler und der neuen TGV-Linie, welche Deutschland und Frankreich miteinander verbindet, auseinander. Die jungen Journalisten führten auch Interviews mit Mitschülern mit Migrationshintergrund durch sowie Recherchen über Richart Hartmann, einem Elsässer, der in Chemnitz lebte. Besonderen Stellenwert nahm das Thema Umwelt ein. So untersuchten Schüler die Folgen der Klimaerwärmung, beschäftigten sich mit Mülltrennung oder erneuerbaren Energien.

Die Artikel wurden in 55 Tageszeitungen in Deutschland und Frankreich veröffentlicht. Eine deutsch-französische Jury wählte aus der Sekundarstufe I und II die insgesamt acht besten der über 300 eingereichten Artikel aus. Die 34 Gewinner und deren Lehrer wurden zu einem fünftägigen Aufenthalt nach Berlin eingeladen.

Höhepunkt des Aufenthaltes war die Preisverleihung, die am 22.1.2008, dem deutsch-französischen Tag, im Auswärtigen Amt in Berlin stattfand. Die Urkunden wurden in Anwesenheit der beiden Beauftragten für die deutsch-französischen Beziehungen, Staatsminister Günter Gloser und seinem französischen Amtskollegen Jean-Pierre Jouyet vergeben.

## **Originalzitate**

*„Unser wichtigstes Ziel haben wir erreicht: Diese Arbeit hat bei allen Schülern dazu beigetragen, über Europa nachzudenken, sich darüber mit anderen Jugendlichen auszutauschen und durch die Interviews ein erweitertes und differenzierteres Bild von Europa zu erhalten.“*

Schulaustausch Hallertau Gymnasium (Wolnzach) – Lycée Prytanée National Militaire (la Flèche) in Wolnzach und la Flèche im April und Juni 2007

*„Wir sind sehr froh, dass wir am Projekt „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ teilnehmen konnten. Der Gesamteindruck aller Beteiligten ist, dass es eine erfolgreiche Projektarbeit war, die Spaß gemacht hat, das Interesse der Schüler(innen) an Pressearbeit, an der französischen Sprache und Politik gesteigert hat und – nach der Veröffentlichung der Beiträge – die Jugendlichen sichtbar stolz gemacht hat... Bei der Auswertung zeigten sich Lehrer(innen) und Presse überrascht, was die Jugendlichen sprachlich und inhaltlich formulieren konnten. Selbständige Arbeit hat die Qualität deutlich gesteigert. Eine Schlussfolgerung für uns, dass gemeinsame Projektarbeit einen wichtigen Platz beim Schüleraustausch einnehmen sollte.“*

Schulaustausch Mörke-Gymnasium (Ludwigsburg) – Lycée Albert Camus (Firminy) in Firminy im April 2007

*„Angesichts eines zusammenwachsenden Europas trägt dieses Projekt dem schulischen Anliegen Rechnung, Schülern auf verständliche und für sie nachvollziehbare Art und Weise Europa nahe zu bringen.“*

Gymnasium Beilngries (Beilngries) – Collège de Saint-Amarin (Saint-Amarin) in Straßburg und Saint-Amarin im Mai und März 2007

## **Entdeckungstag**

Das DFJW wurde im Jahr 2007 damit beauftragt, das Projekt „Entdeckungstag“ durchzuführen, das 2006 von Günter Gloser, Staatsminister für Europa, und Peter Müller, Bevollmächtigter für kulturelle Angelegenheiten in Rahmen des Vertrages über die Deutsch-Französische Zusammenarbeit sowie Gilles de Robien, französischer Erziehungsminister und der Ministerin für europäische Angelegenheiten, Catherine Colonna, initiiert wurde.

Der deutsch-französische „Entdeckungstag“ bietet Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen die Möglichkeit, Unternehmen des Partnerlandes, die in der Nähe des Wohnortes angesiedelt sind, von innen kennen zu lernen. Es handelt sich dabei um Niederlassungen deutscher Firmen in Frankreich und französischer Firmen in Deutschland. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen einen unmittelbaren Eindruck von der Arbeitswelt eines in Deutschland und Frankreich tätigen Unternehmens gewinnen und zum Erlernen der Sprache des Partnerlandes angeregt werden.

Das Projekt wendet sich vor allem an Schüler der Altersstufen CM2 bis Seconde in Frankreich und der 7. bis 10. Klasse in Deutschland.

*68 deutsche und französische Unternehmen und Institutionen boten deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen rund 1.160 Plätze für ein Tagespraktikum an.  
30 deutsche Schulen (22 Gymnasien, 1 Realschule, 4 Oberschulen und 3 Gesamtschulen) sowie 21 französische Schulen (15 Gymnasien und 6 Collèges) nehmen an dem Projekt teil.*

Alle Informationen können unter [www.entdeckungstag.de](http://www.entdeckungstag.de) abgerufen werden.

## **Originalzitate**

*„Der Tag bei Sanofi-Aventis hat mich wirklich begeistert. Ich hatte mir vorher nicht vorstellen können, dass ein Industriepark ein solches Interesse in mir wecken kann.“*

Schülerin der 10. Klasse, Theodor-Heuss-Gymnasium, Mühlacker, Besuch bei Sanofi-Aventis

*„Dieser Ausflug war sehr interessant und lehrreich und hat uns vermittelt, wie ein Unternehmen aufgebaut ist und welche verschiedenen Berufe dort ausgeübt werden.“*

Schüler des Theodor-Fontane-Gymnasiums, Besuch bei EEG (Erdgas, Erdöl GmbH)



## **Berufsausbildung und Hochschulaustausch**

Als Lehrjahre ist die Jugend eine wichtige Phase der individuellen Wissensaneignung und vielfältigen Identitätsbildung, sei es auf dem Gebiet der sozialen, psychologischen, kulturellen oder natürlich auch der beruflichen Entwicklung. Außerhalb des täglichen, schützenden Umfelds, dem Blick und der Wahrnehmung Anderer ausgesetzt, sind die gesammelten Mobilitätserfahrungen privilegierte Momente im Prozess der Identitätsbildung. Sie ermöglichen den Jugendlichen in der beruflichen Ausbildung, benachteiligten Jugendlichen, Studierenden und jungen Berufstätigen, sich neue Kompetenzfelder zu erschließen.

Neben der sozialen Kompetenz lernen die Jugendlichen, die eigenen, kulturell geprägten Wahrnehmungen und Verhaltensweisen zu hinterfragen, Ambiguitätstoleranz im Beruf und im Alltag zu entwickeln sowie einen Perspektivenwechsel zu vollziehen. Diese interkulturelle Kompetenz wird erweitert durch berufliche Fähigkeiten mit dem Erwerb neuer Fertigkeiten und Techniken. Die somit erworbenen Kompetenzen stellen einen erheblichen Mehrwert auf dem Arbeitsmarkt dar und sind für den Arbeitgeber von zentraler Bedeutung.

Auch wenn sich die jungen Deutschen und Franzosen der Konkurrenz auf dem nationalen Arbeitsmarkt bewusst sind, sind sie nicht immer in der Lage, sich auf europäischer Ebene Chancen einzuräumen. Die deutsch-französische Erfahrung schafft diese zusätzliche Dimension. Das DFJW lässt seine Erfahrungen im Bereich der Berufs- und Hochschulausbildung in andere europäischen Programme einfließen, wie der Europäische Sozialfonds (ESF), Leonardo, Europass, etc.

Es wäre nicht angemessen, diese Ziele der Beschäftigungsfähigkeit ausschließlich auf Jugendliche in der beruflichen Ausbildung zu begrenzen: benachteiligte Jugendliche, Studenten und junge Berufstätige sind ebenso betroffen. Die zunehmend schwierige Lage einer nicht unwesentlichen Anzahl Jugendlicher aus Deutschland und Frankreich trifft sowohl auf Schulabbrecher zu, die sich in einer beruflichen Eingliederungsmaßnahme befinden, auf Jugendliche in der beruflichen Ausbildung als auch auf eine steigende Anzahl von Studierenden. Chancengleichheit wird vor allem durch Zugang und Integration in die Arbeitswelt sichergestellt. Beschäftigungsfähigkeit wird zu einer Herausforderung sozialer Gerechtigkeit. Die Mobilität, die durch deutsch-französische Begegnungen und Einzelstipendien ermöglicht wird, ist ein wesentliches Instrument hierfür.

In diesem Kontext schenkt das DFJW den spezifischen Bedürfnissen aller Zielgruppen Aufmerksamkeit, von Studierenden bis hin zu Jugendlichen in beruflichen Eingliederungsmaßnahmen mit z.B. einem neuen Programm für studentische Gremienmitglieder, initiiert im Jahre 2006 in Zusammenarbeit mit den Studentenwerken und den CROUS, und einem neuen ESF-Programm für das DFJW Gelder über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für junge Deutsche in der beruflichen Eingliederung bezieht.

Die DFJW-Programme bieten den Jugendlichen zwei Arten der Mobilität: eine individuelle Mobilität in Form von Praktika und eine Gruppenmobilität in Form von Austauschprogrammen. Diese, oft von den Partnern umgesetzten Programme, zeichnen sich durch eine „begleitete Mobilität“ aus, die dazu beiträgt, die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu einem Gesamtbild zusammenzufügen.

Das DFJW hat sich den Veränderungen im Bereich der beruflichen Bildung, der beruflichen Eingliederung und der Hochschulausbildung sowohl auf Länder- als auch auf europäischer Ebene angepasst. Eine verstärkte individualisierte Nachfrage von seiten der Jugendlichen, ein zunehmendvielfältiges Ausbildungsangebot, eine Fülle von Unterstützungsmöglichkeiten (regional, national, binational, europäisch), die Entstehung neuer Institutionen und die Neuausrichtung von Ausbildungsprogrammen erfordern eine neue Ausrichtung der Programme des DFJW.

Im Jahre 2007 stellen die Begegnungsprogramme mit 13.072 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Seit 2005 ist sowohl im Hochschul- als auch im Berufsbereich ein leichter Rückgang bei den Individualprogrammen festzustellen (1.754 Stipendiaten von Einzelprogrammen im Berufs- und Hochschulbereich im Jahr 2007).

Um den durch die Gruppenbegegnungen und Praktika erworbenen Mehrwert im beruflichen Werdegang der Jugendlichen zu dokumentieren, hat das DFJW im Jahre 2007 gemeinsam mit seinen Partnern begonnen, sich Gedanken zu den Anforderungen einer Zertifizierung der im Ausland erbrachten beruflichen Leistungen zu machen.

Eine Vielzahl von Jugendlichen haben das Bedürfnis, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren und wünschen sich insbesondere eine soziale Erfahrung im Ausland in Form eines Kurzzeitvolontariats (Workcamps), mittelfristigen Volontariats, wie z.B. deutsch-französische Tandems im frankophonen Afrika oder eines Langzeitvolontariats (Freiwilliges soziales Jahr im Ausland und Service Civil Volontaire in Frankreich). Neue Programme, Änderungen der professionellen und universitären Ausbildungsgänge - das Jahr 2007 war für das DFJW und seine Partner besonders bereichernd.

	Seite
Austausch von Auszubildenden und jungen Berufstätigen	35
Multiplikatoren im Kulturbereich	38
Studierende	41
Begegnungsprogramme für sozialbenachteiligte Jugendliche	44
Arbeit beim Partner	46
Deutsch-französischer Freiwilligendienst und Tandem	48
Workcamps	50
Der Europäische Sozialfonds	52
Besondere Veranstaltungen	54

## **Austausch von Auszubildenden und jungen Berufstätigen**

*Im Jahre 2007 haben über 500 Gruppenbegegnungen stattgefunden, die im Berufsbereich gefördert wurden.* Ein großer Teil dieser Programme findet zwischen deutschen und französischen Berufsschulen statt. Auf deutscher Seite waren es 108 Begegnungen mit 1.865 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, auf französischer Seite 107 Projekte, an denen 2.132 Auszubildende teilnahmen. Zwischen den Partnerschulen wurden insgesamt 215 Austauschmaßnahmen mit 3.997 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Diese Zahlen berücksichtigen ebenfalls die durch die Handwerkskammern und französischen *chambres des métiers* organisierten 18 Programme mit 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Hinzu kommen zahlreiche Programme, die von Vereinen, Verbänden, Bildungsstätten und Berufsbildungseinrichtungen organisiert werden. Diese Programme mit beruflicher Orientierung erreichen von der Landjugend bis hin zur Gewerkschaftsjugend und kirchennahen Verbänden alle Bereiche; sie haben eine Dauer von 5 bis 21 Tagen. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern handelt es sich zum größten Teil um Auszubildende.

Die an diesen Austauschprogrammen teilnehmenden Jugendliche sind Lehrlinge, bzw. Auszubildende in sehr unterschiedlichen Berufsbereichen: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau – Agrar- und Ernährungswirtschaft – Baugewerbe – Holztechnikerberuf, Raumausstattung – Friseurberuf, Kosmetik – Handel, Verkauf, Buchhandlung – Elektrogewerbe, Elektronik – Kommunikation – Design – Gastronomie, Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus – Mechanik, Mechatronik – Gesundheitswesen, Dienstleistung, Sanitärtechnik – Metalltechnik – Transportwesen – Sozialarbeit, Kulturarbeit.

Eine Besonderheit an diesen Austauschprogrammen ist, dass diese in vielen Fällen ohne Sprachkenntnisse seitens der Teilnehmer durchgeführt werden; eine Sprachanimation wird vom Referat „Berufsausbildung und Hochschulbereich“ während der Maßnahmen systematisch angeboten. Genauso wird eine sprachliche Vorbereitung in Verbindung mit dem Referat „Interkulturelle Aus- und Fortbildung – Sprachliche Ausbildung“ initiiert.

Durch diese kurzfristige berufsorientierte Austauschprogramme werden die Jugendlichen ihrer selbst und der vollen Bedeutung ihrer Arbeit innerhalb einer erweiterten Umgebung mit unterschiedlicher Kultur bewusst, was manche vorher nicht geahnt haben. Für die meisten unter ihnen handelt es sich um eine erste Auslandsreise, die oft als Auslöser für eine Teilnahme an einem Praktikum im Nachbarland wirkt.

Bei den Praktika während der beruflichen Erstausbildung von mindestens vierwöchiger Dauer erhielten 2007 576 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Zuschuss. Junge Praktikantinnen und Praktikanten werden in einem Unternehmen im Nachbarland integriert, die dem Tätigkeitsgebiet ihrer Berufsausbildung entspricht: Dies gilt sowohl für Steinmetze als auch für Restaurantfachleute. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang festzustellen (2006 waren es 635 Stipendien). Neben der Anzahl der Stipendien ist eine gewisse Entwicklung zu verzeichnen, was die betreffenden Tätigkeitsbereiche angeht. Auf französischer Seite wurden weniger Stipendien für Jugendliche (368 gegenüber 448) gewährt, die ein Praktikum im Rahmen eines „BTS“ als Fremdsprachenkorrespondent oder für Auszubildende zum Außenhandelskaufmann durchführten. Andererseits wurde eine höhere Anzahl an Stipendien im Rahmen des Fachabiturs (83 gegenüber 57) gewährt.

Auf deutscher Seite konnten die Berufspraktika in der Tourismusbranche gesteigert werden (47 gegenüber 27).

Das Ungleichgewicht zwischen Deutschen (208) und Franzosen (368) kann wie folgt erklärt werden: Für junge Deutsche, die mehrheitlich im dualen Ausbildungssystem sind, ist es deutlich schwerer, eine Genehmigung zur Durchführung eines Auslandspraktikums zu erhalten.

*19 neue Partner aus verschiedenen ‚académies‘ und Ländern haben im Jahre 2007 erstmalig einen Antrag auf Praktika gestellt.*

## Originalzitate

*„Darüber hinaus bietet die Hotelfachschule Pirna ihren Absolventen die Teilnahme an dem Projekt EUROTOUR an. Hier haben sie die Chance, innerhalb eines Jahres in Frankreich einen zweiten Abschluss vor der französischen Industrie- und Handelskammer zu erwerben. Einige der Teilnehmer äußerten nach dem Amiensaustausch den Wunsch, nach ihrem Abschluss an dem Projekt teilzunehmen. Dass dies konkrete Vorstellungen sind, zeigt die Tatsache, dass von fünf Bewerbern für das diesjährige Projekt EUROTOUR vier während ihrer Ausbildung in Pirna an einem Austausch im Rahmen des DFJW teilgenommen hatten. Dies kann als sehr guter Erfolg des Austausches und der Förderung des DFJW angesehen werden.“*

Nora Richter, SRH Fachschulen GmbH – Hotelfachschule PIRNA 2007 (Lycée hôtelier Saint-Martin - Amiens, 21.-26.5.2007)

*« Also ich fand die Woche in Frankreich total super. Erst war ich wirklich am überlegen, ob ich mitfahre, weil ich ja nicht wirklich jemanden kannte von denen, die mitgefahren sind. Aber im nachhinein bin ich froh, dass ich mitgefahren bin, denn die Erfahrung, die ich dort gesammelt habe, kann mir keiner mehr nehmen. Auch mit den Lehrern und Schülern lief alles gut. Wir hatten alle voll viel Spaß und gerade das mir das mit dem Französisch sprechen so schwer gefallen ist, motiviert mich noch mehr Zeit in diese Sprache zu investieren. Mich interessierte am meisten, ob man im Novotel-Hotel auch ein Praktikum machen könnte. Der Geschäftsführer meint ja und da war mir klar das es mir dort so gut gefallen hatte, das ich versuchen werden, im nächsten Jahr dort mein Praktikum zu machen. Es war eine sehr schöne Zeit!“*

Carlson Howe, BBS des Altmarkkreises SALZWEDEL (Lycée des Métiers Françoise Dolto - Olivet, 12.-17.9.2007)

*„Die positive Reaktion der Schüler hat uns darin bestärkt, diese Fahrt auch im nächsten Jahr (...) anzubieten.*

*Darüber hinaus hat die Zusammenarbeit mit den französischen Kollegen sehr gut funktioniert, so dass wir bereits Überlegungen angestellt haben, ob wir in Zukunft eventuell auch Praktikanten austauschen.“*

Christina Blank: Friedrich-List-Schule KASSEL (Lycée Condorcet - Arcachon, 30.9.-10.10.2007)

*« Ich hatte die Erwartung, dass ich freundlich im Praktikumsbetrieb aufgenommen werde und gut in die Arbeit dort eingebunden werde. Außerdem wollte ich mehr über die Arbeit einer Touristeninformation und den Tourismus in Frankreich im Allgemeinen lernen. Ein weiterer Punkt war die Verbesserung meines Französisch. Diese Erwartungen haben sich alle erfüllt. »*

Anne Magarin, Ausbildung European Management Assistant, Praktikum in Lisieux.

## **Multiplikatoren im Kulturbereich**

Im Jahre 2007 hat das DFJW seine Arbeit im Bereich des Verlagswesens, der Literaturübersetzung und des Austausches von jungen Museumskonservatoren fortgesetzt. Der Erfolg dieser Programme wird messbar an wertvollen Auszeichnungen und Übersetzungsverträgen, die mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgeschlossen wurden. Diese Erfolge bestärken das DFJW in seiner Arbeit, junge Talente mit binationalen Kompetenzen im kulturellen Bereich zu fördern.

Ein Programm für Museumskonservatoren wird gemeinsam von der „Direction des Musées de France“, der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bonn), dem Musée Royal de l'Armée et d'Histoire militaire (Brüssel) und dem DFJW organisiert. Es ermöglicht jungen Berufstätigen im Museumsbereich, Berufserfahrungen in einem Museum des anderen Landes zu sammeln; gleichzeitig verstärkt dieser Austausch die Kooperation zwischen französischen, belgischen und deutschen Museen. Das Programm wird durch das europäische Mobilitätsprogramm „Leonardo da Vinci“ kofinanziert.

*Im Jahre 2007 haben 18 junge Konservatorinnen und Konservatoren (10 Deutsche, 6 Franzosen, 2 Belgier) an diesem Programm teilgenommen.*

Sie wurden von den folgenden Museen und Einrichtungen in Deutschland, Frankreich und Belgien aufgenommen:

Musée d'Art et d'Histoire du Judaïsme, Paris ; Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Marseille ; Musée de la publicité, Paris ; Musée des arts et métiers, Paris ; Etablissement public du musée et du domaine national de Versailles ; Musée National de Préhistoire « Les Eyzies de Tayac » ; Musée Gadagne ; Château d'Angers ; Design Museum Gent ; Musée gallo-romain de Lyon-Fourvière, Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Antwerpen; Staatsgalerie Stuttgart; Hamburger Bahnhof, Berlin; Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg; Kunstmuseum Bonn; Tanzarchiv Leipzig; Schirn Kunsthalle, Frankfurt/Main; Musée gallo-romain, Saint-Romain en Gal; Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt.

Das Georges-Arthur Goldschmidt-Programm wurde 1999 vom DFJW ins Leben gerufen und in Kooperation mit dem Bureau International de l'Édition Française (BIEF) und der Frankfurter Buchmesse, mit dem CITL (Collège International des Traducteurs Littéraires) und dem LCB (Literarisches Colloquium Berlin) organisiert. Es ermöglicht den jungen Literaturübersetzern einen Erfahrungsaustausch mit andern Übersetzerinnen und Übersetzern und trägt zur Netzwerkbildung für die berufliche Laufbahn bei. Im Jahre 2007 haben zehn junge Literaturübersetzerinnen und Literaturübersetzer an diesem Programm teilgenommen.

Nach 16 Jahren Existenz hat das Programm für junge Buchhändler und Verlagskaufleute noch immer eine hohe Attraktivität für junge Buchhändlerinnen und Buchhändler und Verlagskaufleute. Es gibt ihnen die Möglichkeit, während drei Monaten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer Buchhandlung oder in einem Verlag im anderen Land zu entdecken. Beispiele für diese Arbeitsaufenthalte sind: Librairie Book in Bar, Montpellier; Les Editions Didier, Paris; Editions Parenthèses, Marseille; Buchladen am Bayerischen Platz, Berlin; Heyne, München; Anagramm, Berlin; Jovis Verlag, Berlin.

Ein vorgeschalteter binationaler Sprachkurs zur Auffrischung und Erweiterung vorhandener Sprachkenntnisse in Frankfurt am Main und in Marly-le-Roi bietet eine sehr intensive Vorbereitung auf den Aufenthalt im Nachbarland. Die TANDEM-Methode wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt, da sie persönliche und interkulturelle Lernprozesse lebendig gestaltet und Freundschaften stiften kann, die häufig sehr lange Bestand haben.

*Im Jahre 2007 haben 20 junge Buchhändlerinnen und Buchhändler und Verlagskaufleute an diesem Programm teilgenommen.*

Im Bereich der Seminare mit jungen Künstlern ist das Engagement drei Partner besonders vorzuheben.

Die Musik-Akademie „Opus XXI“, gegründet im Jahre 2001 unter dem Namen „Jeunesse Moderne“, ermöglicht jungen Künstlern bzw. Instrumentalisten zeitgenössische Kammermusik- und Ensemblerepertoire einzuüben und sich mit den unterschiedlichen Arbeitsmethoden und Grundlagen freier Improvisationstechniken in Deutschland und Frankreich vertraut zu machen. „Opus XXI“ richtet sich an Musikstudenten/ -absolventen sowie an bereits etablierte Komponisten. Ziel ist die Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer Musik durch umfassende Vermittlung auf höchstem Niveau sowie durch die Vergabe von Kompositions-Aufträgen an junge Komponisten. Die Musik-Akademie „Opus XXI“ ist ein Projekt des Conservatoire National Supérieur de Musique et Danse de Lyon und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in Kooperation mit dem Landesmusikrat Hamburg.

Das deutsch-französische „forum junger kunst Bayreuth“ hat auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Foyer International d’Etudes Françaises (FIEF) multidisziplinäre Ateliers für junge Künstler in sämtlichen Bereichen der darstellenden Kunst (Theater, Gesang, Tanz, Clown, Commedia dell'arte, Pantomime...) organisiert. Im Januar 2007 wurde in Lyon die „Plateforme de la jeune création franco-allemande“ gegründet. Während der deutsch-französischen Künstler-Workshops erwerben die jungen Schauspieler, Tänzer, Clowns, Musiker, Sänger, Regisseure etc. neue künstlerische Erfahrungen, die ihre Ausbildung ergänzen. In diesem Jahr hat die Plattform mit neuen deutschen Partnerorganisationen zusammengearbeitet, wie z.B. dem Schloss Trebnitz und der Theaterwerkstatt Heidelberg.

*Im Jahre 2007 haben 117 Deutsche und 170 Franzosen an 20 kulturellen und künstlerischen Maßnahmen aus allen Disziplinen teilgenommen.*

## Originalzitat

*„Ich konnte mich bei meiner Ankunft in Lyon auf ein bereits bestehendes Netzwerk stützen und war Teil dieser bestehenden Struktur. Im Rahmen der verstärkten Bemühungen meines Museums in Leipzig um Netzwerkbildung bestand einer meiner Aufträge auch darin, für einen Kulturverbund zwischen den stadtgeschichtlichen Museen in Lyon, Leipzig, Krakau und Brünn zu werben. Die Stadt Lyon ist Partnerstadt Leipzigs. Zwischen beiden Städten besteht ein reger Austausch, auch auf kulturellem Gebiet. So konnte ich in diesem Zusammenhang bereits einen bescheidenen Beitrag zur kulturellen Vernetzung beider Städte beitragen. Während meines „stage“ hatte ich sowohl auf kommunaler als auch auf kultureller Ebene hervorragende Möglichkeiten zur „interkulturellen Kontaktbildung“. Dies insbesondere auch durch die freundlichen Vermittlung der Direktorin des Musée Gadagne, Madame Blazy, aber auch durch Verbindungen, die sich während meines Aufenthaltes ergeben hatten. In Bezug auf meine berufliche Perspektive, wird sich vor allem die Teilnahme am Volontäraustausch als solchem positiv auswirken, da sich sowohl meine Kenntnisse der europäischen Museumslandschaft als auch meine sprachliche Kompetenz durch den Austausch deutlich verbessert haben. Nicht unerwähnt darf die Netzwerkbildung zwischen den Teilnehmern des Austausches bleiben.“*

Alexander Süß, Stadtmuseum Leipzig, Arbeitsaufenthalt im Musée Gadagne, Lyon vom 10.4.2007 bis 29.6.2007



## Studierende

*Im Jahre 2007 haben die Studenten 23.6 % der Teilnehmer an im Hochschulbereich bezuschussten Programmen vertreten.*

Die themenorientierten Seminare haben im Hochschulbereich eine besondere Bedeutung. Sie ermöglichen und verstärken die Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrern und Studenten zwischen zwei Partneruniversitäten in beiden Ländern. Dabei sind die Themen unmittelbar von der jeweiligen Fachrichtung abhängig. Diese gemeinsamen deutsch-französischen Arbeiten können zunehmend in das Curriculum – als Bestandteil des Studienplans – integriert werden. Die Seminare dienen so der Erweiterung oder Perfektionierung der fremdsprachlichen Kenntnisse und des interkulturellen Wissens der Teilnehmer.

Seitdem das DFJW die Initiative ergriffen hat, den Austausch von Studierenden und Auszubildenden im Sozialbereich verstärkt zu fördern, wurden die durch die Fachhochschulen für Sozialarbeit und den Instituts Régionaux de Travail social (IRTS) durchgeführten Ausbildungsmodule weiterentwickelt und als fester Bestandteil der Ausbildung integriert. Im Jahre 2007 hat das DFJW im Hochschulbereich 184 bi- oder trinationale Seminare mit insgesamt 2.958 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefördert.

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Wecken des Verantwortungsbewußtseins der Studenten bei den Austauschen hat das DFJW einmonatige Praktika zwischen Juli und Oktober 2007 in Studentenwerken und CROUS/CLOUS für 9 Studierende, die sich in den Gremien der Studentenwerke in Deutschland und den CROUS in Frankreich engagieren, zum zweiten Mal unterstützt.

2007 haben nicht nur zahlreiche deutsche und französische Studenten die Erfahrung von trinationalen Austauschen erlebt aber 152 Studenten aus Drittländern haben an Hochschulseminaren mit 11 EU-Ländern und 3 mit Ländern außerhalb der EU teilgenommen.

Die Öffnung für weitere europäische Länder, die Erweiterung von Seminaren zu Universitäten aus Drittländern aus Mittel- und Osteuropa steigert ständig vor allem dank den dem DFJW zur Verfügung gestellten Sondermitteln.

Das DFJW vergibt deutschen und französischen Studenten der Universitäten und Fachhochschulen Stipendien für Betriebspraktika, die eine Dauer von ein bis drei Monaten haben, und die nicht in den Förderbereich der EU-Programme ERASMUS oder SOCRATES fallen. *Das DFJW hat 500 Stipendien vergeben, davon 32 an Studienreferendare (168 an deutsche Studierende und 332 an französische).*

Deutsch-französische Forschungsstipendien und Kurzstipendien für die Vorbereitung von Abschlussarbeiten werden ebenfalls vom DFJW angeboten. Beispiele deutsch-französischer Forschungsarbeiten:

- „Markt und Kunst : eine vergleichende Untersuchung von zeitgenössischen Avantgarde Galerien in Frankreich und Deutschland“
- „Deutsch-Französische Regionalpartnerschaften am Beispiel Sachsens und der Bretagne“
- „Internationalisierung von Bio-Konzepten. Eine vergleichende Analyse des Konsumentenverhaltens für Bioprodukte in Frankreich und Deutschland am Beispiel

BIONADE. Implikationen für den Einsatz der Marketingsinstrumente im internationalen Umfeld“

- „Die politische Mobilisierung regionaler Innovationspotenziale in der Region Rhône-Alpes“
- „Französische Dekolonisation nach dem Zweiten Weltkrieg“

Übrigens wurden 33 Studienstipendien für Studierende der Bildenden Künste und von Musikhochschulen (*16 an deutsche Studenten, 17 an französische Studenten*) vom DFJW gewährt.

Zur neuen Entwicklung der Austausche zwischen den Studentenwerken und den CROUS/CLOUS hat das DFJW ein institutionelles Treffen initiiert und unterstützt. Das Treffen hat mit dem Deutschen Studentenwerk, dem CNOUS und Direktoren der Studentenwerke und der CROUS vom 28. bis zum 30.11.2007 in Bonn stattgefunden. Aufgrund der positiven Ergebnisse wird ein Treffen in Frankreich 2008 durchgeführt.

## Originalität

*„Die Professorin hat es geschafft, mir in der kurzen Zeit meines Aufenthaltes ein unglaubliches Körpergefühl und Selbstbewusstsein in Bezug auf meine Stimme zu vermitteln, dass ich über jede einzelne Unterrichtsstunde, die ich von ihr erhielt so unendlich dankbar bin. Ich habe endlich gelernt, mich und meine Stimme einzuschätzen, Schwächen und Stärken zu erkennen, habe neue Grenzbereiche erfahren, wo ich bis vor kurzem gar nicht wusste, dass Dinge möglich sind, als habe sie endlich eine Blockade in mir gelöst. Auch im Umgang mit meinem Gesangsrepertoire hat sie mich an neue Bereiche herangeführt, beschränkte sich mein bisheriger Schwerpunkt eher auf das klassische und romantische Liedrepertoire, vor allem deutschsprachiger Komponisten (...), so lernte ich hier vor allem die französischen Komponisten kennen, wo ich besonderen Gefallen an Hector Berlioz gefunden habe, und änderte somit auch das Genre zwischenzeitlich ganz. "Oper" sollte zum neuen Erfahrungsbereich werden. Und das wurde es. Neben meinem wöchentlichen Einzelunterricht zählte auch der jeden Mittwochabend stattfindende Opernkurs zum Pflichtprogramm (...). Hier habe ich unter anderem auch erstmals szenisch gearbeitet und somit wieder einen neuen Arbeitsbereich ausprobieren und für mich entdecken können. (...) Wenn ich zusammenfassend sagen soll, was ich aus diesem halben Jahr an Erfahrungen mitgenommen habe, dann ist das vor allem die Tatsache, dass ich mich durch meine neue Umgebung besser kennen und einschätzen gelernt habe, sowohl auf musikalischer als auch auf zwischenmenschlicher Ebene, darüber den Weg zu meiner Stimme gefunden habe und durch ein Überangebot an kulturellen Ereignissen nun auch meine eigenen musikalischen Ziele klarer zu formulieren in der Lage bin.“*

Franziska Schacht, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Auslandssemester am Conservatoire National de Région de Boulogne-Billancourt (24.9.2007 – 23.2.2008)

## **Begegnungsprogramme für sozial benachteiligte Jugendliche**

Zahlreiche Jugendliche haben an gezielten Begegnungen für Benachteiligte (Arbeitslose, Jugendliche in beruflicher Eingliederung und in der Erstausbildung) teilgenommen. Diese Programme werden durch die jungen Deutschen und Franzosen produkt- und projektorientiert gearbeitet. Die Verantwortlichen achten darauf, dass die Jugendlichen in einem selbstgesteuerten Lernprozess ihre eigenen Interessen entfalten und durch vorzeigbare Ergebnisse ihr Selbstwertgefühl verbessern, indem den Jugendlichen die notwendigen pädagogischen Hilfsmittel angeboten werden.

Die Partner, die diese Austausche organisieren, sind sowohl deutsche und französische Träger der Jugendarbeit als auch die "Missions locales" oder die deutschen Bildungsstätten, die mit Arbeitsämtern zusammenarbeiten.

Seit dem Jahr 2006 werden im DFJW vorrangig deutsch-französische Ausbildungsmodule im Berufsbereich unterstützt. Sie sollen in den Berufen der Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialpädagogik die Möglichkeit geben, Erfahrungen auszutauschen und Ausbildungsinhalte zu vergleichen. Die spezifischen Module, die Themen aus dem Bereich des Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialpädagogik behandeln, sind fester Bestandteil der inhaltlichen Thematik in den Ausbildungsstätten. Mehr als zehn deutsch-französische gemeinsame Ausbildungen wurden in diesem Rahmen von verschiedenen Partnern im beruflichen Ausbildungsbereich durchgeführt.

## **Originalität**

*Dieser Austausch hat benachteiligte jungen Leuten die Möglichkeit gegeben andere benachteiligte jungen Leuten zu treffen, sie konnte so ihre Befürchtungen überwinden, die Ängste des Unbekannten, des Fremden et des Anderseins.*

*Einen anderen Land der europäischen Union zu entdecken bringt Antworten auf andere Lebensweisen als ihre, Ausbildung von jungen Leute die benachteiligt sind wir sie.*

Institut médico-éducatif « Les Ajoncs d'Or », Montfort-sur-Meu

(Lebenshilfe Senden, 5. – 12. Juli 2007)

## **Arbeit beim Partner**

Das Programm « Arbeit beim Partner » wendet sich sowohl an Jugendliche als auch an deutsche und französische Vereine und verfolgt eine doppelte Zielsetzung : Es soll die Vertiefung von persönlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen Jugendorganisationen in Deutschland und in Frankreich verstärken sowie jungen Deutschen und Franzosen eine erste Berufserfahrung vermitteln.

Der Arbeitsvertrag kann bis zu 12 Monaten dauern; dieser Arbeitsaufenthalt ermöglicht dem Jugendlichen, die Jugendarbeit im anderen Land näher kennen zu lernen, seine Sprachkenntnisse zu erweitern und eine erste internationale Berufserfahrung im Partnerland zu erleben.

Die erhöhte Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen ist sichtbar: Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern 2007 haben 7 einen weiteren Arbeitsvertrag in dem jeweiligen Verein und 2 eine Arbeitsstelle in anderen Vereinen erhalten. Diese Berufsmobilität wird pädagogisch begleitet und ein gemeinsames Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird jedes Jahr vom DFJW organisiert.

Dieses Programm dient nicht nur als hervorragendes Sprungbrett in eine interessante internationale Berufskarriere für junge Deutschen und Franzosen sondern unterstützt auch die Vereine bei der Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2007 haben 33 deutsche und französische Vereine am DFJW-Programm teilgenommen.

## Originalzitate

*„Dank des Programm « Arbeit beim Partner » wurde mir ein Einstieg in den deutsch und französischen Bereich und in den Verein Peuple et Culture ermöglicht. Ich habe im Anschluss einen Vertrag für ein weiteres Jahr erhalten und kann meine Arbeit in Nîmes fortführen.“*  
Katharina Barth, Peuple et Culture, Nîmes

*“Besonders positiv hervorzuheben ist das Jahrestreffen der an dem Programm "Arbeit beim Partner" Beteiligten im Juni 2007 in Paris, welches das gegenseitige Kennenlernen, das Knüpfen neuer Kontakte und den Erfahrungsaustausch untereinander ermöglichte. Besonders interessant und hilfreich waren für mich die Programmpunkte des Treffens, bei denen es um administrative Fragen in Frankreich ging, wie Krankenversicherung, Steuern... Ein großer Pluspunkt des Programms ist m.E. die Vernetzung der Teilnehmer durch die Mailing-Liste, die vielfältige Informationen beispielsweise zur Zimmervermittlung ermöglicht. Meines Erachtens und meiner Erfahrung nach bildet das Programm "Arbeit beim Partner" einen hervorragenden Baustein innerhalb der deutsch-französischen Zusammenarbeit...“*  
Katharina Müller, Gwennili 2007.

## **Deutsch-französischer Freiwilligendienst und Tandem**

Auf dem Gebiet des deutsch-französischen Freiwilligendienstes konnte nach jahrelangen Bemühungen aller Seiten ein Durchbruch erreicht werden. Nach dem Inkrafttreten der neuen Gesetze in Frankreich zum verbandlichen Freiwilligendienst und in Bezug auf den Zivildienst haben die deutsche und die französische Regierung beschlossen, jungen Deutschen und Franzosen die Möglichkeit zu geben, einen deutsch-französischen Freiwilligendienst im Partnerland zu absolvieren. Das Deutsch-Französische Jugendwerk als Kompetenzzentrum der deutschen und der französischen Regierung wurde beauftragt, einen deutsch-französischen Freiwilligendienst für junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren zu entwickeln und zu koordinieren.

Im September 2007 konnte der erste Jahrgang des deutsch-französischen Freiwilligendienstes für eine Dauer von zwölf Monaten starten. Sieben junge Deutsche und sieben junge Franzosen befinden sich in ihren Einsatzstellen im jeweils anderen Land und erfüllen Aufgaben in kulturellen und sozialen Bereichen. Solidarität wird durch bürgerschaftliches Engagement in die Praxis umgesetzt.

Bei diesem Freiwilligendienst, der sich an junge Menschen aller Gesellschaftsschichten richtet, sind Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Voraussetzung für das Gelingen eines solchen Programms ist eine enge Kooperation zwischen Entsende- und Empfängerorganisationen in Deutschland und Frankreich und die Zulassung der Einsatzstellen durch die zuständigen nationalen Instanzen. Die Anzahl der Einsatzstellen für Deutsche in Frankreich und für Franzosen in Deutschland muss gleich sein, um das Prinzip der Gegenseitigkeit zu gewährleisten. Das DFJW organisiert in diesem Rahmen binationale pädagogische Seminare (Vorbereitung, Zwischenbilanz und Auswertung), in denen den Freiwilligen Informationen über das andere Land und die andere Kultur, über die Rolle ihres Einsatzes sowie eine Sprachanimation angeboten werden. Dies ist ein Plus im Vergleich zu anderen Freiwilligendiensten. Die ersten Monate dieses Pilotprogramms sind vielversprechend verlaufen, und wir hoffen, dass es ab 2008 auch auf andere Bereiche (Sport, Ökologie etc.) erweitert werden kann. Die Teilnahme an einem längerfristigen deutsch-französischen Freiwilligendienst soll interkulturelle, soziale und berufliche Kompetenzen fördern und die Chancen für die Beschäftigungsmöglichkeiten der jungen Menschen erhöhen.

Weiterhin fördert das DFJW deutsch-französische und deutsch-französisch-polnische Vorbereitungs- und Auswertungsseminare von InWent und SupAgro aus Florac für gemeinsame Kooperationsprojekte im Rahmen des „GéCo-GLEN“-Programms (Génération Coopération-Global Education Network) in Benin, Burkina Faso und Senegal. Dabei bringen sich deutsch-französische „Tandems“ und „Tridems“ in ein bestehendes Entwicklungsprojekt in den Bereichen Landwirtschaft, Erziehung, Umwelt, Gesundheit, etc. ein. Das Programm richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die entweder eine allgemeine oder eine landwirtschaftliche Ausbildung absolviert haben. Die Aktionen in Afrika dauern drei bis vier Monate. Nach ihrer Rückkehr betreuen diejenigen, die an einem solchen Einsatz teilgenommen haben, die zukünftigen Freiwilligen.



## **Originalzitate**

*Seitdem ich hier bin weiß ich wie schwer eigentlich Integration ist. Man merkt Tag fuer Tag dass es eine andere Kultur ist und entdeckt immer wieder etwas was hier anders als in Deutschland ist.“*

Fabian Hauser, Freiwilliger 2007/2008 in Lyon

*„Ich bin immer mehr bessere Beziehungen zu den Jugendlichen aus den Verein oder auch außerhalb weil ich immer mehr Selbstvertrauen haben da ich die Sprache viel besser beherrsche als am Anfang. „*

Sarah Mutschler, Freiwillige 2007/2008 in Oldenburg

## **Workcamps**

Das DFJW unterstützt weiterhin bi- und trinationale Workcamp von einer Dauer von 14 Tagen bis 3 Wochen. Diese Programme bestehen hauptsächlich aus trilaterale Workcamps und bereichern die Perspektive des "Deutsch-französische Gespann" durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Ländern.

Wenn sich einige Länder auch in anderen Austauschprogrammen wiederfinden, wie Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Spanien, Bulgarien, Italien, so sind doch andere Begegnungen mit zum Beispiel Armenien, Mexiko, Niederlande, Tschechische Republik und die Ukraine weniger geläufig und stellen deshalb aber auch eine wirkliche Bereicherung für die Vielfaltigkeit der Jugendarbeit des DFJW dar.

Die Workcampsprogramme haben sich auch thematisch entwickelt: zu Themen und Projektarbeit zum Umweltschutz und zum sozialen Engagement sind neue zugekommen wie zum Beispiel Chancengleichheit und die Situation der Flüchtlinge.

Eine zusätzlich Besonderheit dieser Workcamps liegt an die breite seiner Zielgruppen: sie richten sich an alle Jugendliche in ihrer sozialen Vielfaltigkeit. So arbeiten an einen gemeinsamen Projekt Schüler, Studenten, junge Auszubildende aber auch junge Berufstätige, Arbeitslose und Jugendliche, die an sozialen Eingliederungsmaßnahmen teilnehmen oder die aus einem schwierigen sozialen Umfeld kommen.

## **Originalzitat**

*«Es war hilfreich unsere Erfahrungen auszutauschen da wir so näher an den Asylbewerber kamen. Wir haben uns gegenseitig zugehört; alle verbunden, alle auf eine Länge, es war zum ersten mal in den Workcamp ein schöner Zusammenhalt.»*

Asylbewerber Projekt „Unsere unbekannte Nachbarn entdecken“, Solidarité Jeunesse.  
Tagesbericht der Teilnehmer : deutsch-französische-niederländische Begegnung August 2007  
in Vaumières.

## **Der Europäische Sozialfonds (ESF)**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat dem DFJW für das Jahr 2007 Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds bereitgestellt, mit denen arbeitslose und benachteiligte junge Menschen für den europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert werden sollen.

Dabei nehmen – nach einer national durchgeführten Qualifizierungsmaßnahme – die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem vierwöchigen Intensivsprachkurs mit Einführung in die Kommunikationstechnologien in Frankreich teil, um dann ein mindestens vierwöchiges Praktikum in französischen Betrieben zu absolvieren.

Zielgruppen sind Jugendliche mit Migrationsintergrund bzw. aus benachteiligten Milieus und (lern-)behinderte Jugendliche, die sich in einer Ausbildung befinden oder nach Beendigung ihrer Ausbildung arbeitslos sind sowie Schulabgänger, die keine Lehrstelle gefunden haben. Besonderer Augenmerk liegt auf der Teilnahme junger Frauen. Die Jugendlichen kommen u.a. aus den Bereichen Hotel- und Gaststättengewerbe, Hauswirtschaft, kaufmännische Berufe, Handwerk, etc.

Der binationale Aspekt der ESF/DFJW-Programme macht diese anspruchsvoll in der Durchführung und führt mitunter zu Schwierigkeiten, wenn Jugendliche, die schon innerhalb ihrer Stadt wenig mobil sind, an einem Programm teilnehmen sollen, das einen mindestens achtwöchigen Auslandsaufenthalt mit einschließt. Gleichzeitig wird ihnen dabei deutlich, dass berufliche Mobilität Chancen birgt.

*2007 wurden 11 DFJW/ESF-Programme mit insgesamt 86 Teilnehmern realisiert.*

## **Originalität**

*“Viele hätten sich gern stärker mit den französischen Kollegen unterhalten und verständigt. Trotzdem schätzen die Teilnehmenden den Zuwachs der französischen Sprachkenntnisse als sehr hoch ein. Ein Jugendlicher sagte am Ende : "Manchmal fällt mir bei einem bestimmten Wort immer nur noch der französische Begriff ein."*

Cornelia Rost, Arbeit und Leben, ESF Projekt Erfurt

## **Besondere Veranstaltungen**

### **« Sag mir die Farben der Welt – Städtepartnerschaften im Dienste des Friedens »**

Die Besonderheit des Programms liegt darin, im Rahmen von Städtepartnerschaften Schülerinnen und Schüler für den frühkindlichen Sprachunterricht zu sensibilisieren. Es richtet sich an Grundschulen oder Freizeitzentren im Rahmen deutsch-französischer Städtepartnerschaften ; als dritter Partner kommen Grundschulen aus einer Städtepartnerschaft mit einem außereuropäischen Drittland hinzu. Die für das Projekt verantwortlichen Lehrer bereiten die Themenwahl in trilateralen Begegnungen vor. Grundschüler aus diesen Partnerstädten fertigen Bilder an, die anschließend in jeder Partnerschule ausgestellt werden. Im Jahr 2007 hat ein Austauschprogramm mit Teilnehmern aus Berlin, Toulon und Saïda (Libanon) stattgefunden.

*An diesen trilateralen Projekt sind acht Grundschulen und zwei Jugendclubs beteiligt (ca. 500 Kinder).*

Leipziger Buchmesse vom 22. - 25.3.2007

Auf Einladung von ARTE hat das DFJW sein deutsch-französisches Georges-Arthur Goldschmidt-Programm für junge Literaturübersetzer auf dem Stand von ARTE vorgestellt. Katja Meintel, Teilnehmerin am Übersetzerprogramm des DFJW, las aus ihrer Übersetzung des französischen Romans „Aux Etats-Unis d’Afrique“ (Ed. J.C. Lattès) von Abdourahman A. Waberi, gemeinsam mit dem Autor und Übersetzer Bernard Banoun, der das Übersetzerprogramm betreut hat.

## **59. Frankfurter Buchmesse vom 8. - 14.10.2007**

### **13.10.2007 – Übersetzerzentrum**

Im Rahmen des Internationalen Übersetzerzentrums der Buchmesse hat das DFJW mit seinen Partnern das George-Arthur Goldschmidt-Programm für junge Literaturübersetzer einem größeren Publikum vorgestellt. Es organisierte eine Lesung mit den Autoren Burkhard Spinnen mit Ausschnitten aus „Belgische Riesen“ (Schöffling & Co Verlag 2000) und der Übersetzung von Audrey Harlange und von Silke Scheuermann „Die Stunde zwischen Hund und Wolf“ (Schöffling & Co Verlag 2007) und seiner Übersetzerin Céline Lecarpentier. Die Übersetzerin Mayela Gerhardt las aus dem Werk „Le Pavillon des miroirs“ von Sergio Kokis (XYZ Editeur 1994).

### **13.10.2007 – „Literatur im Tandem“**

Auch in diesem Jahr hat das DFJW auf Einladung von ARTE den Besuchern der Frankfurter Buchmesse das Goldschmidt-Programm vorgestellt. Auf dem Stand von ARTE fand eine Lesung mit der Autorin Silke Scheuermann statt, die Ausschnitte aus „Die Stunde zwischen Hund und Wolf“ (Schöffling & Co Verlag 2007) mit der Übersetzung von Céline Lecarpentier vorstellte.

## **Rugbyweltmeisterschaft 2007 in Frankreich**

Nach einer ersten Projektphase im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland wurde die zweite Phase des Hochschulseminars „Wirtschaftliche, ökonomische, soziale, politische Auswirkungen von sportlichen Großereignissen, Aufbau, Marketing“ durch die Deutsche Sportjugend und dem CNOSF durchgeführt. Studenten der Sporthochschule Köln, RheinAhrCampus Remagen/Fachhochschule Koblenz, Université d’Orsay, Université de

Caen und der Université d'Evry haben an zwei Vorbereitungsseminaren am 6. 2.2007 und vom 3. - 6.5.2007 sowie am Hauptseminar vom 11. - 16.10.2007 in Paris teilgenommen.

### **Sport und Journalismus**

Vom 3. - 12.12.2007 hat das DFJW einen deutsch-französischen Workshop für Masterstudenten in Lyon organisiert, der im Anschluss an das von der Forschungsgruppe „Médias et identités“ der Universität Lyon 2 und dem Institut d'Etudes Politiques Lyon ausgerichtetem Kolloquium "Wie können Sportereignisse vermittelt werden? Ökonomische Rahmenbedingungen und journalistischer Ethos" stattfand. Studierende aus den Fachbereichen Journalismus, Sportmanagement, und Sportwissenschaften der Sporthochschule Köln und der Hochschule Tours nahmen an dem Kolloquium teil und verfassten hierzu im anschließenden Workshop gemeinsame Artikel auf Deutsch und Französisch.

### **Neue Partner**

Das DFJW begrüßt die Kooperation mit der Cité nationale de l'histoire de l'immigration (CNHI) im Rahmen von Hochschulseminaren, die es im Herbst 2007 organisiert und/oder gefördert hat. Die Cité versteht sich als ein Ort des Austausches, an dem neben wechselnden Ausstellungen zahlreiche Kulturveranstaltungen, Konferenzen oder Diskussionsrunden stattfinden, die sich an ein breites Publikum wenden.

Das Kolloquium „Das Bild des Fremden in Frankreich und Deutschland: 19. und 20. Jahrhundert“ bildet den Rahmen für ein deutsch-französisches Doktorandentreffen, das vom 27.7. - 1.12.2007 in Straßburg an der Ecole Nationale de l'Administration stattfand. Das DFJW und Cité nationale de l'Histoire de l'Immigration (CNHI) hatten dazu Doktoranden eingeladen, die sich mit Migrationsfragen in Deutschland und Frankreich beschäftigen. Die jungen Wissenschaftler konnten sich über ihre Arbeiten und bereits vorliegende Forschungsergebnisse austauschen. Das Kolloquium ist eine Vorbereitung auf die Ausstellung „Etranger - Fremder in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert“, die im Dezember 2008 im Palais de la Porte Dorée in Paris eröffnet wird. Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt des Deutsch Historischen Museums in Berlin und der Cité Nationale de l'Histoire de l'Immigration.

### **Graphikdesign-Workshop**

Zur Realisierung der Homepage der o.g. Ausstellung der Cité hat das DFJW vom 29.10. - 2.11.2007 ein Hochschulseminar mit Studenten der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und der Ecole Intuit'lab von Paris gefördert und betreut. Aus dem Projekt ist eine interaktive Plattform hervorgegangen, die den Studenten ermöglicht, sich untereinander zu vernetzen und die künstlerischen Arbeiten und Kommentare der Internetnutzer zu den Themen *Grenzen, Identitäten, Vorurteile, Vaterland, Utopien*, etc. zu dokumentieren.

## **Interkulturelle Aus- und Fortbildung**

Das Referat „Interkulturelle Ausbildung“ besteht aus den Bereichen „Pädagogische Aus- und Fortbildung“, „Sprachliche Ausbildung“ und „Forschung und Evaluierung“. Als Querschnittsreferat liegt seine Aufgabe in der Sicherung und Entwicklung der pädagogischen und sprachlichen Qualität der Austauschprogramme, die im Rahmen der verschiedenen Tätigkeitsfelder des DFJW gefördert werden.

Der Bereich „Pädagogische Aus- und Fortbildung“ widmet sich den verschiedenen pädagogischen Aspekten, die mit einem internationalen Austauschprogramm verbunden sind und richtet sich an Ausbilder, Teamer und Betreuer von Austauschprogrammen sowie an die Organisatoren von Fortbildungsprogrammen. Insbesondere gehören zu seinen Arbeitsschwerpunkten die Aus- und Fortbildung zur Austauschpädagogik, Ausarbeitung von pädagogischen Methoden und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Reflexion über pädagogische Ansätze in einem internationalen Kontext.

Zahlreiche pädagogische Aus- und Fortbildungen, die vom DFJW initiiert und finanziell unterstützt wurden, konnten 2007 von den verschiedenen Partnerorganisationen realisiert werden. Zusammen mit verschiedenen Partnern hat der Bereich Pädagogik auch 2007 mehrere Tagungen und Pilotprojekte durchgeführt, etwa zu den Themen Evaluation und Projektpädagogik. Der Bereich Pädagogik hat die Projekte zum Thema „Integration und Chancengleichheit“ fortgesetzt und weiter ausgebaut. Die regionale Netzwerkbildung wurde zusammen mit der Stiftung Genshagen weiterentwickelt, und das Thema stand während der Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter im Mittelpunkt. Ein zweites Forum wurde den Akteuren aus Berlin, Brandenburg und Ile-de-France angeboten und eine spezifische Internetseite präsentiert. Außerdem wurde ein zweiter Zyklus des Projekts „Jugend-Mediatoren“ durchgeführt. In Ausbildungsprogrammen für Lehrer, die den Schulaustausch organisieren sowie für Schulleiter wurden Methoden aus der schulischen und sogenannten außerschulischen Pädagogik vermittelt, um so eine Brücke zwischen den beiden Bereichen zu schlagen.

Der Sprachenbereich widmet sich der sprachlichen Vorbereitung des Austauschs, der methodisch-didaktischen Ausbildung von Lehrkräften und Betreuern, trägt zur Innovation im Sprachunterricht bei und veröffentlicht sprachliche Methoden für deutsch-französische Begegnungen. Das Jahr 2007 war durch die Erarbeitung zahlreicher Veröffentlichungen geprägt. Im Mai 2007 ist das neue Glossar „Integration und Chancengleichheit“ erschienen, das sehr positiv aufgenommen worden ist. Das Glossar „Küche“ ist im Dezember 2007 fertig gestellt worden und erscheint im Januar 2008. Auch die neue Dokumentation „Die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung des Austauschs“ ist ab Anfang 2008 verfügbar. Die Arbeit an der neuen Broschüre „Sprachanimation in deutsch-französischen Jugendbegegnungen“ ist aufgenommen worden und soll im Januar 2008 erscheinen. Die vom DFJW angebotenen Ausbildungsseminare zu den unterschiedlichen Methoden stoßen weiterhin auf großes Interesse. Die Teilnehmer dieser Fortbildungen integrieren nunmehr systematisch eine binationale Spracharbeit in die Begegnungen, sei es Sprachanimation oder Tandem. Das Jahr 2007 ist außerdem genutzt worden, um neue Partner für die Durchführung von binationalen Sprachkursen zu gewinnen. Die Ergebnisse sind jedoch nicht unmittelbar festzustellen, da die Partner hierfür Zeit brauchen. Die Anzahl der binationalen Sprachkurse ist 2007 jedoch stabil geblieben und müsste im nächsten Jahr ansteigen. Das Projekt Tele-Tandem ermöglicht es, dank der neuen Technologien, eine Begegnung vor- und nachzubereiten. Etwa 20 neue Lehrkräfte konnten 2007 in dieser Methode ausgebildet



werden. Viele melden sich gemeinsam mit der Kollegin oder dem Kollegen aus dem Partnerland an, wodurch die Arbeit am gemeinsamen Projekt ermöglicht wird. Die Fortbildungen zur Sprachanimation erfreuen sich einer immer größer werdenden Nachfrage, denn die Teilnehmer erhalten hier neue Ideen für ihre Praxis. Die Teilnehmer zeigen großes Interesse an einem Aufbaukurs, um die Durchführung einer Sprachanimation in ihren Begegnungen zu verbessern. Mit der Konzeption eines solchen Aufbaukurses ist 2007 begonnen worden. Im Jahr 2007 sind einige der Gruppendolmetscherseminare von neuen Partnern übernommen worden, eine kontinuierliche Arbeit scheint in diesem Bereich gewährleistet zu sein.

Der Bereich „Forschung und Evaluierung“ widmet sich der wissenschaftlichen Begleitung der Austauschprogramme in Zusammenarbeit mit Forscherinnen und Forschern, die an den Programmen teilnehmen, diese evaluieren und teilweise selbst organisieren. Er ist ebenfalls für die Publikation dieser Forschungsergebnisse verantwortlich, die sich sowohl an Betreuer und Ausbilder in interkulturellen Begegnungen als auch an ein größeres interessiertes Publikum richten. Neben der Durchführung mehrerer Arbeitstagungen zeichnete sich das Jahr 2007 durch die Veröffentlichung eines Buches mit einem Verlag sowie eines Heftes in der Reihe der Arbeitstexte aus.

	Seite
Pädagogische Aus- und Fortbildung	58
Sprachliche Ausbildung	62
Forschung und Evaluierung	69
Trinationale Programme	70

## **Bereich „Pädagogische Aus- und Fortbildung“**

Jede deutsch-französische Begegnung, die vom DFJW initiiert und finanziell unterstützt wird, soll zu kulturellen Lernprozessen beitragen. Die Teamer sollen also darauf achten, das Beste aus allen Begegnungen mit den jungen Teilnehmern zu ziehen. Um diese pädagogische Herausforderung zu meistern, ist eine entsprechende Aus- und Fortbildung der Betreuer und Begleiter der Begegnungen sowie die Arbeit an Fragen „interkultureller“ Pädagogik wichtig. Dieser Arbeit widmet sich der Bereich „Pädagogik“ zusammen mit zahlreichen Partnerorganisationen. Insgesamt sieht der Bereich „Pädagogische Aus- und Fortbildung“ des DFJW seine wichtigste Aufgabe in der Unterstützung all derer, die für den vom DFJW geförderten Austausch Verantwortung tragen. Neben der finanziellen Unterstützung ergibt sich bei der Bandbreite der Träger und der Tätigkeitsgebiete vor allem die Notwendigkeit einer koordinierenden und übergreifend tätigen Instanz, deren Aufgaben insbesondere in der Vernetzung, der gemeinsamen Reflexion und der impulssetzenden Weiterentwicklung liegen.

### **Aus- und Fortbildungen der Partnerorganisationen**

Das vielfältige Aus- und Fortbildungsangebot des DFJW im Bereich Pädagogik umfasste auch im Jahr 2007 eine große Auswahl an Themenbereichen: Grundausbildungen und übergreifende Fortbildungen, Fortbildungen zu spezifischen Aspekten der Begegnungsarbeit (pädagogische Methoden und Organisationsfragen, Beratung, Mediation und Konfliktbearbeitung) und für spezielle Zielgruppen (Kunst-, Sport- oder Schulpädagogen), Fortbildungen für Begegnungen mit regionalen Schwerpunkten (Mittel-, Ost- und Südosteuropa, Mittelmeerraum) sowie zu gesellschaftlichen und politischen Themen der Jugendarbeit (insbesondere Mobilität, Migration und Integration).

Programme: 147, davon 38 binationale Programme in Deutschland, 36 binationale Programme in Frankreich und 74 trinationale Programme in Deutschland, Frankreich und Drittländern.

*Teilnehmerzahl : 2.124, davon 901 aus Deutschland, 854 aus Frankreich und 369 aus Drittländern. Teilnehmerzahl an trinationalen Fortbildungen: 1.124*

### **Evaluierung und Coaching**

Vom 6. - 9.2.2007 fand eine Auswertungstagung der pädagogischen Aus- und Fortbildungen des Vorjahres in Werftpfuhl statt. Die Grundidee dieser Tagung, die möglichst am Jahresanfang stattfinden soll, ist, einen Blick auf die im Vorjahr durchgeführten Seminare zu werfen, relevante Fragestellungen und Themen herauszuarbeiten und zu diskutieren und daraus Schlussfolgerungen und Vorschläge für die weitere Aus- und Fortbildungsarbeit zu entwickeln. Aus der diesjährigen Auswertungstagung ist eine Dokumentation entstanden, die einerseits einen Überblick über die Aus- und Fortbildungspraxis und andererseits Anregungen für die weitere Arbeit gibt.

*19 Ausbilder aus Deutschland und Frankreich haben an der Auswertungstagung teilgenommen.*

Ebenfalls im Kontext der Bemühungen des DFJW und seiner Partner um Qualitätssicherung und -entwicklung wurde 2007 das Pilotprojekt „Coaching deutsch-französischer Jugendbegegnungen“ fortgeführt. Teamern von deutsch-französischen Begegnungen wird hierbei ein Coaching „vor Ort“ während einer Vorbereitung oder einer Begegnung angeboten, das von erfahrenen und speziell ausgebildeten Coachs durchgeführt wird, die die Teams in ihrer Arbeit beratend unterstützen.

## **Pilotprojekt Jugend-Mediatoren**

Das Pilotprojekt „Jugend-Mediatoren“ verfolgt das Ziel, mehr Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus für deutsch-französische und internationale Austauschaktivitäten zu sensibilisieren und sie stärker in Begegnungsprogramme zu integrieren. Es richtet sich demnach sowohl an Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus als auch an pädagogische Fachkräfte, die mit ihnen arbeiten; das Projekt wird von einem deutsch-französischen Forscherteam begleitet. Ein im Dezember 2006 begonnener zweiter Zyklus wurde mit neuen Teilnehmern in zwei Ausbildungsseminaren im März und Juni 2007 fortgesetzt.

*Daran nahmen 20 Teilnehmer aus Berlin, Brandenburg und Hamburg sowie 16 Teilnehmer aus Paris, Lyon und Marseille teil.*

## **Regionales Netzwerk Integration und Chancengleichheit**

Vom 15. - 17.11.2007 fand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Genshagen die Folgeveranstaltung des Projekts „Integration und Chancengleichheit fördern – ein deutsch-französisches Netzwerk zum Austausch von beispielhaften Initiativen auf regionaler und lokaler Ebene“ in Paris statt, das lokale und regionale Initiativen aus den Regionen Berlin/Brandenburg und Paris/Ile de France zusammenbrachte, die mit sozial benachteiligten Jugendlichen im Bereich Integration und Chancengleichheit tätig sind.

Bei dem Forum in Paris wurde eine erste Bilanz des Netzwerkes gezogen und die entwickelte zweisprachige Internet-Seite des Netzwerkes vorgestellt ([www.reseau-integration.com](http://www.reseau-integration.com) und [www.netzwerk-integration.com](http://www.netzwerk-integration.com)). Auf Wunsch von Teilnehmern des letzten Jahres wurde besonders zu den Themenbereichen „Medien und Integration“, „Religion und Integration“, „Kampf gegen Diskriminierung“ sowie „Integration durch Kultur“ gearbeitet.

*An dem Netzwerk beteiligen sich ungefähr 50 Akteure.*

## **Aktivitäten im Vor- und Grundschulbereich**

*Im Schuljahr 2006/2007 haben 305 Gruppen mit 2.991 deutschen und 674 französischen Kindern einen Zuschuss für außerschulische Sprachkurse erhalten.*

In ihren Berichten weisen die Organisatoren dieser Kurse immer wieder auf die Bedeutung dieses Angebots für die Wahl der ersten Fremdsprache hin.

Was den Grundschullehreraustausch betrifft, nehmen im Jahr 2007/2008 jeweils 38 deutsche und französische Grundschullehrer daran teil. Man kann davon ausgehen, dass über 2.000 Kinder in den Genuss eines von einem Muttersprachler durchgeführten Fremdsprachenunterrichts kommen.

Neben dem Grundschullehreraustausch wurde auch 2007 das 2005 eingeführte Programm „Bilinguale Erziehung in vorschulischen Einrichtungen“ fortgeführt: Es handelt sich um ein Austauschprogramm mit Erzieherinnen und Erziehern aus Deutschland und Frankreich, die die Möglichkeit erhalten, in einem deutsch-französischen Kindergarten im Nachbarland für neun bis zwölf Monate zu arbeiten.

*12 Erzieherinnen beteiligten sich 2007 an dem Programm.*

Anfang des Jahres fand im DFJW eine Abendveranstaltung zum Thema „Kindergarten und Ecole Maternelle – wie passt das zusammen?“ statt. Simone Wahl, Leiterin der deutsch-französischen Einrichtung „Kindertreff“ in Lyon und Autorin des Buches „Les premiers pas /

Bildung von Anfang an“ diskutierte mit Fachleuten und Praktikern aus dem Bereich der bilingualen Erziehung über die Zweisprachigkeit bei Kindern. Deutsche und französische Erziehungskonzepte wurden verglichen und pädagogische Ansätze bikultureller Einrichtungen erläutert.

*Rund 100 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil.*

## **Lehrerfortbildung**

Dem DFJW liegt viel daran, den Schulaustausch in Form von pädagogischen Projekten zu fördern. Um den Lehrern entsprechendes Handwerkszeug mitzugeben, hat das DFJW in Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit“ und dem „Bureau International de Liaison et de Documentation“ eine spezifische deutsch-französische Lehrerfortbildung zur Projektpädagogik im Schulaustausch entwickelt. Nachdem die Fortbildungen im Jahre 2005 und 2006 auf eine sehr positive Resonanz gestoßen waren, wurden auch 2007 wieder zwei solcher Lehrerfortbildungen angeboten.

*55 Lehrer aus Deutschland und Frankreich nahmen an den beiden Fortbildungen teil.*

2007 wurde zum ersten Mal - in Zusammenarbeit mit dem Referat II - eine deutsch-französische Fortbildung für Schulleiter zum Thema „Schüleraustausch und internationale Öffnung der Schule“ angeboten.

*Das Angebot stieß auf großes Interesse: über hundert Anmeldungen kamen sowohl von deutscher als auch von französischer Seite. 50 Schulleiter aus Deutschland und Frankreich nahmen an der Fortbildung teil.*

## **Begegnungen mit Drittländern**

Der Bereich Pädagogik legt besonderes Augenmerk auf den Bereich der sogenannten trilateralen Aktivitäten: zum einen, weil viele Drittländerbegegnungen mit Multiplikatoren durchgeführt werden und deswegen im Bereich „Pädagogik“ angesiedelt sind; zum anderen, weil trilaterale Austauschprogramme eine Herausforderung darstellen und besondere pädagogische Ansätze und Methoden erfordern. Im trinationalen Bereich sind Mittel- und Osteuropa, Süd-Ost-Europa und der Mittelmeerraum besonders repräsentiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Deusch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) und der BKJ wurde im Rahmen des Projekts „Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen“ fortgeführt. Am 19.4.2007 fand die öffentliche Präsentation der von DFJW, DPJW und BKJ in Zusammenarbeit mit der bpb herausgegebene CD-Rom „Jugend und Europa“ in Berlin statt, die Software und Materialien zur Auswertung internationaler und insbesondere deutsch-französisch-polnischer Jugendbegegnungen beinhaltet. Gleichzeitig wurden die inhaltlichen Ergebnisse der Pilotphase der Evaluation internationaler Begegnungen von 2005 von dem wissenschaftlichen Leiter des Projekts, Herr Wolfgang Ilg, der Fachöffentlichkeit präsentiert. Die Methode der Evaluation besteht in einem Vergleich von Zielen und Ergebnissen durch eine wissenschaftlich geprüfte Befragung der Organisatoren zu Beginn und der Teilnehmerinnen am Ende einer Begegnung. Darüber hinaus wurden die Bedeutung der Evaluation als Instrument einer besseren Darstellung der internationalen Jugendarbeit sowie die Möglichkeit einer europäischen Weiterentwicklung des Projekts von Vertretern aus der Politik hervorgehoben.

*An dieser Veranstaltung nahmen 98 deutsche, französische und polnische Personen aus Jugendorganisationen, Politik und Wissenschaft teil.*

Die CD-Rom „Jugend und Europa“ mit allen Materialien (Fragebögen, Software, Gebrauchsanweisung, Bericht über die Pilotphase, etc.) wurde im Jahre 2007 bei verschiedenen institutionellen Tagungen den Partnern des DFJW vorgestellt. Außerdem erhielten alle Partner ein Exemplar, das ihnen per Post mit der Empfehlung zugesandt wurde, dieses Instrument bei der Auswertung ihrer Begegnungen zu verwenden. Die CD-Rom ist weiterhin beim DFJW und DPJW erhältlich. Eine Publikation über das gesamte Projekt mit dem Titel „Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen – Ein Verfahren zur Auswertung von Begegnung“ (Redaktion: Judith Dubiski und Wolfgang Ilg) ist in Vorbereitung.

Im Dezember erfolgte ein Rückblick auf die von den Partnern mit Südosteuropa organisierten Programme. Neue Ziele für eine Fortbildung wurden definiert und ein Aktionsplan für 2008 entworfen.

Vom 15. - 16.10.2007 fand in Paris ein Planungstreffen zur Entwicklung einer spezifischen Fortbildung für die Organisatoren von trinationalen Programmen mit den Maghrebländern, Algerien, Marokko und Tunesien statt, da diese Länder die am meisten vertretenen Partner bei den Programmen mit dem Mittelmeerraum darstellen. Zusammen mit in diesem Bereich aktiven Partnern wurden die Form, die Ziele und Inhalte einer solchen Fortbildung für 2008 festgelegt.

*An diesem Treffen nahmen 14 Vertreter aus Deutschland, Frankreich, Algerien, Marokko und Tunesien teil.*

### **Die pädagogischen Mitarbeiter der Verbände**

Die pädagogischen Mitarbeiter sind innerhalb ihrer Verbände damit beauftragt, die deutsch-französischen Austauschaktivitäten zu stimulieren, zu organisieren, zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Sie stellen ein Bindeglied zwischen der Arbeit der Verbände der freien Jugendarbeit und dem DFJW dar und erfüllen somit eine wichtige Funktion als Multiplikatoren innerhalb ihres Verbands, als Partner des DFJW und bei der Fortentwicklung und Erneuerung des Jugendaustauschs.

*Die Zahl der vom DFJW bezuschussten Stellen für pädagogische Mitarbeiter in den Verbänden der außerschulischen Jugendarbeit belief sich 2007 auf insgesamt 34 (17 Personen in Deutschland und 17 in Frankreich) was den Zahlen des Vorjahres entspricht.*

Eine Auswertung deren persönliche Profile, deren Aktivitäten in ihren Verbänden und der Zusammenarbeit mit dem DFJW wurde durchgeführt.

Eine Arbeitstagung der pädagogischen Mitarbeiter des DFJW in den Verbänden fand am 22. und 23.3.2007 in Paris statt. Dabei wurden aktuelle Entwicklungen im deutsch-französischen Bereich in den Verbänden und gemeinsame Vorhaben diskutiert sowie die Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Pädagogischen Mitarbeitern und Ländervertretern.

Die einem übergreifenden Thema gewidmete Jahrestagung der pädagogischen Mitarbeiter des DFJW und der Ausbilder der Verbände fand vom 17. - 21.9.2007 in Lyon statt. Sie stand unter folgendem Motto: „Künstlerisch-kreative Methoden in der Begegnungspraxis: ein Weg zu interkulturellem Lernen und Integration“. Die Tagung ermöglichte es, eine Bestandsaufnahme über die verschiedenen deutsch-französischen Aktivitäten in diesem

Bereich vorzunehmen, besonders mit benachteiligten Jugendlichen, gleichzeitig auch über die benutzten Konzepte und Begriffe nachzudenken sowie den spezifischen Beitrag deutsch-französischer Aktivitäten herauszuarbeiten. Daran nahmen insgesamt 56 Personen aus Deutschland und Frankreich teil.

### **Pädagogisches Material**

2007 erschien in der Reihe „Arbeitsmaterialien“ das pädagogische Begleitheft zum deutsch-französischen Comic „Hanna und Chloé“, welches von einer deutsch-französischen Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit ATRIUM, der BKJ und CEMEA entwickelt wurde. Das Begleitheft soll Teamer, Lehrer und andere Interessierte dabei unterstützen, den Comic als Vorbereitung oder während verschiedener Austauschsituationen einzusetzen.

2007 wurde die Dokumentation "Lust auf Europa! Informationsquellen zum Thema Europa: Ein Wegweiser" erstellt. Sie richtet sich an alle Interessenten, die mehr über europäische Themen erfahren und/oder diese in deutsch-französischen oder internationalen Begegnungen vertiefen wollen. Diese Dokumentation ist in deutscher und französischer Sprache als elektronische Datei verfügbar, um den direkten Zugang zu den angegebenen Links zu vereinfachen.

### **Sprachliche Ausbildung**

#### **Die außerschulische Spracharbeit des DFJW**

Das Deutsch-Französische Jugendwerk hat die Aufgabe, „die Bande zwischen der Jugend der beiden Länder enger zu gestalten indem es das gegenseitige Kennenlernen, die Verständigung, die Solidarität und die Zusammenarbeit fördert“. In diesem Kontext wird der sprachlichen Verständigung eine besondere Rolle beigemessen. Das DFJW möchte diese fördern und hat hierfür innovative Konzepte, sowohl für eine Sprachsensibilisierung in Begegnungen als auch für eine intensive binationale Spracharbeit entwickelt. Es fördert Programme mit Sprachanimation, bietet Intensivsprachkurse nach der Tandemmethode sowie Fortbildungsseminare an und entwickelt Materialien für die Austauschprogramme. Die positiven Erfahrungen, die in der außerschulischen Spracharbeit gemacht wurden, haben zu der Einsicht geführt, auch den schulischen Austausch davon profitieren zu lassen. So nehmen immer mehr Lehrer an den Fortbildungsveranstaltungen des DFJW teil und das Projekt Tele-Tandem richtet sich sogar direkt an die Schulen.

#### **Tandem-Arbeit**

Deutsche und Franzosen nehmen gemeinsam an einem binationalen Sprachkurs teil und helfen sich gegenseitig, unter Anleitung von dafür ausgebildeten Lehrkräfte, die jeweils andere Sprache zu erlernen. Sie sind somit „Lerner“ der Partnersprache und „Lehrer“ der eigenen Muttersprache. Das DFJW fördert binationale Sprachkurse und bietet eine pädagogische Betreuung an. Des Weiteren werden Fortbildungsseminare zum Unterricht im Tandemverfahren angeboten, Auswertungstreffen organisiert, und Kursmaterialien zur Verfügung gestellt etc.

Der binationale Ausbildungskurs für Sprachunterricht im Tandem-Verfahren hat sich auch in diesem Jahr einer großen Nachfrage erfreut. Die Teilnehmer haben 2007 binationale Sprachkurse durchgeführt oder eine Tandemarbeit in ihren Schulaustausch integriert. Die Sprachkurse mit einem sportlichen Rahmenprogramm finden ein großes Interesse, da sie Spracherwerb mit sportlichen Aktivitäten verbinden. Zum zweiten Mal hat 2007 ein binationaler Sprachkurs für studentische Gremienmitglieder des Deutschen Studentenwerks und der CROUS stattgefunden.

Erstmals hat das DFJW 2007 das Programm zum Deutsch-Französischen Freiwilligendienst durchgeführt. Die jungen Freiwilligen haben an einem zweiwöchigen sprachlichen und pädagogischen Einführungsseminar teilgenommen.

*Im Jahr 2007 konnten 39 Intensivsprachkurse nach der Tandemmethode von den Partnern des DFJW im Jugend- und Erziehungsbereich durchgeführt werden.*

### **Das Projekt „Tele-Tandem“**

Das Projekt Tele-Tandem wurde vom DFJW mit dem Ziel initiiert, mehr deutsche und französische Schüler zu motivieren, die Partnersprache zu erlernen. Es stützt sich dabei auf die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Tandemarbeit und der Sprachanimation und führt den Ansatz weiter, in dem die neuen Medien einbezogen werden. Das kooperative Lernen zwischen deutschen und französischen Schülern ist in einem gemeinsamen Projekt eingebettet. Die Nutzung der neuen Medien - vor, während und nach einer Begegnung – ist ein zusätzliches Motivationselement und führt dazu, dass sich mehr Schüler für die Partnersprache interessieren. Im Jahr 2007 ist Material entwickelt worden für die konkrete Durchführung einer Tele-Tandemarbeit durch die Partnerklassen. Drei Module, die zeigen, wie ein Tele-Tandemprojekt umgesetzt werden kann sowie speziell an die virtuelle Kommunikationssituation angepasste Sprachanimationsaktivitäten sind 2007 auf der Internetseite veröffentlicht worden. Ein Leitfaden für die Konzipierung eines deutsch-französischen Projekts ist Ende 2007 ausgearbeitet worden. Dieses Dokument soll eine Hilfestellung sein, um die Projektpädagogik nicht nur in die Tele-Tandemprojekte, sondern in alle Schulaustauschprogramme zu integrieren.

Neue Förderungsmöglichkeiten werden derzeit untersucht, um die Lehrkräfte zu einem solchen Engagement zu motivieren. Beispielsweise soll die Förderung eines Vorbereitungstreffens ermöglicht werden sowie einen Wettbewerb, bei dem die besten Ergebnisse gemeinsamer Projektarbeit mit einem Preis ausgezeichnet werden.

Die praktischen Projekterfahrungen haben inzwischen zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten geführt, so beispielsweise in Frankreich eine Abschlussarbeit über Fremdsprachendidaktik (Didactique des Langues et Cultures), die die Durchführung eines Tele-Tandemprojektes in zwei Schulklassen analysiert. Aus dieser Arbeit geht hervor, dass das Projekt das Deutschlandbild der Schüler positiv beeinflusst, was sich vorteilhaft auf die Motivation zum Erlernen der Partnersprache auswirkt.

Die Internetseite des Projektes [www.tele-tandem.org](http://www.tele-tandem.org) hat 2007 mehr als 113.000 Besucher verzeichnet, was einen Anstieg von 30% bedeutet. 2007 sind 20 Lehrkräfte für die Tele-Tandem Methode ausgebildet worden und integrieren diese Arbeit nun in ihren Austausch.

## **Sprachanimation**

Die meisten Programme beinhalten eine spezifische Sprachanimation. Die Methode der Sprachanimation wurde vom DFJW entwickelt und möchte Jugendliche spielerisch mit der Partnersprache vertraut machen. Ziel dabei ist, das Lernen zu „entdramatisieren“ und die Motivation zum systematischen Sprachenlernen zu verstärken. Die Arbeitsmaterialien „Sprachanimation in deutsch-französischen Jugendbegegnungen“ sind auch auf CD Rom erhältlich. 2007 ist die Arbeit an einer Neuauflage dieser Broschüre aufgenommen worden. Sie wird in einem handlicheren Format und einem ansprechenden Layout erscheinen. Außerdem fördert das DFJW die Entwicklung von Materialien durch seine Partner. Eine umfangreiche Dokumentation sowie Programmbeispiele befinden sich auf der Internetseite des DFJW. Ferner wurden 2007 zwölf Fortbildungsveranstaltungen zur Sprachanimation vom DFJW gefördert. Die beiden vom DFJW durchgeführten Fortbildungen wurden von den Teilnehmern sehr geschätzt. Zahlreiche Lehrkräfte, die im Schulaustausch aktiv sind, nehmen an diesen Fortbildungen teil und integrieren die neuen Anregungen sogar auch im Unterricht. Hinzu kommt, dass die einige Teilnehmer sich mit ihrem Partner angemeldet hatten und so an ihren konkreten Projekten arbeiten konnten.

Unsere Partner im Sportbereich haben 2007 ihre Arbeit an einer Ausbildung der Teamer während der Begegnungen fortgesetzt. Dieses „Coaching-Projekt“ scheint sich positiv zu entwickeln und soll die Möglichkeit geben, die Teamer auszubilden, die in der Regel durch die klassischen Fortbildungsseminare nicht erreicht werden.

## **Gruppensolmetscherkurse**

*Fünf Ausbildungskurse für Gruppensolmetscher haben 2007 stattgefunden, darunter ein Kurs zum Flüsterdolmetschen. Diese Kurse wenden sich an Personen, die gute Kenntnisse der Partnersprache haben und zukünftig in deutsch-französischen Jugendbegegnungen die Rolle des Betreuers und Dolmetschers übernehmen werden. Im Jahr 2007 sind einige der Gruppensolmetscherseminare von neuen Partnern übernommen worden, eine kontinuierliche Arbeit scheint in diesem Bereich gewährleistet zu sein. Es wird bereits daran gearbeitet, diese Fortbildungen weiter zu verbessern, insbesondere was den pädagogischen Aspekt der Begegnungen betrifft.*

## **Sprachkursstipendien**

Diese Stipendien richten sich an junge Berufstätige und Studenten, die sich auf einen mindestens vierwöchigen Arbeits- oder Studienaufenthalt im anderen Land vorbereiten wollen bzw. an Mitarbeiter in deutsch-französischen Begegnungsprogrammen. Die Mindestdauer eines beruflichen bzw. Studienaufenthaltes ist von sechs auf vier Wochen herabgesetzt worden, was die Vergabe von Stipendien um 5% erhöht hat. Erstmals übersteigt die Anzahl der französischen Stipendiaten die der deutschen.

*69 Stipendien wurden 2007 an junge Deutsche und 92 an Franzosen vergeben. Hinzu kommen vier Stipendien für junge deutsche und fünf Stipendien für junge französische Journalisten.*



## **Glossare**

Die vom DFJW veröffentlichten Fachglossare sollen dazu beitragen, die Kommunikation in den deutsch-französischen Jugendbegegnungen zu erleichtern. Das Jahr 2007 war geprägt von der Veröffentlichung des Glossars „Integration und Chancengleichheit“, einer der Schwerpunkte des DFJW 2007. Dieses dreisprachige Glossar, das innerhalb von wenigen Monaten fertiggestellt wurde, ist als großer Erfolg zu werten. Es erfuhr großes Lob sowohl für die Qualität der Übersetzungen als auch für die ergänzenden Erklärungen im Mittelteil des Heftes. Die erste Auflage war schnell vergriffen, eine zweite Auflage ist im Herbst erschienen.

Im Herbst 2007 ist außerdem die Arbeit an der neuen Auflage des Glossars „Küche“ aufgenommen worden. Auch dieses enthält im Mittelteil interkulturelle Überlegungen zu den Essgewohnheiten von Deutschen und Franzosen. Das Endmanuskript ist zum Ende des Jahres geliefert worden, so dass das Glossar zum Anlass der deutsch-französischen Woche im Januar erscheinen kann.

## **Außerschulische Sprachkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

*In Frankreich und Deutschland werden von rund 220 Partnern des Jugendwerkes ca. 341 außerschulische Sprachkurse für Jugendliche und Erwachsene sowie ca. 305 für Kinder organisiert.*

Diese Kurse werden von Städtepartnerschaftskomitees, von Kindergärten, Jugendhäusern etc. durchgeführt. Einige Partner aus dem Verbandsbereich organisieren eine sprachliche Vorbereitung im Vorfeld ihres Austausches.

## **Die sprachliche Vorbereitung des Austausches**

Das DFJW möchte seine Partner dazu anregen, ihre Austauschgruppen sprachlich und interkulturell vorzubereiten. Bislang beantragen jedoch noch sehr wenige Partner eine Förderung. Wir sind dennoch der Überzeugung, dass eine sprachliche und interkulturelle Vorbereitung des Austauschs den teilnehmenden Gruppen nur von Nutzen sein kann. Deshalb wurde entschieden, ein sehr konkretes Arbeitsdokument in Form einer „Modell-Vorbereitung“ zu entwickeln. Diese Broschüre ist erarbeitet worden und wird den Partnern, insbesondere den Städtepartnerschaftskomitees, nach ihrem Erscheinen zur Verfügung gestellt.

## **Originalzitate – Bereich „Pädagogik“**

*„Ich habe jetzt einen besseren kulturellen Überblick, aus dem ich bereits in konkreten Situationen bei Jugendbegegnungen Nutzen ziehen konnte. Die Arbeit war zwar intensiv, jedoch spannend und bereichernd“*

Zwei Teilnehmer an der deutsch-französisch-palästinensischen Fortbildung „Video in der interkulturellen Jugendarbeit“ im Februar 2007

*„Das Seminar war für mich in erster Linie ein Austausch mit den anderen Jugendleitern. Es war gut, über Probleme oder Fragestellungen reden zu können, sich Anregungen einzuholen oder neue Ideen zu sammeln.“*

Sandy Osterkamp, Teilnehmerin an einem Auswertungsseminar im November 2007

*„Durch Ihre Fortbildung ist mir noch einmal klar geworden, dass der Schwerpunkt „Internationale Öffnung“ ein wichtiger Bestandteil unseres Schulprofils werden muss. Ich selbst werde meine positiven Erfahrungen nicht nur meinen SchülerInnen, sondern auch meinen KollegInnen weiter vermitteln.“*

Teilnehmerin an der deutsch-französischen Schulleiterfortbildung im Februar 2007

*„Ich habe erfahren,*

*- dass Projektarbeit wirklich effektiv ist und viel Spaß macht*

*- dass Projektarbeit im Tandem eine gute Alternative zum klassischen Schüleraustausch ist*

*- dass man auch mit „einfachen Themen“ „tolle“ Projekte realisieren kann*

*Merci beaucoup!“*

Teilnehmer an der deutsch-französischen Lehrerfortbildung „Der Schulaustausch als Projekt“ im Oktober 2007

*„Ich war schon immer neugierig, andere Kulturen, Religionen und Länder kennenzulernen (...). Daher war es für mich ein besonderes Erlebnis, so tiefen Einblick in eine andere Gesellschaft zu erhalten. Spannend fand ich in diesem Zusammenhang den Vortrag über die unterschiedlichen geschichtlichen Hintergründe und das daraus resultierende kulturelle Verhalten der beiden Gesellschaften, der während der Zwischentagung in Sèvres gehalten wurde. Dies alles zu beobachten hiess auch, mich selbst oft zu hinterfragen.“*

Teilnehmer am deutsch-französischen Grundschullehreraustausch über das interkulturelle Fortbildungsseminar im Dezember 2007

*„Ich blicke zurück auf ein interessantes und außergewöhnliches Jahr (...). Ich überdenke im Schulalltag häufig Situationen und beleuchte sie nun aus zwei Perspektiven. Wie wäre der Ablauf in Frankreich gewesen? (...) Als sehr groß habe ich die Unterschiede nur punktuell empfunden. Trotzdem habe ich das Gefühl, mir stehen mehr Optionen bei Entscheidungen offen.“*

Teilnehmerin am Grundschullehreraustausch 2006-2007

## **Originalzitate – Bereich „Sprachliche Ausbildung“**

### **Tandem**

*„Für mich war der Sprachkurs « Sport und Sprache » super! Die Atmosphäre in der Gruppe war toll und ich habe mich sowohl mit den Deutschen als auch mit den Franzosen sehr gut verstanden.*

*Der tägliche Sprachkurs hat mir gut gefallen. Die Tandem Methode macht viel Spaß. Wir haben viele lustige Sachen gemacht, wie z. B. Sketche gespielt, Fotoromane geschrieben oder Laufdiktate gemacht. Dabei haben wir die Fremdsprache sehr oft angewandt, sowohl mündlich als auch schriftlich. Dadurch habe ich viel Neues gelernt und mich vor allem im Sprechen deutlich verbessert. Dies bemerke ich jetzt im Schulunterricht, da mir das freie Sprechen sehr viel leichter fällt. Die sportlichen Aktivitäten waren alle auch super und haben sehr viel Spaß gemacht! (...) Die Mischung aus sprachlichem und sportlichem Teil war gut gelungen. Außerdem hatten wir genügend freie Zeit, in der wir machen konnten was wir wollten. Diese Zeit habe ich meistens dazu genutzt um mich mit der Franzosen zu unterhalten. Durch die gemeinsamen Aktivitäten haben wir uns immer besser kennen gelernt und ich habe viele neue Freundschaften geschlossen. Auch jetzt nach dem Sprachkurs habe ich immer noch Kontakt zu einigen Teilnehmern, auch zu Franzosen. Ich war sogar in den Ferien für eine Woche zu Besuch bei einem Franzosen.*

*Ich kann jedem nur empfehlen an so einem Sprachkurs teilzunehmen!! Denn nirgendwo sonst lernt man so einfach und mit so viel Spaß eine Fremdsprache.“*

Isabell Ferigutti Teilnehmerin Tandemsprachkurs „Sport und Sprache“ DSJ/CNOSF in Jumièges und Duisburg

*„Der Sprachkurs hat meine Erwartungen erfüllt, den ich habe das Gefühl etwas gelernt zu haben. Außerdem macht er Spaß und ist interessant. Ich habe nicht das Gefühl, das die anderen einen auslachen, wenn man etwas nicht kann.*

*Das Leben in der Gruppe ist eigentlich auch super, weil ich fast alle nette finde und mich gut mit den anderen verstehe. Alle nehmen Rücksicht aufeinander und helfen sich gegenseitig. Mit den Franzosen verstehe ich mich auch gut und ich verstehe sie, weil sie langsam Französisch und gutes Deutsch sprechen. Da ich mich in der Gruppe so wohl fühle habe ich kaum Gelegenheit an zuhause zu denken.“*

Rieke Kruhl, cours tandem Berlin Saumur du Förderkreis für das DFJW Stuhr et Comité de Liaison Maine/Basse-Saxe

### **Sprachanimation**

*„Das ganze Seminar empfand ich als sehr kurzweilig und abwechslungsreich, was ich auf die eingesetzten Methoden zurückführe. Es war eine gelungene Mischung aus spielerischen und aktiven Einheiten und theoretischer Auseinandersetzung mit den Themen. Lobenswert fand ich die konstruktive Reflexion der praktischen Einheiten.“*

Katrin Schmitt, Teilnehmerin am Sprachanimationsseminar in Frankfurt/Main

*„Im Lauf des Seminars hatte ich das Gefühl, dass in unserer Gruppe eine eigene Welt entsteht. Für Außenstehende sahen wir wohl ziemlich irre aus. Wenn auch die Schüler in unserem Austauschprojekt das Gefühl haben könnten, eine eigene Welt zu schaffen, einer eigenen Welt anzugehören, wäre das großartig.“*

Klaus Hirsch (Lehrer), Teilnehmer am Sprachanimationsseminar in Frankfurt/Main

## **Originalzitate Stipendiaten**

*„ ... Jetzt nach vier Wochen Sprachkurs in Royan, kann ich sagen, dass sich meine Erwartungen voll und ganz erfüllt haben, da ich das Gefühl habe, noch nie so gut gesprochen und soviel verstanden zu haben. Es ist mir jetzt möglich, spontan Sätze zu bilden und auch tiefer gehende Gespräche auf französisch zu führen....“*

Adrian Oeser aus Gross Umstadt, Teilnehmer am Intensivsprachkurs bei CAREL, Royan

*„.....Dank des Sprachkurses konnte ich in den vergangenen vier Wochen mein Französisch deutlich verbessern und habe eine gute Grundlage für den Beginn meines Studiums geschaffen. Das Programm des DFJW erreicht damit meiner Meinung nach sein Ziel, junge Menschen zu unterstützen, die sich für die französische Sprache interessieren und damit die deutsch-französischen Beziehungen zu intensivieren...“*

Thomas Bebensee aus Eutin, Teilnehmer am Intensivsprachkurs beim EUROCENTRES, Paris

## **Glossar „Integration und Chancengleichheit“**

*„Ich finde den Ansatz hervorragend, den zentralen Teil des Glossars dafür zu wählen, um die Nutzer darauf hinzuweisen, welche unterschiedlichen Denkmuster den Themen „Integration“ und „Chancengleichheit“ in den beiden Nachbarstaaten Deutschland und Frankreich zugrunde liegen. (...) Wir freuen uns mit Ihnen über das gelungene Werk und wünschen Ihnen für Ihre Arbeit weiterhin sehr viel Erfolg.“*

Jutta Zeumer, 1. Vorsitzende – DTT – Deutscher Terminologie – Tag e. V.

*„Auch bei den Fachbesuchen bei verschiedenen Trägern der Jugendhilfe, bei denen auch immer wieder das Thema Integration und Chancengleichheit angesprochen wurde, war für diejenigen Teilnehmenden, die sich bereits intensiver mit dem Glossar beschäftigt hatten, der Aufbauwortschatz zum Thema sehr hilfreich für das Verständnis der Erläuterungen und Diskussionen vor Ort.“*

Elke Metzner, IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Bonn

## **Forschung und Evaluierung**

Der Bereich „Forschung und Evaluierung“ widmet sich der Begleitung der Austauschprogramme in Zusammenarbeit mit Forschern, die an den Programmen teilnehmen, diese evaluieren und teilweise selbst organisieren. Er ist ebenfalls für die Publikation dieser Forschungsergebnisse verantwortlich, die sich sowohl an Betreuer und Ausbilder in Begegnungen als auch an ein größeres interessiertes Publikum richten. Neben der Durchführung mehrerer Arbeitstagungen zeichnete sich das Jahr 2007 durch die Veröffentlichung eines Buches sowie eines Heftes in der Reihe der Arbeitstexte aus.

So erfuhr nach der Publikation eines ersten Heftes im Jahre 2006 (Nr. 22) mit dem Titel „Europa – ein politischer Mythos? Europäische Identität und nationale Staatsbürgerschaften“ die Arbeit einer Forschungs- und Schreibgruppe eine Neuorientierung. Der Schwerpunkt liegt nun auf der Thematik „europäische Staatsbürgerschaft – in den Fallstricken von Ethnizität, Religiosität und Interkulturalität“.

Parallel dazu wurde ein neuer fortbildungsorientierter Forschungszyklus eingerichtet, um näheren Aufschluss über günstige und ungünstige Bedingungen zur intra- und internationalen Integration von Bevölkerungen unterschiedlicher Länder bzw. mit Migrationshintergrund zu gewinnen. In diesem Zyklus, der bis 2009 laufen wird, geht es darum, die Lebensentwürfe dieser Personen zu untersuchen, um ihre Integrationswege besser erfassen zu können.

Eine weitere Forschung zur Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher bezieht sich auf die Langzeitwirkungen des Projektes „Jugendmediator“, welche in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Pädagogik“ umgesetzt wurde. Im Jahre 2006 haben die Forscher einen Zwischenbericht vorgelegt. Im Jahre 2007 fand ein zweiter Zyklus statt. Die Forschergruppe sieht eine Veröffentlichung der Erfahrungen in der Reihe der Arbeitstexte vor.

Andere Arbeiten haben im Jahre 2007 als fortbildungsorientierte Forschung mit dem Titel „europäische Staatsbürgerschaft durch Erfahrung lernen: mit der Vielfalt der Sprachen und der Kulturen“ begonnen. Dieses Programm dient u.a. der Ausbildung junger Forscher.

Seit einigen Jahren führt das DFJW evaluative Forschungen zu den Auswirkungen längerfristiger individueller Aufenthalte auf Identität und Mobilität der beteiligten Jugendlichen durch, wobei Mobilität nicht nur geographisch verstanden wird, sondern auch im Sinne persönlicher, kultureller und beruflicher Entwicklung. Diese Forschungen gestalteten sich auch 2007 mit zwei Zielgruppen:

### **Voltaire-Programm**

Nach der Veröffentlichung im Jahre 2006 des Arbeitstextes Nr. 23 mit dem Titel „Das Eintauchen in die Kultur und die Sprache des Anderen“ hat die Forschergruppe ihre längerfristige Untersuchung mit ehemaligen Voltaire-Schülern der Jahrgänge 2002/2003, 2003/2004 und 2004/2005 fortgesetzt.

### **Praktika in der beruflichen Bildung**

Nach der Aufbereitung ihrer Ergebnisse in einem Zwischenbericht zu Fragen interkultureller Kompetenzen sowie zur Vor- und Nachbereitung solcher Aufenthalte haben die beiden beteiligten Forscherinnen im Jahre 2007 mit einer längerfristigen Untersuchung begonnen.

Ein besonderer Ansatz ist hierbei die Berücksichtigung der Einschätzung von Seiten der Unternehmen und Betriebe.

Mit der Perspektive, diese Untersuchungen zur Nachhaltigkeit individueller Aufenthalte zu ergänzen, hat eine weitere Gruppe deutscher und französischer Forscher im Jahre 2007 damit begonnen, einen neuen fortbildungsorientierten Forschungszyklus zu entwickeln, der dazu dienen soll, die persönliche und berufliche Entwicklung von Teilnehmern an deutsch-französischen und trinationalen Aus- und Fortbildungsprogrammen in Gruppen nachzuzeichnen.

Aufgabe der Forschung ist es ebenfalls, die Ergebnisse für eine breitere Öffentlichkeit aufzubereiten und zu veröffentlichen. So konnte 2007 in Anlehnung an das Buch *„l'observation participante“*, das im Jahre 2006 bei Economica/Anthropos veröffentlicht worden ist, bei Campus eine für eine deutsche Leserschaft aufbereitete Publikation mit dem Titel *„Teilnehmende Beobachtung in interkulturellen Situationen“* erscheinen.

### **Trinationale Programme**

*„Das Deutsch-Französische Jugendwerk [...] sensibilisiert für die besondere Verantwortung Deutschlands und Frankreichs in Europa.“*

Mit diesen Worten beschreibt das neue Abkommen, das am 25.4.2005 von der deutschen und der französischen Regierung unterschrieben wurde, eine der wesentlichen Zielsetzungen des Jugendwerks im Rahmen seiner „Aufgabe, die Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Jugend innerhalb eines erweiterten Europas zu fördern“. Seit seiner Gründung im Rahmen des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrag vom 22.1.1963 bemüht sich das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) nicht nur darum, die bilateralen Beziehungen zu intensivieren, um ein besseres Verständnis zwischen jungen Deutschen und Franzosen zu fördern, sondern auch, die Jugendlichen in einem größeren Kontext für die Realitäten Europas zu sensibilisieren.

Die trilateralen Programme beziehen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Ländern als Frankreich und Deutschland in diesen Vorgang ein und lassen sie an den Erfahrungen aus mehr als 40 Jahren deutsch-französischer Freundschaft teilhaben. Sie ermöglichen den deutschen und französischen Teilnehmern auch, sich des gemeinsam gegangenen Weges bewusst zu werden und über die Zukunft einer binationalen Zusammenarbeit und die Chancen ihrer Erweiterung nachzudenken.

#### Einige Grundsätze und Beispiele

Bei den vom DFJW unterstützten trilateralen Programmen handelt es sich im allgemeinen um Gruppenbegegnungen, die in einem Dreiphasen-Zyklus von je einer Woche organisiert und in jedem der drei beteiligten Länder durchgeführt werden: je eine Phase in Deutschland und Frankreich, eine dritte Phase im Drittland. Soweit es möglich ist, sollen dieselben Jugendlichen an allen drei Phasen teilnehmen.

Wie alle binationalen deutsch-französischen Begegnungen sollen auch diese Austauschprogramme interkulturelles Lernen fördern und zu einem vertieften Verständnis der kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede führen. Die Themen der

Austauschprogramme sind vielfältig und spiegeln die Interessen der Jugendlichen in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld und im breiteren europäischen Kontext wider. Einige Beispiele für Themen sind: „Demokratie im täglichen Leben“, „Welche Wellenlänge für Europa?“ (beide mit Polen), „Identität, ein interkulturelles Paradox“ (mit Bosnien), „Geschichte von Migration und Integration in moderenen Einwanderungsgesellschaften“ (mit der Türkei), „Pflicht des Erinnerns oder Recht auf Vergessen“ (mit Algerien).

Die Begegnungen, die in Zusammenarbeit der drei Gruppen entstehen, können auch Formen kultureller (Theater, Musik und anderen künstlerischen Ausdrucksweisen) oder sportlicher Begegnungen annehmen. Über den Informationsaustausch und den Erkenntniserwerb hinaus wird dem interkulturellen Lernen ein großer Raum eingeräumt, das durch Zusammenleben in der Gruppe erfahrbar wird.

Die vom DFJW geförderten „Drittländerprogramme“ umfassen eine ausgeglichene Anzahl von Teilnehmern dreier Nationen (maximal 50 Personen inklusive der Leitung). Sie richten sich an alle Jugendliche und junge Erwachsene, vornehmlich aber an die Verantwortlichen und Animateure der Jugendarbeit, an Erzieher und Multiplikatoren in den Austauschprogrammen mit Mittel- und Osteuropa, mit Südosteuropa und dem Mittelmeerraum.

An allen Austauschmaßnahmen, die auf ein anderes Land als Deutschland und Frankreich erweitert werden, wird eine Organisation des Drittlandes mitverantwortlich beteiligt. Sie wirkt an der Erarbeitung und der Animation der Programme mit. Damit wird eine vollständige Parität bei der Programmverantwortung beachtet und gleichzeitig zur Entwicklung dieser Organisationen in Ländern beigetragen, in denen sie manchmal noch eine geringe Rolle spielen.

Die Drittländerprogramme des DFJW werden durch Vorbereitungssitzungen, spezifische Auswertungen und durch Fortbildungsprogramme über die politischen, kulturellen, historischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Länder oder betroffenen Regionen begleitet. Auch wenn die Erfahrungen, Strukturen und finanziellen Möglichkeiten der Partner unterschiedlich sind, gilt grundsätzlich, dass die Drittländerprogramme des DFJW nicht den Anspruch haben, ein Modell zu exportieren oder zu übertragen. Sie möchten vielmehr Methoden vorschlagen, um zu besseren wechselseitigen Kenntnissen zu gelangen und die Zusammenarbeit zu ermutigen.

Besondere Aufmerksamkeit wird der sprachlichen Problematik gezollt. Französisch und Deutsch finden in den Programmen ebenso ihren Platz wie die Sprache des Drittlandes. Die Gruppensolmetscher und verantwortlichen Leiter achten auf die sprachliche Vielfalt, damit dadurch die kulturellen Unterschiede in ihrem ganzen Reichtum zum Ausdruck kommen können. Zudem bieten die Programme eine Sprachanimation zur Erleichterung der Kommunikation zwischen den Teilnehmern und zur Förderung ihrer Motivation zum Erlernen der Sprache ihrer Partner. Die Gruppensolmetscher der drei Länder ermöglichen es jedem Teilnehmer, sich in seiner Muttersprache zu äußern, indem sie die nötigen Übersetzungen gewährleisten.

## **Förderung durch das DFJW**

Bei den Drittländerprogrammen werden die Teilnehmer in der Regel nicht in Familien untergebracht, sondern beispielsweise in Jugendzentren, in denen sie während der ganzen Dauer der Begegnung zusammenleben.

Für Programme in Deutschland und Frankreich fördert das DFJW Aufenthalts- und Programmkosten (Sprachanimation, Dolmetscher, pädagogisches Material und Fahrtkosten innerhalb der Begegnung) wie auch Reisekosten für die Teilnehmer der drei Länder (für die Drittlandsteilnehmer ab dem Grenzübergang in Deutschland oder Frankreich).

Für die Begegnungen in Drittländern ist die Förderung des DFJW auf die Reisekosten der deutschen und französischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Ausnahmen können in Sonderfällen gemacht werden, wenn es sich herausstellt, dass die Partner im Drittland nicht in der Lage sind, die notwendigen Finanzmittel aufzubringen.

Im Rahmen der deutsch-französisch-polnischen Programme sieht eine Vereinbarung mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) eine Komplementärförderung vor.

## **Drittländerprogramme 2007 und politische Prioritäten**

*Das DFJW hat 2007 218 Drittländerprogramme gefördert. Davon fanden 140 mit Jugendlichen aus Ländern Mittel- und Osteuropas und Südosteuropas, 43 mit Jugendlichen aus Ländern der Europäischen Union, 29 mit Ländern des Mittelmeerraumes und 6 mit anderen Ländern statt. Insgesamt waren 37 Länder und ca. 7.500 Jugendliche aus Deutschland, Frankreich und Drittländern beteiligt.*

Den politischen Prioritäten entsprechend wurde die größte Anzahl von Programmen weiterhin mit den Ländern Ost- und Mitteleuropas durchgeführt (105 Programme mit 10 beteiligten Ländern). Der Schwerpunkt lag auf den Ländern, die 2004 der Europäischen Union beigetreten sind.

*Polen ist weiterhin mit 59 Programmen mit großem Abstand wichtigstes Partnerland der trilateralen Begegnungen des DFJW. Der deutsch-französisch-polnische Austausch stellt fast ein Viertel aller Drittländerprogramme und mehr als die Hälfte der Begegnungen mit Jugendlichen aus Mittel- und Osteuropa dar.*

Dieser Austausch zeigt die politische Zielsetzung, die Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern im Rahmen des Weimarer Dreiecks zu fördern. In diesem Jahr zwei besondere Veranstaltungen in Kooperation mit dem DPJW in die Tat umgesetzt. Bei der ersten Veranstaltung handelte es sich um eine Jugendbegegnung in Weimar am 30. August 2007 zum Thema „Visionen für Europa: gestern, heute, morgen“. Bei diesem Anlass wurden das DFJW und DPJW mit dem „Adam-Mickiewicz-Preis“ für ihre Bemühungen zur Annäherung der drei Länder ausgezeichnet. Die zweite Jugendbegegnung wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom 9. - 15.12.2007 zum Thema „Nachfolger von Marie Curie-Slodowska und Einstein auf der Suche nach gemeinsamen Wurzeln der europäischen Wissenschaft“ in drei Städten im deutsch-französischen Grenzgebiet durchgeführt.



Zahlreiche Programme sind der europäischen Erweiterung und deren Konsequenzen gewidmet. Der Kulturaustausch, die Begegnungen von Studenten und der Austausch von Jugendlichen in sozialer und beruflicher Eingliederung in Bereichen wie Handel, Tourismus, Hotellerie, Gastronomie, Elektrotechnik, Maschinenbau und Sozialarbeit, haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt.

*Die besonderen Anstrengungen des DFJW mit den Ländern Südosteuropas haben sich mit 34 Programmen und sieben Ländern oder Regionen weiter entwickelt. Diese Bemühungen des DFJW stützen sich sowohl auf ein solides Netzwerk von langjährigen Partnern als auch auf neue Kontakte in Bosnien, Mazedonien und Serbien trotz der dortigen politischen Instabilität, den wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten und nicht zuletzt der Frage nach dem Status des Kosovo.*

*Im Jahr 2007 wurden 29 Programme mit Ländern des Mittelmeerraums durchgeführt: 6 mit Marokko, 7 mit Tunesien, 5 mit den palästinensischen Territorien, 4 mit Algerien, 3 mit der Türkei, und 1 mit dem Libanon. Die politischen, sozialen und ökonomischen Schwierigkeiten dort erschweren oft ebenso die Umsetzung der Austauschprogramme wie die Verzögerungen, die angesichts der sicherheits-politischen Anforderungen der EU bei der Erteilung von Visen entstehen.*

*Der Schwerpunkt der Austauschprogramme mit Ländern der Europäischen Union (43 in 2007) liegt auf Spanien, Italien und Großbritannien. Diese Programme werden sehr häufig von Städtepartnerschaftskomitees oder Jugendgemeinschaftsdiensten organisiert.*

*Schließlich wurden 2007 jeweils ein Programm mit Kanada, der Schweiz, Mexiko, Südafrika und Armenien realisiert.*

Vor dem Hintergrund einer Öffnung der deutsch-französischen Zusammenarbeit tragen all diese Programme zum Erwerb interkultureller Kompetenzen, der Herausbildung eines europäischen Bürgersinns und der Schaffung eines Bewusstseins für die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit im Dienste der europäischen Integration bei. Sie werden größtenteils durchgeführt von Vereinen, Verbänden und Organisationen der Bereiche Bildung, Jugend, berufliche Weiterbildung und Sozialarbeit sowie Universitäten, Schulen und Kommunen (im Rahmen trilateraler Städtepartnerschaften).

### **Deutsch-französischer Lernprozess im Dienst eines europäischen Bürgersinns**

Die Arbeit des DFJW berücksichtigt bei der Gestaltung der trinationalen Programme die europäische Dimension. Die deutsch-französische Zusammenarbeit beschränkt sich nicht nur auf sich selbst, sie öffnet sich auch Anderen, um sie an einem gemeinsamen Lernprozess auf der Grundlage von Demokratie und des gegenseitigen Respekts zu beteiligen. Gewiss sind die Erfahrungen der Versöhnung und der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich nicht unmittelbar übertragbar. Jedoch haben sie im Rahmen des Austauschs mit Mittel- und Osteuropa, dem Mittelmeerraum und in jüngster Zeit mit dem Balkan ihre Bedeutung erwiesen. Jungen Deutschen und Franzosen verhilft der Dialog und die Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus Polen, Bosnien oder Marokko, die bilaterale Beziehung unter einem anderen Blickwinkel zu sehen und den zurückgelegten Weg besser zu erfassen. Die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen, die Versöhnung Frankreichs und Deutschlands wie auch deren Verantwortung in Europa gewinnen dadurch eine andere, hervorragende politische Dimension.

In Europa gibt es nach wie vor Gebiete, die von Instabilitäten geprägt sind. Die Fragen den zukünftigen Umrissen Europas und nach der Integration verschiedener Kulturen stellen uns vor Probleme. Umso wertvoller sind deswegen die internationalen Jugendaustauschprogramme und ihre Ergebnisse, die hinsichtlich der Versöhnung und Annäherung der Völker, der Stabilisierung der Nachbarschaftsbeziehungen und den Beziehungen zwischen den Minderheiten erzielt werden konnten.

Die trilateralen Austauschprogramme sind Ausdruck einer beispielhaften deutsch-französischen Initiative zugunsten der europäischen Integration, des Friedens und der Stabilität in Europa und der Welt.

## **Zukunftswerkstatt**

Das Referat Zukunftswerkstatt orientiert sich bei seinen Aufgaben eng an der Aktualität und den Herausforderungen, die die Zukunft an die Jugend beider Länder stellt. Dabei greift es immer wieder neue Themen auf (Integration, bürgerschaftliches Engagement, Zukunft Europas, usw.). Besonders da, wo es noch kein engmaschiges deutsches und französisches Netzwerk gibt, soll in enger Zusammenarbeit mit seinen deutschen und französischen Partnern gehandelt werden.

Die Entwicklung und Durchführung von Pilotprojekten und Eigenveranstaltungen sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Information über die verschiedenen Programme, die das DFJW Jugendlichen von 3 bis 30 Jahren in Deutschland und Frankreich anbietet, sind die zentralen Aufgabenbereiche des Referates „Zukunftswerkstatt“.

Zu den Veranstaltungen, die das DFJW jährlich mit seinen Partnern organisiert, zählt der „Tag der offenen Tür“ der am Deutsch-Französischen Tag (22. Januar) gefeiert wird. Aus diesem Anlass besuchten mehr als 1.500 interessierte junge Menschen das DFJW, um sich über den deutsch-französischen Austausch zu informieren und an Sprachanimationen oder Lese- und Kochateliers teilzunehmen.

Auch 2007 hat das DFJW zahlreiche offen ausgeschriebene Programme unterstützt, bei denen es in diesem Jahr um folgende Themen ging: Integration und Chancengleichheit, deutsch-französischer Dialog und Zukunft Europas, Erlernen der Partnersprache, berufliche Mobilität und Jugendkulturen. Diese Programme sollen helfen, nicht organisierte Jugendliche an den deutsch-französischen Austausch heranzuführen.

Seit mehreren Jahren unterstützt das DFJW Pilotprojekte und deutsch-französische Begegnungen mit wissenschaftlichen und technischen Inhalten. 2007 wurden u.a. die Wissenschaftskarawane sowie ein deutsch-französisch-quebecisches Polarforum durchgeführt.

Im Filmbereich hat das DFJW sowohl die bewährte Zusammenarbeit mit dem französischsprachigen Fernsehsender TV5MONDE und den Internationalen Filmfestspielen Berlin sowie der Internationalen Woche der Filmkritik (SIC) in Cannes und dem Deutschen Filmfestival in Paris fortgesetzt. Die seit 2006 neu bestehende Kooperation mit den Französischen Filmtagen Tübingen/Stuttgart wurde intensiviert.

Eine zielgruppenorientierte Kommunikation ermöglicht es dem DFJW, verschiedene Teilnehmerkreise anzusprechen und für neue deutsch-französische Austauschprogramme zu werben. Im Jahr 2007 hat das Referat auf vielseitige Weise Informationsarbeit geleistet: Zahlreiche Broschüren wurden veröffentlicht (besonders hervorzuheben sind die neuen Informationsbroschüren zur Sensibilisierung für das Erlernen der Partnersprache) sowie ein deutsch-französisch-englisches Glossar "Integration und Chancengleichheit", das zeitgleich zum "Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle" herausgegeben wurde. Das Netzwerk der DFJW-Infotreffe wurde ausgebaut, das DFJW war bei zahlreichen Messen und Ausstellungen vertreten; Eigenprogramme wurden initiiert.

	Seite
Pilotprojekte und Veranstaltungen	76
Information und Öffentlichkeitsarbeit	80

## **Pilotprojekte und Veranstaltungen**

Im Jahr 2007 hat das DFJW zahlreiche Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus unterschiedlichen Bereichen initiiert mit dem Ziel, innovative Themen aufzugreifen, das bestehende Netzwerk zu erweitern und somit die Kontakte mit jungen Menschen aus beiden Ländern zu intensivieren.

### **Deutsch-französische Woche Paris / Berlin**

Zum vierten Mal feierten Deutschland und Frankreich am 22. Januar 2007 den „deutsch-französischen Tag“. Schüler und Schülerinnen aus dem Raum Paris und Berlin waren eingeladen, sich im DFJW Informationen und Ratschläge zu Austauschprogrammen, Sprachkursen, Jobs und Praktika und über das Nachbarland zu holen. Workshops von Sprachanimation über die ARTE-Sendung *Karambolage* bis hin zu Kochworkshops sorgten für regen Gedankenaustausch. Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler besuchten in der Woche vom 22. bis 26. Januar die Pariser und Berliner Räumlichkeiten. Im Rahmen des deutsch-französischen Jugendtages führte das DFJW auf Bitten des Auswärtigen Amtes und des französischen Außenministeriums außerdem einen „Entdeckertag“ durch, bei dem Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhielten, deutsche bzw. französische Unternehmen mit Niederlassungen im Nachbarland zu besuchen und sich über Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu informieren.

### **Infocafé „Berlin-Paris“**

Der Bereich „Empfang“ und „Information“, der im Infocafé „Berlin-Paris“ eingerichtet wurde, weist steigende Besucherzahlen auf. Im Jahr 2007 wurden rund 700 Schülerinnen und Schüler in Gruppen empfangen. Hinzuzurechnen sind viele jugendliche Besucher, die individuell beraten wurden oder an Veranstaltungen wie z.B. Kochkursen, Spielabenden, Ausstellungen oder der Musikveranstaltung im Rahmen der „Fête de la musique“ teilgenommen haben. Darüber hinaus haben andere Referate und Partner des DFJW die Möglichkeit genutzt, eigene Veranstaltungen im Café zu organisieren.

### **Offen ausgeschriebene Programme**

Ziel dieser Programme ist es, Jugendliche, die keinem Verein oder Verband angehören, aktiv am deutsch-französischen Dialog zu beteiligen und an deutsch-französischen Aktivitäten heranzuführen.

Im Jahr 2007 konnten sich Jugendliche mit unterschiedlichem geographischen oder sozialem Hintergrund so über wichtige Themen wie „Integration und Chancengleichheit“, den „deutsch-französischen Dialog und die Zukunft Europas“, das „Erlernen der Sprache des Nachbarn“, „berufliche Mobilität“ und „Jugendkulturen“ austauschen.

Diese Begegnungen zum interkulturellen Lernen finden im allgemeinen an einem Dritort statt. Sie werden themengerecht betreut und von Sprachanimateuren begleitet. Einige der geförderten Begegnungen richteten sich ebenfalls an Multiplikatoren und ermöglichten dieser Zielgruppe einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch zu den oben genannten Themen.

Neue Ansätze zum Erlernen der Partnersprache ergeben sich dadurch, dass es mit kulturellen Aktivitäten wie Theater, Film, Poesie oder Jugendkulturen, z.B. Rap und Slam, gekoppelt wurde.

*2007 förderte das DFJW rund vierzig offen ausgeschriebene Begegnungen. Insgesamt haben 625 Jugendliche an diesen Maßnahmen teilgenommen.*

## **Projekte im Bereich Film**

### **Berlinale**

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und TV5Monde, offizieller Partner der 57. Internationalen Filmfestspiele in Berlin, haben während der Berlinale, die vom 8. bis 18. Februar 2007 stattfand, zum vierten Mal den Preis „*Dialogue en Perspective*“ verliehen.

Die Mitglieder der siebenköpfigen deutsch-französischen Jury im Alter von 18 bis 29 Jahren wurden aus über hundert Bewerbern ermittelt. Sie haben sieben Kurzfilme und sieben Spielfilme der Sektion „Perspektive Deutsches Kino“ gesehen und dem Film „Prinzessinnenbad“ von Bettina Blümner den Preis „Dialogue en Perspective“ verliehen. Der Film „Hotel Very Welcome“ von Sonja Heiss erhielt eine besondere Auszeichnung. Der deutsch-französische Preis soll es jungen Deutschen und Franzosen ermöglichen, verstärkt am Dialog im Bereich Film teilzunehmen.

### **Cannes**

Gemeinsam mit dem Fernsehsender TV5MONDE hat das DFJW mehr als 30 Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren eingeladen, während der 46. Internationalen Woche der Filmkritik vom 17. - 25. 5. 2007 in Cannes in die Rolle von Filmkritikern zu schlüpfen. Diese älteste Parallelsektion des Canner Filmfestivals will dazu beitragen, neue Talente zu entdecken und zu fördern. Die Schüler sahen sich die Filme an, tauschten ihre Meinungen aus und verfassten Filmkritiken. Die besten Artikel wurden in der Regionalpresse der Herkunftsregion der Teilnehmer veröffentlicht. Der „Preis der (ganz) jungen Kritik“ ging an den französisch-israelischen Film „Meduzot“ (Die Quallen) von Etgar Keret und Shira Geffen. Der Kurzfilm *XXY* der spanischen Regisseurin Lucía Puenzo erhielt eine Sonderauszeichnung der Jury. Den Preis für die beste Kritik vergaben das DFJW und TV5MONDE an die Schülerinnen und Schüler des Lycée franco-allemand de Buc (Yvelines) und des Gymnasiums Neubiberg (Bayern). Die Preisträger wurden zu den 58. Internationalen Filmfestspielen im Februar 2008 in Berlin eingeladen.

### **Festival du Cinéma allemand à Paris**

Beim „12e Festival du Cinéma allemand“, das vom 10. - 16.10.2007 im Kino *l'Arlequin* in Paris stattfand, wurde zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit German Films GmbH eine deutsch-französische Jury zusammengestellt. Fünf junge Kinoliebhaber zwischen 18 und 28 Jahren, ausgewählt aus über 100 Bewerbern, haben den Regisseur Simon Gross für seinen Film „Fata Morgana“ aus. So begründen die jungen Juroren ihre Entscheidung für Fata Morgana: „Weite Aufnahmen der spröden Wüstenlandschaft und der allgegenwärtige Sand, der den Himmel aus dem Bild zu drängen scheint, transportiert die Verlorenheit der Protagonisten. Das zutiefst menschliche Drama wird so visuell und emotional erfahrbar. Der Jury des DFJW hat es gefallen, sich in den verschwindenden Pfaden zu verlieren und diese

selbst wieder aufs Neue zu schaffen." Er erhält für den Vertrieb in Frankreich eine finanzielle Unterstützung.

### **Internationales Festival des frankophonen Films in Tübingen und Stuttgart**

In Zusammenarbeit mit dem 24. internationalen Festival des frankophonen Films in Tübingen und Stuttgart sowie TV5MONDE lud das DFJW zum zweiten Mal eine siebenköpfige Jury, bestehend aus 18-29jährigen Kinoliebhabern, nach Tübingen ein. Die Juroren sahen sich vom 1. - 7. 11.2007 Filme der Sektion „Neue Filme“ in Tübingen an und zeichneten den Erstlingsfilm „Naissance des Pieuvres“ von Céline Sciammas mit dem „Deutsch-Französischen Jugendpreis“ aus. Die binationale Jugendjury begründete ihre Entscheidung mit der „*subtilen Beobachtungsgabe und dem cinematographischen Können*“ der Filmemacherin, auf die eine „*vielversprechende Karriere*“ warte.

### **Seminar „Integration und Chancengleichheit“**

Nach dem Seminar zur Integration und Chancengleichheit, das vom 9. bis 12. 10. 2006 stattfand und einen seiner Höhepunkte in der Teilnahme von vier Vertretern der Gruppe an der Plenarsitzung des deutsch-französischen Ministerrats hatte, war es der Wunsch vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer und das Anliegen des DFJW, den hier begonnenen Dialog weiterzuführen. Daher wurden vom 23. - 29. 9. 2007 im Rahmen des „Europäischen Jahres der Chancengleichheit“ junge Benachteiligte und junge deutsche und französische Erwachsene mit Migrationshintergrund zu einem Seminar nach Frankfurt/Main und Berlin eingeladen. Die Teilnehmer haben ihre eigene Geschichte erzählt, über persönliche Hoffnungen und Wünsche diskutiert und über die Bedeutung von Kultur und Religion in ihrem Alltag gesprochen. Hauptthema der Begegnung war die Frage nach den Möglichkeiten der Partizipation in der Gesellschaft. Bei einer Abschlussveranstaltung, in der Humboldt-Universität zu Berlin konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Schlussfolgerungen präsentieren. Ebenfalls vorgestellt wurden das Glossar „Integration und Chancengleichheit“, das Projekt „Jugendmediatoren“ sowie das deutsch-französische Netz zum Erfahrungsaustausch auf lokaler und regionaler Ebene, das Akteure der Regionen Paris/Ile de France und Berlin/Brandenburg miteinander vereint.

### **Wahlbeobachtungsseminar**

Aus Anlass der Präsidentschaftswahlen in Frankreich lud das DFJW vom 18. - 23. April 2007 Studentinnen und Studenten der Politikwissenschaft und des Journalismus aus Deutschland zu einem Wahlbeobachtungsseminar nach Paris ein. Die Studenten konnten sich während der Wahlkampagne mit Politikern, aber auch Journalisten wie z.B. der französischen Tageszeitung „Le Monde“ oder des Südwestrundfunks (SWR) unterhalten. Sie konnten ebenfalls an Diskussionen in den Bürgermeisterämtern der verschiedenen Pariser Bezirke und in den Parteizentralen teilnehmen und sich auf diese Weise über das politische, soziale und kulturelle Leben sowie die französische Medienlandschaft informieren. Am ersten Wahlabend fand ein Treffen mit jungen Franzosen statt, bei dem gemeinsam die Wahlergebnisse analysiert und diskutiert und zudem Vergleiche zwischen dem deutschen und französischen Wahlsystem angestellt wurden.

## **Deutsch-französisch-quebecisches Wissenschaftsforum zum Polarjahr**

Im Rahmen des internationalen Polarjahres organisierte das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) vom 1. - 4. November 2007 im Deutschen Technikmuseum Berlin (DTMB) ein deutsch-französisch-quebecisches Wissenschaftsforum.

Bereits zum zehnten Mal wurde ein solches Wissenschaftsforum durchgeführt, erstmals in Zusammenarbeit mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), dem französischen Forschungsinstitut CNRS sowie dem Französisch-Quebecischen Jugendwerk (OFQJ).

Diese Veranstaltung gab jungen Menschen aus Deutschland, Frankreich und Quebec die Gelegenheit, das Thema Klimawandel und Polarforschung sowohl aus wissenschaftlicher als auch praktischer Perspektive zu betrachten. Das Forum bestand aus einer öffentlich zugänglichen Ausstellung von fünfzig Jugendprojekten, aus Seminaren und Workshops für Studenten, einem deutsch-französisch-quebecischen Journalistenseminar und einer öffentlichen Abschlussveranstaltung.

Eine Live-Schaltung in die Antarktis nach Spitzbergen mit anschließender Diskussion mit namhaften Wissenschaftlern zum Thema „Klimaprognose aus dem ewigen Eis – Herausforderungen an die Zukunft“ bildete den Höhepunkt des Forums. Über 2000 Interessierte besuchten die Veranstaltung.

## **Wissenschaftskarawane**

Vom 2.6.- 1.7.2007 fuhr die Karawane, ein für wissenschaftliche Experimente eingerichteter Informationsbus quer durch Deutschland über Belgien nach Frankreich und machte im DFJW in Berlin Halt. Rund 400 Berliner Schüler und Schülerinnen konnten sich auf diese Weise dank verschiedener Animationsangebote mit Umweltproblemen zum Thema „Die Reisen des Wassers“ vertraut machen. Im Rahmen des Polarjahres sollte dieses gemeinsame Projekt des DFJW, der Rasselbande e.V. und der Petits Débrouillards es großen und kleinen Wissenschaftsinteressierten ermöglichen, in Diskussionen oder durch einfache Experimente Antworten auf so manche vermeintlich ungeklärte Frage zu finden, wie z.B.: *Warum friert der Eisbär nicht?*

## **Seminar „Nachfolger von Curie-Sklodowska und Einstein auf der Suche nach gemeinsamen Wurzeln der europäischen Wissenschaft“**

Auf Einladung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) und des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) begaben sich vom 9. -15. Dezember 2007 jeweils zwölf Studenten aus Deutschland, Frankreich und Polen auf eine Forschungsreise an die deutsch-französische Grenze, um dort die Welt der Wissenschaft und deren europäische Wurzeln zu entdecken.

Im Jahr der Geisteswissenschaften sollten insbesondere diese Forschungsbereiche unter die Lupe genommen, aber auch naturwissenschaftliche Themen behandelt werden. Nach den ersten Tagen des gegenseitigen Kennenlernens standen Besuche in Forschungsinstitutionen in Karlsruhe auf dem Programm sowie der Besuch der Marc-Bloch-Universität in Straßburg. Ein

Einblick in die Tätigkeit europäischer Institutionen, wie z.B. des Europäischen Parlaments, der Europäischen Wissenschaftsstiftung und des europäischen Kulturkanals ARTE wurde ebenfalls vermittelt.

Der Erfahrungsaustausch wurde in einer dreisprachigen Broschüre festgehalten. Diese Broschüre wird vom DFJW und DPJW verteilt.

## **Information und Öffentlichkeitsarbeit**

### **Publikationen**

Die vom DFJW publizierten Informationsmaterialien wenden sich an Personen, die sich für den deutsch-französischen Jugendaustausch und vom DFJW unterstützte Programme interessieren. Fast alle Publikationen sind sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache erhältlich. In der Regel liegt die Konzeption und Produktion beim DFJW; sie kann auch in Zusammenarbeit mit Experten geschehen (wie im Fall der Glossare). Das DFJW vergibt außerdem Zuschüsse für Publikationen, die aus einer deutsch-französischen Zusammenarbeit hervorgegangen sind, aber nicht vom DFJW selbst publiziert werden („Edit’ aide-Programm“).

Drei neue Broschüren zum Erlernen der Partnersprache wurden aufgelegt: „Mit dem DFJW Französisch lernen“ (Druckauflage 20.000 Exemplare), das Miniwörterbuch „Sprechen Sie Französisch?“ in Zusammenarbeit mit dem Verlag Ernst Klett (in einer Stückzahl von 100.000) sowie die an Grundschullehrer gerichtete Broschüre „Deutsch unterrichten in der Grundschule“ (Druckauflage 3.000 Stück).

„Integration und Chancengleichheit“ ist eines der Schwerpunktthemen des DFJW. Im europäischen Jahr der Chancengleichheit veröffentlichte das DFJW in Zusammenarbeit mit Sprachwissenschaftlern und Experten ein dreisprachiges (deutsch-französisch-englisch) Glossars „Integration und Chancengleichheit“ (20.000 Exemplare). Das Glossar enthält neben mehr als 700 Einträgen einen theoretischen Teil „Gekreuzte Blicke“, der den deutschen und französischen Realitäten im Bereich Integration und Chancengleichheit gewidmet ist und dazu beitragen soll, diese besser zu verstehen.

2007 wurde außerdem „Edit’ aide“ ausgeschrieben, ein Programm dessen Ziel es ist, deutsche und französische Projekte (Bereiche Print- oder audiovisuelle Medien, Multimedia) und deren Veröffentlichung zu fördern. Die Projekte müssen aus einer deutsch-französischen Zusammenarbeit hervorgehen, das Ergebnis einer Arbeit eines in Frankreich lebenden Deutschen (oder Gruppe) oder eines in Deutschland lebenden Franzosen (oder Gruppe) sein, einen deutsch-französischen Inhalt oder eine interessante Herangehensweise an das Partnerland, seine Sprache und Kultur haben. Aus den vierzig eingegangenen Projekten wurde rund die Hälfte, die die Kriterien der Ausschreibung erfüllten, ausgewählt.

Das DFJW hat in Zusammenarbeit mit „Politikorange Jugendpresse Deutschland“ eine dreisprachige Zeitung mit einer Auflage von 5000 Exemplaren über die Veranstaltung herausgegeben (siehe Kapitel „Presse“). Gleichzeitig haben die Jugendlichen an einer Onlinezeitung gearbeitet.



**www.dfjw.org**

Die Internetseite des DFJW verzeichnet immer noch große Zuwächse: über 2,4 Millionen Besucher (2,1 Millionen im Jahr 2006) und 26 Millionen angeklickte Seiten (24 Millionen im vergangenen Jahr), 27.000 Personen beziehen mittlerweile den Newsletter (13.000 im Jahr 2006). Die meistbesuchten Seiten finden sich unter den Rubriken "Twens", "Teamer" und "DFJW", sehr häufig konsultiert wird ebenfalls die Seite "Jobs und Praktika". Neu ist die Einführung der RSS-Feed. Zum Jahresende befand sich auf der DFJW-Internetseite ein Blog in Form eines virtuellen Adventskalenders von zwei jungen Journalistinnen, Romy Straßenburg, eine Deutsche in Paris und Eva John, eine Französin in Berlin; beide interviewten ihre Altersgenossen, junge Erwachsene im Alter von 20 bis 30 Jahren, zu ihrem Leben, ihrer Ausbildung, ihrer Zukunft und ihren Träumen.

Das DFJW ist bestrebt, sein Internetangebot weiter zu verbessern und noch benutzerfreundlicher zu gestalten: 2008 soll die Seite relauncht werden.

### **Das Netzwerk "DFJW-Infotreffe"**

Seit Ende 2002/Anfang 2003 baut das DFJW in Deutschland und Frankreich ein Netzwerk von „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ auf, um seine Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Durch das Netzwerk soll die Verteilung von Informationen an ein breites Publikum, die Umsetzung von Pilotprojekten, die Suche von Medienpartnern auf lokaler und regionaler Ebene sowie die Suche von neuen Partnern und neuen Zielgruppen erleichtert werden.

Zum Jahresende gab es insgesamt 87 Infotreffe, davon 32 in Deutschland und 55 in Frankreich. In Deutschland konnten dieses Jahr vier neue Partner hinzugewonnen werden (in Dresden, Erlangen, Leipzig und Trier) und in Frankreich kamen sieben neue Partner (in Grenoble, Lille, Limoges, Versailles, Strasbourg, Paris und Clermont-Ferrand) hinzu.

Bei den Infostellen in Deutschland handelt es sich in der Regel um Instituts Français (oder deutsch-französische Kulturzentren) sowie Jugendinformationszentren; in Frankreich sind es vor allem CRIJ, deutsch-französische Häuser, einige EU-Infostellen sowie seit diesem Jahr einige CROUS. Drei der französischen Infotreffe befinden sich in Überseedepartements (La Réunion, Guyane und Martinique). Die Liste aller Infotreffe kann auf der Homepage des DFJW ([www.dfjw.org](http://www.dfjw.org), Rubrik „Unsere Partner“) abgerufen werden.

2007 unterstützte das DFJW seine „DFJW-Infotreffe“ und „Points Info OFAJ“ wie folgt:

- Deutsch-französischer Tag 22. Januar 2007: Außerordentliche Bezuschussung für Veranstaltungen, Bereitstellung von DFJW Informationsmaterial, Veröffentlichung der Informationen zu den Veranstaltungen im Rahmen des deutsch-französischen Tages auf der DFJW-Homepage.
- regelmäßig aktualisierte Vorstellung der „DFJW Info-Treffs“ und „Points Info OFAJ“ auf der Homepage ([www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)) sowie in den Informationsbroschüren „Begegnung und Austausch mit Franzosen“ und „Comment participer aux échanges franco-allemands“.
- Regelmäßiger Versand von Informationsmaterial zu den Programmen und Sonderveranstaltungen des DFJW.

Aktivitäten der „DFJW-Infotreffs“ und „Points Info OFAJ“ im Jahr 2007:

- Vorstellung des DFJW und seiner Aktivitäten bei knapp zwanzig Messen und Ausstellungen bzw. Informationstagen in Deutschland und Frankreich, in allgemeinen und weiterführenden Schulen sowie bei Informationsveranstaltungen direkt vor Ort beim Partner.
- Veröffentlichung von DFJW-Informationen in Newslettern und Veranstaltungsprogrammen.

Die Jahresbilanz fällt positiv aus, selbst wenn es schwierig bleibt zu quantifizieren, inwieweit die breite Öffentlichkeit (insbesondere Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren) durch das Personal der Infotreffs für Programme und Austauschprojekte des DFJW sensibilisiert werden konnte. Die Jahrestagung, die dieses Jahr zum zweiten Mal alle „DFJW-Infotreffs“ und „Points Info OFAJ“ zusammenbrachte, erlaubte die Bildung deutsch-französischer Tandems.

### **Messen und Informationstage**

2007 beteiligte sich das DFJW an insgesamt 64 Veranstaltungen, davon 23 in Deutschland und 41 in Frankreich (Messen, Ausstellungen, Informationstage, etc.).

Verschiedene Kriterien fließen in die Auswahl dieser Veranstaltungen ein. Im Vordergrund steht:

- das Abdecken aller für das DFJW interessanten Themengebiete,
- das Erreichen möglichst vieler Zielgruppen (Schüler, junge Berufstätige, etc.)
- sowie eine ausgewogene geographische Verteilung in Deutschland und Frankreich.

Insgesamt konnten ca. 13.000 Personen (Studenten, junge Berufstätige, Animateure, Leiter von Jugendverbänden und Lehrer), größtenteils zwischen 18 und 30 Jahren, beraten werden. Besonders gefragt waren Auskünfte zu Praktika, Jobs und Sprachkursen.

Die Bilanz des Jahres fällt positiv aus: Die Zahl der Informationsveranstaltungen, an denen das DFJW teilnahm, blieb konstant. Ein zufriedenstellendes Niveau ist erreicht, das nur bei gleichzeitiger Mittelerhöhung für die Posten Publikationen und Personal gesteigert werden könnte. Zudem kann das DFJW immer häufiger kostenlos an Veranstaltungen teilnehmen. Die „DFJW Infotreffs“ und „Points Info OFAJ“ vertreten das DFJW auf lokaler und regionaler Ebene sehr effizient. Darüber hinaus besteht weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendministerium (Europäisches Jugendtreffen) und dem Institut Français Berlin für die Messe „Expolingua“. Auf französischer Seite erfolgte erneut eine Zusammenarbeit mit dem Ministère de la Santé, de la Jeunesse et des Sports, das das DFJW wieder zur Teilnahme an den „Journées Jobs d’été“ einlud, aber auch zur Abschlussveranstaltung der Kampagne „Alle anders – alle gleich“ sowie zu einer Informationsveranstaltung für seine Bediensteten über das DFJW und das Französisch-Quebecische Jugendwerk.

## Presse

Die Pressestelle hat sich auch im Jahr 2007 dafür eingesetzt, die Programme des DFJW öffentlichkeitswirksam zu begleiten und den Bekanntheitsgrad des DFJW weiter zu erhöhen.

Dazu wurden Informationen und Pressemitteilungen an die regionale und überregionale Presse (Tages-, Wochenzeitungen und Magazine), an die Fachpresse aus dem Jugend- und Verbandssektor sowie an Radio und Fernsehen versendet, Begegnungen mit Journalisten im Rahmen der Veranstaltungen des DFJW organisiert, Medienpartnerschaften für bestimmte Veranstaltungen vereinbart, Seminare für Nachwuchsjournalisten veranstaltet und Stipendien für Praktika in Medienredaktionen vergeben, thematische Pressereisen organisiert und der Nachwuchspreis im Rahmen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) vergeben.

	Seite
Medienpartnerschaften	84
Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung	84
Journalistenprogramme	85
DFJW-Infobrief	88

## **Medienpartnerschaften**

Eine langfristige Medienpartnerschaft besteht mit dem französischen Auslandssender Radio France Internationale (RFI). Einmal im Monat gestaltet das DFJW gemeinsam mit der deutschen Redaktion von RFI eine Sendung zu deutsch-französischen Themen.

Mit dem französischen Jugendsender Le Mouv' (Radio France) und den deutschen Jugendwellen Unser Ding (Saarländischer Rundfunk) und Das Ding (Südwestrundfunk) besteht eine Kooperation zur Ausrichtung von Radioworkshops. Darüber hinaus besteht eine langjährige Zusammenarbeit zwischen dem DFJW, der ARD-ZDF-Medienakademie (vormals ZFP) und Radio France zur Organisation von Fortbildungsseminaren für junge Radiojournalisten.

2007 wurde auf der Berlinale bereits zum vierten Mal der deutsch-französische Preis „Dialogue en perspective“ verliehen, der aus der Medienpartnerschaft mit TV5MONDE hervorgegangen ist (siehe Kapitel Zukunftswerkstatt).

## **Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung**

Das DFJW hat in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung und der französischen Vereinigung der Regionalpresse ARPEJ (Association Région Presse Enseignement Jeunesse) das im Jahr 2003 ins Leben gerufene Projekt „Jugend und Europa – Schüler machen Zeitung“ auch im Schuljahr 2006/2007 weitergeführt.

Deutsche und französische Schülerinnen und Schüler verfassten während eines Schüleraustausches gemeinsam Artikel zu europäischen Themen. Die Texte der Jugendlichen wurden anschließend in den Tageszeitungen ihrer Heimatregionen veröffentlicht. Durch die Einbeziehung von regionalen Tageszeitungen in beiden Ländern wurde der projektbezogene Schulaustausch über den internen Kreis der unmittelbar teilnehmenden Schulen, Lehrer und Eltern hinaus an Tausende von Lesern in beiden Ländern herangetragen und erhielt dadurch eine bedeutende erhebliche Relevanz.

55 Tageszeitungen und 80 Schulklassen aus Deutschland und Frankreich – mehr als 1.700 Schülerinnen und Schüler – haben sich an dem diesjährigen Projekt beteiligt. Am Ende zeichnete eine deutsch-französische Jury jeweils die zwei besten deutschen sowie französischen Artikel der teilnehmenden Klassen aus der Sekundarstufe I bzw. des Collège und aus der Sekundarstufe II bzw. des Lycée aus. Die Preisverleihung fand am 22. Januar 2008 anlässlich des „Deutsch-Französischen Tages“ im Auswärtigen Amt in Berlin statt. Das Projekt erfreut sich eines positiven Echos bei Schulen und Medien. Die Anzahl der beteiligten Regionalzeitungen sowie der teilnehmenden Schulen konnte gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden (siehe Kapitel Schulischer und außerschulischer Austausch). Im September 2007 wurde das Projekt erneut für das Schuljahr 2007/2008 ausgeschrieben.

## **Journalistenprogramme**

### **Deutsch-Französischer Journalistenpreis**

Im Rahmen des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) stiftet das DFJW jedes Jahr einen Nachwuchspreis und zeichnet damit eine junge Journalistin bzw. einen jungen Journalisten im Alter von bis 30 Jahren aus, der die journalistische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich verstärken und das gegenseitige Verständnis fördern soll. Prämiert werden Radio-, TV-, Zeitungs- oder Internetbeiträge; deutsch-französische Koproduktionen werden bei der Auswahl besonders berücksichtigt. Den mit 4.000 Euro dotierten Preis erhielt 2007 Anne Funk für „Zugbekanntschaften“, erschienen im Magazin „Potato“. Aus Anlass der neuen TGV-Verbindung zwischen Paris und Frankfurt/Main hatte Anne Funk Menschen aus verschiedenen Städten entlang der Strecke porträtiert. Die Jury würdigte die erfrischende Idee der Autorin, Menschen im Zug vorzustellen, wo Zeit, Raum, Identität und Nationalität zu verschwimmen scheinen.

1983 vom Saarländischen Rundfunk initiiert, ist der DFJP heute einer der renommiertesten Journalistenpreise in Europa. Neben dem DFJW sind Radio France, France Télévisions, Radio France Internationale, das ZDF, die Holtzbrinck Verlagsgruppe, sowie das Département de la Moselle und der Deutsch-Französische Kulturrat Partner des Preises.

### **Stipendien für junge Journalistinnen und Journalisten**

Das DFJW ermöglicht jedes Jahr deutschen und französischen Journalistinnen und Journalisten unter 30 Jahren, die eine ständige journalistische Tätigkeit in einer Redaktion in ihrem Heimatland ausüben, einen Arbeitsaufenthalt im Nachbarland. Das Stipendium sieht einen vierwöchigen Aufenthalt in einer Zeitungs-, Hör-funk- oder Fernsehredaktion in Deutschland oder Frankreich vor. Mit dem Stipendienprogramm sollen die Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten Einblick in den Redaktionsalltag im Nachbarland erhalten und ihre Rolle als Vermittler zwischen den Kulturen wahrnehmen. Die Programmteilnehmer können vor dem Praktikum einen Intensivsprachkurs besuchen.

*Im Jahr 2007 wurden vom DFJW 22 Stipendien an Nachwuchsjournalisten vergeben.*

### **Programm „Media“**

Die Jugendpresse Deutschland e.V. organisierte im Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit ihrem französischen Partnerverband Animafac (réseau d'associations étudiantes françaises) und mit Unterstützung des DFJW das Programm „Media“ (Mutualisme en direct d'Allemagne). Das Programm gab im Sommer 2007 zehn französischen Nachwuchsjournalistinnen und Nachwuchsjournalisten im Alter von 16 bis 25 Jahren die Möglichkeit, Kultur, Alltag und Medienlandschaft in Deutschland kennen zu lernen. Während ihres vierwöchigen Aufenthaltes absolvierten die jungen Journalisten ein Praktikum in einer deutschen Zeitungs-, Fernseh-, Rundfunk- oder Internetredaktion. Um den Alltag im Nachbarland besser kennen zu lernen, wurden die Teilnehmer während ihres Praktikums in Gastfamilien untergebracht. Zu Beginn des Programms trafen sich die jungen Französischen und Franzosen zu einer Einführung in Berlin, wo sie auch die anderen Teilnehmer des Austauschprogramms kennen lernen konnten. Die Verbände Jugendpresse und Animafac planen gemeinsam mit dem DFJW für 2008 eine Fortsetzung des Programms in Frankreich.

## **Seminar für Bildungsjournalisten zum Thema „Frühkindliche Erziehung und Bildung“**

Das DFJW hat in Zusammenarbeit mit dem Centre International d'études pédagogiques (CIEP) und der Stiftung Genshagen sowie mit der Unterstützung weiterer Partner (Robert Bosch Stiftung, Ministère de l'Éducation Nationale) zum zweiten Mal ein Seminar für zwanzig deutsche und französische Bildungsjournalisten organisiert. Die Veranstaltung fand vom 14. - 16. März 2007 in Frankfurt am Main und Lyon statt. Das Programm umfasste Workshops, Vorträge und Studienbesuche in Bildungseinrichtungen. Die Veranstaltung versteht sich als Fortsetzung eines ersten deutsch-französischen Treffens von Bildungsjournalisten, das im Juni 2006 in Paris und Berlin zu den Themen „Integration und Chancengleichheit“ und „Rückgang des Interesses an naturwissenschaftlichen Studienfächern“ stattgefunden hatte.

Dieses zweite Treffen ermöglichte es den Teilnehmern, ihre Kenntnis des Bildungs- bzw. Erziehungssystems des Partnerlandes, insbesondere in Bezug auf das Thema „Frühkindliche Erziehung und Bildung“ zu vertiefen. Drei Schwerpunkte wurden dabei thematisiert: Zunächst ging es um eine interkulturelle Einführung in das Thema, in einem zweiten Teil stand die soziale Dimension, die Stellung und die Rolle der Familien, der Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt und die Bildungs- bzw. Familienpolitik, die in Frankreich und Deutschland umgesetzt werden, im Mittelpunkt. In einem dritten Teil wurden die Journalisten über die Ausbildung des Personals in den frühkindlichen Kindertageseinrichtungen bzw. *écoles maternelles* informiert.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die Kenntnisse der Journalisten über das andere Land verbessern und zu einem grenzübergreifenden Dialog über Jugend- und Bildungsthemen anzuregen. Darüber hinaus soll der Aufbau eines Netzwerkes von deutschen und französischen Bildungsjournalisten angeregt werden.

## **Trilaterales Journalistenprogramm Paris-Montreal-Berlin**

In Zusammenarbeit mit dem Office Franco-Québécois pour la Jeunesse (OFQJ) organisierte das DFJW im Jahr 2007 ein dreiteiliges Programm für junge Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland, Frankreich und Quebec. Neun junge Journalisten aus den drei Ländern hatten dabei Gelegenheit, internationale Jugendveranstaltungen in Paris, Montreal und Berlin journalistisch zu begleiten und so praktische Erfahrungen als Reporter zu sammeln.

Die ausgewählten Journalisten nahmen vom 22. - 29. Juli 2007 an der „Université d'été francophone“ in Paris und vom 22. - 25. August 2007 an der „Ecole d'été de l'Institut du nouveau monde (INM) in Montreal teil. Abschließend fuhren sie vom 1. - 4. November 2007 zum Deutsch-französisch-quebecischen Wissenschaftsforum, das anlässlich des internationalen Polarjahres in Berlin stattfand. Bei allen drei Veranstaltungen übernahmen sie die Berichterstattung, schrieben Artikel für Print- und Online-Medien und produzierten Fernseh- und Radiobeiträge. So entstanden bei den Veranstaltungen eigens produzierte Zeitungen und Internetseiten. Es wurden u.a. Beiträge bei Radio France International, TV5Monde und einem Fernsehsender in Quebec gesendet.

Das erstmals durchgeführte Projekt sollte Nachwuchsreporterinnen und Nachwuchsreportern die Gelegenheit geben, praktische Erfahrungen im internationalen Journalismus zu sammeln

und sich über ihre beruflichen Erfahrungen sowie die verschiedenen Arbeitspraktiken in Deutschland, Frankreich und Quebec auszutauschen.

Eine Fortsetzung des Projektes ist für 2008 geplant.

### **Dreisprachiges Redaktionsteam junger Journalisten beim Europäischen Jugendtreffen**

Anlässlich des Europäischen Jugendtreffens, zu dem Bundeskanzlerin Angela Merkel vom 24. - 29. Juli 2007 300 Jugendliche aus ganz Europa nach Berlin eingeladen hatte, produzierten 20 junge Journalisten eine dreisprachige Veranstaltungszeitung. Während die jungen Künstler einander ihre Projekte zeigten und sich in Workshops zum Thema: „Unterwegs in Europa: Chancen für junge Menschen, in Europa zu lernen, zu arbeiten und zu leben“ künstlerisch auseinandersetzten, war ein Redaktionsteam von neun jungen Medienmachern deutscher, französischer und englischer Muttersprache zwischen 18 und 25 Jahren unterwegs, um diese Großveranstaltung journalistisch zu begleiten. Gemeinsam mit fünf jungen Redakteurinnen und Redakteuren der Jugendpresse Deutschland e.V. erstellten sie eine dreisprachige Ausgabe der Zeitung „politik orange“, die bei der Abschlussveranstaltung im Garten des Bundeskanzleramtes an die Besucher verteilt wurde.

### **Deutsch-französische Radiowerkstatt in Clermont-Ferrand**

Anlässlich des Musikfestivals „Europavox“, das vom 29.5. - 3.6.2007 in Clermont-Ferrand stattfand, organisierte das DFJW in Zusammenarbeit mit seinen beiden Partnern, der Jugendwelle „Unser Ding“ vom Saarländischen Rundfunk und dem französischen Jugendsender „Le Mouv“ (Radio France), eine deutsch-französische Radiowerkstatt.

Neun junge Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland und Frankreich produzierten fünf Tage lang gemeinsam Reportagen und Beiträge rund um das Festival und die Stadt Clermont-Ferrand. Die Beiträge wurden von den Heimatsendern der Teilnehmer in Deutschland und Frankreich gesendet und über die Internetseite des DFJW ausgestrahlt. Ziel der alljährlichen deutsch-französischen Radiowerkstatt ist es, durch gemeinsame Sendungen eine langfristige und regelmäßige Zusammenarbeit zwischen den öffentlich-rechtlichen Jugendradios beider Länder aufzubauen. Die Arbeitswoche möchte den jungen Radiomachern vermitteln, wie das Tagesgeschehen in einer binationalen Redaktion aufgearbeitet werden kann. Radio France stellte den Teilnehmern dazu ein extra für die Veranstaltung eingerichtetes Studio mit zwei Technikern zur Verfügung. Es nahmen u.a. Mitarbeiter von Radio Fritz (Rundfunk Berlin Brandenburg), YOU FM (Hessischer Rundfunk), Unser Ding (Saarländischer Rundfunk), France Inter und Le Mouv (beide Radio France) sowie den Studentenradios „Radio Campus“ aus Rennes, Toulouse und Dijon teil.

### **Deutsch-französisches Radioseminar in Rennes**

Auch in diesem Jahr luden das DFJW, die ARD.ZDF medienakademie und Radio France wieder zehn junge Journalisten aus beiden Ländern zu einem gemeinsamen Radioseminar ein. Ganz im Zeichen der aktuellen politischen Diskussionen in Deutschland und Frankreich war das Rahmenthema des diesjährigen Workshops die Ökologie und Nachhaltigkeit in beiden Ländern. Fragen wie die nach der Möglichkeit wirtschaftlichen Fortschritts bei minimaler Umweltbelastung standen im Zentrum der Recherchen und Diskussionen. Vom 4. - 9.11. 2007 hatten die jungen Medienmacher in den Räumen des Radiosenders France Bleu

Armorique Gelegenheit, gemeinsam Reportagen und Beiträge rund um dieses Thema zu produzieren und so die Arbeitsweise ihrer Kollegen aus dem Nachbarland kennen zu lernen.

Während des Seminars erarbeiteten die Teilnehmer in binationalen Tandems unterschiedliche Aspekte des Themas für eine gemeinsame deutsch-französische Sendung (Recherche, Interviews, Schnitt, Synchronisation, Produktion, Anmoderation etc.). Gleichzeitig konnten sie sich über die journalistischen Praktiken in beiden Ländern austauschen und die Berichterstattung in Deutschland und Frankreich kritisch betrachten.

### **DFJW-Infobrief**

2007 erschienen vier Ausgaben des „OFAJ-Info-DFJW“ Die zweisprachige Veröffentlichung richtet sich an Multiplikatoren in Jugendverbänden, Politik, Verwaltung und Institutionen sowie an Journalisten. Die Verbreitung erfolgt über den Postweg, per Email und über die Internetseite des DFJW. Die Druckauflage liegt bei 6.000 Exemplaren. Im Jahr 2007 wurde das redaktionelle Konzept des Infobriefes überarbeitet und in jeder Ausgabe ein Schwerpunktthema mit externen Autoren eingeführt.



## **Originalzitate**

### **Trilaterales Journalistenprogramm Paris-Montreal-Berlin**

*„Dank des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des Office Franco-Québécois pour la Jeunesse sind innerhalb kürzester Zeit aus Fremden echte Freunde geworden. Wir haben alle unheimlich viel voneinander gelernt – persönlich wie professionell.“*

Christine Staab, Teilnehmerin des deutsch-französisch-quebecischen Journalistenprogramms in Paris, Montreal und Berlin

### **Journalistenstipendien des DFJW**

*„Ich hatte mich beim Deutsch-Französischen Jugendwerk für das Praktikum beworben [...]. Als die Zusage kam, war ich echt aus dem Häuschen: vier Wochen Praktikum in Bordeaux, superbe! Ich sollte zu 'Sud-Ouest', der einzigen Zeitung der Region, in die Lokalredaktion. [...] Mein Französisch wurde von Tag zu Tag sicherer, ich klinkte mich mehr und mehr in Unterhaltungen ein. Trotzdem war ich froh, dass zur gleichen Zeit noch eine andere, einheimische Praktikantin in der Redaktion war. Sie las meine Artikel, bevor ich sie zur Endabnahme gab.*

*Die vier Wochen gingen vorbei wie im Fluge.“*

Anne Fromm, Praktikantin bei der Regionalzeitung *Sud Ouest* vom 3. - 28.9.2007. (Ganzer Text nachzulesen im Spiegel Online vom 20.1.2008)

### **Radiowerkstatt in Clermont-Ferrand**

*„Trotz erster Anlaufschwierigkeiten haben die Gruppenmitglieder schnell gelernt, zusammen zu arbeiten und die Stimmung in der Gruppe war außerordentlich gut. Sprachliche Barrieren wurden schnell überwunden. Es gab sogar Abkommen, dass jeweils in der anderen Sprache gesprochen wurde.“*

Frédérique Veith, Leiterin der Radiowerkstatt der Jugendwellen vom 29.5. - 3.6.2007 in Clermont-Ferrand

**Répartition des dépenses d'intervention par bureau**  
**Aufteilung der Zweckausgaben nach Referat**

Dépenses d'intervention/ Zweckausgaben 2007	en euros/ in Euro	en pourcentage/ in Prozent
Schulischer und außerschulischer Austausch/ Echanges scolaires et extra-scolaires	7.669.471	44,16
Formation professionnelle et échanges universitaires / Berufsausbildung und Hochschulaustausch	4.494.531	25,88
Formation interculturelle/ Interkulturelle Ausbildung	2.901.882	16,71
Forum Société/ Forum Zukunft und Gesellschaft	1.761.253	10,14
PECO et PESE/ MOE und SOE	540.419	3,11
<b>Total/ Gesamt</b>	<b>17.367.556</b>	<b>100,00</b>

**Répartition des dépenses d'intervention par type de programmes**  
**Aufteilung der Zweckausgaben nach Programmart**

	Dépenses d'intervention/ Zweckausgaben (1)	en pourcentage/ in Prozent	Nombre de participants/ Anzahl der Teilnehmer (2)	en pourcentage/ in Prozent	(1)/(2)
Echanges de groupes/ Gruppenbegegnungen	14.902.232 €	85,81	197.614	97,92	75,41
Echanges individuels/ Einzelaustausch	2.465.324 €	14,19	4.204	2,08	586,42
<b>Total/Gesamt</b>	<b>17.367.556</b>	<b>100,00</b>	<b>201.818<sup>1)</sup></b>	<b>100,00</b>	<b>86,05</b>

1) Le nombre de participants a augmenté de 10,82% par rapport à l'année précédente (182.104 en 2006)/ Die Anzahl der Teilnehmer hat um 10,82% im Vergleich zum letzten Jahr zugenommen (182.104 in 2006).

**Répartition des jeunes échangés par nationalité**  
**Aufteilung der Teilnehmer nach Nationalität**

	Nombre de participants en %/ Anzahl der Teilnehmer in %
Français/ Franzosen	53,16
Allemands/ Deutsche	46,84
<b>Total/ Gesamt</b>	<b>100,00</b>

**Répartition des programmes par pays**  
**Aufteilung der Programmanzahl nach Land**

	Nombre de programmes (en %)/ Anzahl der Programme (in %)
France/ Frankreich	5.299 (54,04)
Deutschland/ Allemagne	4.506 (45,96)
<b>Total/ Gesamt<sup>1)</sup></b>	<b>9.805 (100,00)</b>

1) Le nombre des programmes trinationalaux non compris dans le total s'élève à 219 auxquels ont participé environ 7.700 participants. Die Anzahl der in dieser Summe nicht enthaltenen trinationalen Begegnungen beläuft sich auf 219 mit ca. 7.700 Teilnehmern

## Unsere Partner

Es wäre uns ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit unserer Partner nicht möglich, die hier im Tätigkeitsbericht aufgeführten Aktivitäten durchzuführen und neue Programme zu entwickeln. Wir stehen mit ihnen in einem permanenten Dialog, nehmen ihre Anregungen auf und unterstützen, beraten und helfen bei der Entwicklung neuer Programme, die direkt auf Jugendliche abzielen.

Wie viele Partner arbeiten jedes Jahr mit uns? Etwa 5.000, die meisten natürlich aus Deutschland und Frankreich, nicht zu vergessen die Partner aus Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa, aus der Europäischen Union und dem Mittelmeerraum.

### Wer sind unsere Partner?

- Jugendvereine und Verbände der beiden Länder
- Vereine in den Bereichen Sport, Kultur, Wissenschaft, Technik, etc.
- Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen, Fach- und Hochschulen etc.
- Berufsbildungseinrichtungen, Handwerkskammern
- Sprachschulen
- Partnerschaftskomitees
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Auswärtiges Amt, Bundeskanzleramt
- Institutionen, Schulämter
- Stiftungen und Unternehmen

Nachstehend einige der **deutschen Partner**, die sich besonders aktiv an den Programmen beteiligen:

(französische Auflistung siehe gegenüberliegende Seite)

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.

Arbeit und Leben

Arbeiterwohlfahrt e. V.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend e. V.

Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Arbeitskreis Musik in der Jugend

Berlin-Brandenburgisches Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa e. V.

Berliner Arbeitskreis für politische Bildung e. V.

Bund der Deutschen Landjugend

Bund der deutschen PfadfinderInnen

Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung e. V.

Deutschmobil

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

Deutsche Schreberjugend

Deutsche Sportjugend

Deutscher Alpenverein

Deutscher Bundesjugendring

Deutsches Jugendherbergswerk e. V.

Deutsches Sozialwerk

Deutsch-französisches Forum junger Kunst

Diesterweg-Hochschule

EAO-Europäische Akademie Otzenhausen

Europa-Direkt e.V. Dresden  
Frankfurter Buchmesse  
Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit e. V.  
Gustav-Stresemann-Institut  
Hessisches Diakoniezentrum Hephata  
IKAB/Bildungswerk des Instituts für angewandte Kommunikationsforschung in der außerschulischen Bildung  
IMIK/FH Frankfurt am Main  
Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung – IFB RFBZ Saarburg  
Interju Solingen  
Interkulturelles Netzwerk  
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e. V.  
Internationaler Bund für Sozialarbeit – IB  
Internationaler Fahrten- und Austauschdienst e. V.  
Jugendbildungsstätte Kaubstrasse  
Jugendbildungszentrum Blossin  
Kinderland Sachsen e.V.  
KMK-Pädagogischer Austauschdienst  
Landessportbund Rheinland-Pfalz  
Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke  
Lebenswelt e.V.  
Madaar e.V.  
PLIB - Praktisches Lernen und interkulturelle Begegnung  
Rasselbande e.V.  
Rat der Gemeinden und Regionen Europas  
Stiftung Genshagen  
Technischer Jugendfreizeit- und Bildungsverein  
TJFBV  
Universität Bielefeld  
Verband Deutscher Musikschulen

## **Institutionen**

Deutsche Botschaft Paris  
Deutsche Studentenwerke e. V.  
Deutsche und französische Agenturen des europäischen Jugendprogramms  
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
Deutsch-französische Hochschule (DFH)  
Deutsch-französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung (DFS)  
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)  
Französische Botschaft Berlin  
Goethe-Institute in Frankreich  
IJAB- Fachstelle für Internationale Jugenarbeit der Bundesrepublik e.V.  
Instituts français in Deutschland  
OSZE in den Ländern Südosteuropas und UNMIK im Kosovo  
Tandem-Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und die jeweiligen Bundes- und Landesministerien  
ConAct  
Ostseesekretariat für Jugendangelegenheiten

Stiftung Deutsch-russischer Jugendaustausch  
Jugend für Europa

**Medienpartner, Unternehmen, Stiftungen, etc.**

ADAC  
ARD-ZDF-Medienakademie (vormals ZFP)  
Arte  
Berlinale  
Das Ding (Südwestrundfunk)  
Deutsches Technikmuseum Berlin (DTMB)  
German Films GmbH  
Jugendpresse Deutschland e.V.  
Radio France Internationale (RFI)  
Robert Bosch Stiftung  
Stiftung Genshagen  
Unser Ding (Saarländischer Rundfunk)

## Verwaltungsrat 2007

### VERTRETUNGEN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGEN

#### MITGLIEDER

Frau Ministerialdirigentin  
Karin REISER  
Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

Etienne MADRANGE  
Directeur  
Direction de la Jeunesse et de l'Education  
Populaire  
Ministère de la Jeunesse, des Sports et de la  
Vie Associative

Herr Vortragender Legationsrat I. Klasse  
Peter DETTMAR  
Auswärtiges Amt

Frau Marie-Christine SARAGOSSE  
Sous-Directrice de la Coopération culturelle et  
artistique  
Ministère des Affaires étrangères

Herr Regierungsdirektor  
Gerhard DIEKMANN  
Bundesministerium der Finanzen

Frau Jeanne MORENO-BLOSSEVILLE  
Direction du Budget au Bureau de la culture, de  
la jeunesse et des sports  
Ministère du Budget, des Comptes publics et de  
la Fonction publique

#### STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Frau  
Ingrid-Barbara SIMON  
Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

NN  
Représentant de la Direction Jeunesse et  
de l'Education populaire  
Ministère de la Jeunesse, des Sports et de  
la Vie Associative

Herr Legationssekretär  
Michael DOHMEN  
Auswärtiges Amt

Herr Jean-Louis DEROIDE  
Représentant de la sous-direction de la  
coopération culturelle et artistique  
Ministère des Affaires étrangères

Frau Regierungsdirektorin  
Ute HALLMANN-HÄBLER  
Bundesministerium der Finanzen

NN  
Représentant du bureau de la culture, de la  
jeunesse et des sports  
Ministère du Budget, des Comptes publics et de  
la Fonction publique

## VERTRETUNGEN DER GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Herr Minister  
Helmut RAU  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
des Landes Baden-Württemberg

Herr Staatssekretär  
Michael EBLING  
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend  
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

Monsieur Jean-Pierre MASSERET  
Président du Conseil Régional de Lorraine  
Sénateur de la Moselle  
Conseil Régional de Lorraine

Monsieur Adrien ZELLER  
Président du Conseil Régional d'Alsace

## VERTRETUNGEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES UND DER ASSEMBLEE NATIONALE

Herr  
Dr. Andreas SCHOCKENHOFF  
Mitglied des Bundestages  
Deutscher Bundestag

Frau  
Monika GRIEFAHN  
Mitglied des Bundestages  
Deutscher Bundestag

Monsieur Yves BUR  
Député du Bas-Rhin  
Vice-Président de l'Assemblée Nationale  
Assemblée Nationale

Monsieur Jean-Louis IDIART  
Député de la Haute-Garonne  
Assemblée Nationale

## JUGENDLICHE

Herr  
Thies GROTHE  
Landesjugendring Schleswig-Holstein

Frau  
Martina BUCHER  
Deutsche Sportjugend

Monsieur Loïc JAEGERT  
Représentant du Haut-Rhin au Conseil national  
de la Jeunesse

Madame Karine SCHNEIDER  
Représentante du CNJ



## Beirat 2007

### VERTRETER DER FÜR JUGENDFRAGEN ZUSTÄNDIGEN MINISTERIEN

#### MITGLIEDER

Frau Ministerialdirigentin  
Karin REISER  
Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

#### STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Frau  
Ingrid Barbara SIMON  
Unterabteilungsleiterin Kinder- und Jugend  
Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

### VERTRETER ZIVILGESELLSCHAFT

#### MITGLIEDER

Frau  
Dajana GILLMAIER  
Bund der Deutschen Landjugend e. V.

#### STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Herr  
Dr. Jan HEINISCH  
Deutsche Jugendfeuerwehr

Herr  
Ingo WEISS  
Deutsche Sportjugend

Frau  
Monica WÜLLNER  
Baden-Württembergische Sportjugend

Herr  
Alfred DEBUS  
Evangelische Jugend Sachsen  
Landesjugendpfarramt Sachsen

Herr  
Ulrich HARMS  
GÜZ/ B.I.L.D

Herr  
Rolf WITTE  
Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung  
e.V.

Frau  
Barbara HAACK  
Jeunesses Musicales Deutschland

## JUGENDLICHE

Frau  
Martina BUCHER  
Deutsche Sportjugend

Frau  
Linda WAACK  
Deutscher Bundesjugendring

Frau  
Saskia HERKLOTZ  
Bundesvereinigung Kulturelle  
Jugendbildung e. V.

Herr  
Matthias CHRISTEL  
Bundesvereinigung Kulturelle  
Jugendbildung e. V.

## VERTRETER WIRTSCHAFT

Herr  
Dr. Peter THEINER  
Robert Bosch Stiftung GmbH

Frau  
Sonja BRUNNER  
Deutscher Handwerkskammertag

## VERTRETER DEUTSCH-FRANZÖSISCHER INSTITUTIONEN

Jörn BOUSSELM  
Deutsch-Französische Industrie- und  
Handelskammer (CFACI)

Herr  
Prof. Dr. Frank BAASNER  
Deutsch-Französisches Institut (DFI)

## VERTRETER BILDUNG / UNIVERSITÄT

Frau  
Prof Dr. Jutta LANGENBACHER-LIEBGOTT  
Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
Universität Paderborn  
Institut für Romanistik

Herr  
Ingo HERMANN  
Deutsch-Französisches Sekretariat für den  
Austausch in der beruflichen Bildung

Frau  
Mechthild MERFELD  
Bundesausschuss politische  
Bildung

Herr  
Theo W. LÄNGE  
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben

## VERTRETER KULTUR

Frau  
Christel HARTMANN-FRITSCH  
JugendKunst- und Kulturzentrum

Frau  
Mareike BADER  
Interkulturelles Netzwerk